



# Bayern in Zahlen

Fachzeitschrift für Statistik, Ausgabe 08 | 2017



## Die Themen

Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes

Agrarstrukturerhebung: Ökolandbau

Die neue Mikrozensusstichprobe

## Zeichenerklärung

- 0 mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
- nichts vorhanden oder keine Veränderung
- / keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar
- ... Angabe fällt später an
- x Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
- ( ) Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann
- p vorläufiges Ergebnis
- r berichtigtes Ergebnis
- s geschätztes Ergebnis
- D Durchschnitt
- ≙ entspricht

## Auf- und Abrunden

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

## Impressum

### Bayern in Zahlen

Fachzeitschrift für Statistik  
Jahrgang 148. (71.)

Bestell-Nr. Z10001 201708  
ISSN 0005-7215

### Erscheinungsweise

monatlich

### Herausgeber, Druck und Vertrieb

Bayerisches Landesamt für Statistik  
Nürnberger Straße 95  
90762 Fürth

### Bildnachweis

Titel: © BMW Group Werk München Produktion,  
Schwenkmontage (03/2017)

Innen: Bayerisches Landesamt für Statistik  
(wenn nicht anders vermerkt)

### Papier

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier,  
chlorfrei gebleicht.

### Preise

Einzelheft 4,80 €  
Jahresabonnement 46,00 €  
zuzüglich Versandkosten  
Datei kostenlos

### Vertrieb

E-Mail [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)  
Telefon 089 2119-3205, 0911 98208-6270  
Telefax 089 2119-3457

### Auskunftsdienst

E-Mail [info@statistik.bayern.de](mailto:info@statistik.bayern.de)  
Telefon 089 2119-3218  
Telefax 089 2119-13580

© Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth 2017  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,  
mit Quellenangabe gestattet.

**Hinweis:** Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Juli verstarb Herr Dr. Scheingraber, ehemaliger Präsident des Landesamts. Mit ihm verliert der Freistaat Bayern eine hoch geschätzte Persönlichkeit. Wir gedenken seiner in dieser August-Ausgabe.

In den Beiträgen informieren wir Sie über eine breite Themenpalette von der Industrie bis zur Landwirtschaft.

Das Verarbeitende Gewerbe hat in Bayern einen hohen Stellenwert. Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätze, Einkommen – zahlreiche Stichworte fallen einem sofort ein, wenn man an den industriellen Bereich denkt. In Zeiten, in denen protektionistische Maßnahmen in manchen Ländern zunehmend wieder politikfähig zu werden scheinen, sei an die Bedeutung des freien Handels für unser Land erinnert: Die bayerische Industrie lebt von offenen Märkten, deutlich mehr als die Hälfte ihres Umsatzes erzielt sie im Ausland. Weitere Fakten zu Auftragseingängen, Produktion, Umsätzen und anderen Kennzahlen stellen wir Ihnen in einem weiteren Schwerpunktbeitrag vor.

Eine der umfangreichsten Erhebungen unseres Amts im vergangenen Jahr war die Agrarstrukturerhebung, eine Vollerhebung bei Landwirtschaftsbetrieben mit mindestens fünf Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche. Die Betriebe wurden unter anderem zum ökologischen Landbau befragt. Deutlich über 7 000 von ihnen gaben an, Flächen nach ökologischen Kriterien zu bewirtschaften oder Vieh nach entsprechenden Vorgaben zu halten. Innerhalb von drei Jahren nahm die ökologisch bewirtschaftete Fläche um über ein Fünftel zu, in manchen Teilbereichen lagen die Zuwächse noch weit höher. Im Jahr 2017 feiert der Mikrozensus seinen 60. Geburtstag. Seit 1957 versorgt er als amtliche Repräsentativstatistik politische und wirtschaftliche Akteure sowie die Öffentlichkeit mit Zahlen zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung, der Haushalte und der Familien. Der dritte Fachbeitrag dieses Monats beschreibt die Hintergründe der Stichprobenaktualisierung und das zur Ziehung der Vorratsstichproben aus dem Material des Zensus angewendete Verfahren.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzlichst



Dr. Göbl  
Präsident





**Statistik aktuell**

486 [Kurzmitteilungen](#)

**Nachrichten**

501 [In memoriam Dr. Günther Scheingraber](#)

**Beiträge aus der Statistik**

503 [Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im Jahr 2016](#)

508 [Ökolandbau in Bayern – Ergebnisse aus der Agrarstrukturerhebung 2016](#)

[Gastbeitrag](#)

513 [Die neue Mikrozensusstichprobe ab 2016](#)

**Historische Beiträge aus der Statistik**

521 [Kraftfahrzeugbestand Bayerns vor und nach dem Kriege \(aus dem Jahr 1952\)](#)

528 [Dichte des Bestandes an Kraftfahrzeugen in Bayern am 1. Juli 1952 \(Schaubild\)](#)

**Bayerischer Zahlenspiegel**

529 [Tabellen](#)

538 [Graphiken](#)

**Neuerscheinungen**

3. Umschlagseite

# Kurzmitteilungen



## Natürliche Bevölkerungsbewegung

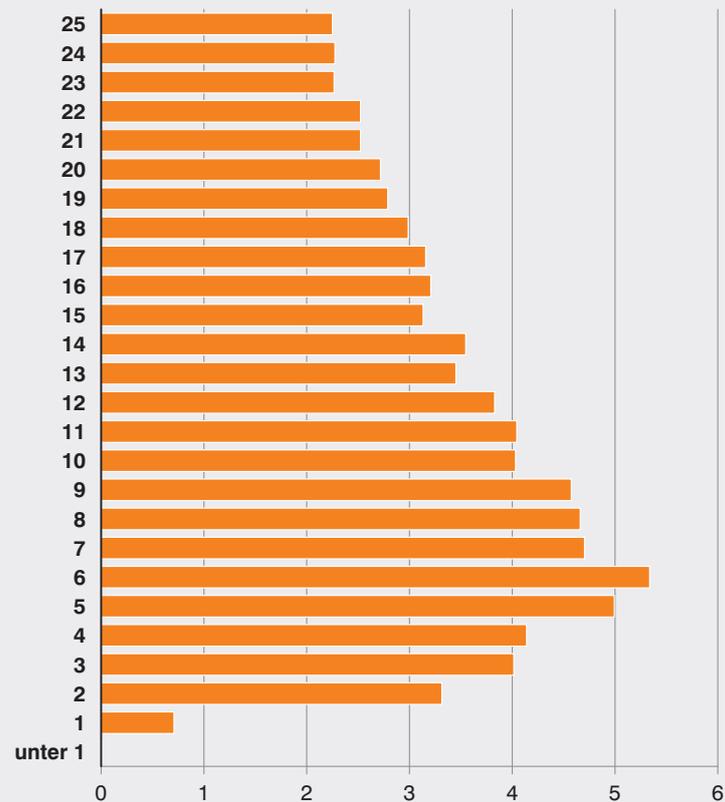
### Zahl der Ehescheidungen in Bayern nahm 2016 weiter ab

Im Jahr 2016 wurden in Bayern 24 134 Ehen geschieden. Damit ist die Zahl der Ehescheidungen in den letzten fünf Jahren stetig gesunken, nämlich um rund 11 % gegenüber dem Jahr 2011. Im Vergleich zum Rekordjahr 2003, als mit 29 992 Scheidungen der bisherige Höchststand registriert wurde, sind im Jahr 2016 die Scheidungen sogar um fast 20% zurückgegangen.

In rund 48% der Fälle (11 687) beantragte die Frau, in etwas über 41% der Fälle (9 969) der Mann die Scheidung. Bei 10% aller gerichtlichen Ehelösungen (2 478) wurde das Verfahren gemeinsam beantragt. Bei über 96% (20 890) aller Scheidungen, welche durch einen der beiden Ehepartner beantragt wurden, stimmte der andere Ehepartner dem Verfahren zu.

Verhältnismäßig viele Ehen wurden in Bayern im Jahr 2016 zwischen dem fünften und achten Ehejahr geschieden. Am häufigsten von einer Scheidung betroffen waren Ehen mit einer Ehedauer von sechs Jahren. Nach dieser Ehedauer wurden 1 288 Ehen geschieden, was 5,3% der gesamten gerichtlichen Ehelösungen entspricht. Ein Anteil von rund 17% der geschiedenen Paare (4 117) hatte bei ihrer Scheidung bereits mindestens 25 Ehejahre miteinander verbracht. Die durchschnittliche Ehedauer im Scheidungsfall lag im Jahr 2016 bei 14,9 Jahren.

**Scheidungen in den ersten 25 Ehejahren in Bayern 2016 in Relation zur Gesamtzahl an Scheidungen in Prozent**



Bei rund 27% der Ehescheidungen im Jahr 2016 hatten die Ehepaare zum Zeitpunkt der Scheidung genau ein minderjähriges Kind zu versorgen. Der Anteil der geschiedenen Paare mit zwei oder mehr Kindern unter 18 Jahren belief sich auf 23%. Insgesamt waren im vergangenen Jahr 18 971 minderjährige Kinder von der Scheidung ihrer Eltern betroffen. Im Jahr 2015 lag

die Zahl der „Scheidungskinder“ bei 18 956 und somit leicht unter der Anzahl im Jahr 2016.

Regionalisierte Zahlen finden Sie in unserer Datenbank GENESIS unter: [www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online?language=de&sequenz=tabellen&selectionname=12631\\*](http://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online?language=de&sequenz=tabellen&selectionname=12631*)



## Gesundheitswesen

### Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft in Bayern beträgt 41,1 Milliarden Euro im Jahr 2016

Die Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) der Gesundheitswirtschaft 2016 betrug nach derzeitigem Berechnungsstand 41,1 Milliarden Euro. Dies entspricht 8,1 % der gesamten bayerischen Bruttowertschöpfung. Für den Zeitraum 2010 bis 2016 wurde damit eine preisbereinigte Zunahme der Bruttowertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft um 8,8 % (BWS der Gesamtwirtschaft in Bayern: +14,4 %) festgestellt.

In Bayern waren im Jahr 2016 rund 896 800 Personen in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt. Das entspricht einem Anteil von 12,1 % aller Erwerbstätigen in Bayern. Gegenüber 2010 waren 13,5 % mehr Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft tätig. Die Erwerbstätigenzahl der bayerischen Gesamtwirtschaft verzeichnete von 2010 bis 2016 eine Zunahme um 9,1 %.

Die hier veröffentlichten Ergebnisse beruhen auf Berechnungen der Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL). 2016

**Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) und Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft i. e. S.,<sup>1</sup> in WZ Q – Gesundheits- und Sozialwesen und in der Gesamtwirtschaft in Bayern 2008 bis 2016**

| Jahr   | Gesundheitswirtschaft i. e. S. | darunter WZ Q <sup>1</sup> | Gesamtwirtschaft | Anteil der Gesundheitswirtschaft i. e. S. an der Gesamtwirtschaft in Prozent |
|--|--------------------------------|----------------------------|------------------|--|
|  |                                |                            |                  | Bayern   |
| <b>Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen (Milliarden Euro)</b> |                                |                            |                  |  |
| 2008 .....   | 30,6                           | 21,3                       | 393,1            | 7,8  |
| 2009 .....   | 31,4                           | 22,1                       | 382,8            | 8,2  |
| 2010 .....   | 33,0                           | 23,2                       | 405,1            | 8,2  |
| 2011 .....   | 34,0                           | 23,9                       | 431,6            | 7,9  |
| 2012 .....   | 35,0                           | 24,5                       | 443,9            | 7,9  |
| 2013 .....   | 36,1                           | 25,4                       | 457,8            | 7,9  |
| 2014 .....   | 37,9                           | 26,6                       | 474,3            | 8,0  |
| 2015 .....   | 40,1                           | 28,3                       | 493,5            | 8,1  |
| 2016 .....   | 41,1                           | 29,2                       | 511,5            | 8,0  |
| <b>Erwerbstätige (1 000 Personen)</b>                              |                                |                            |                  |  |
| 2008 .....   | 747                            | 583                        | 6 708            | 11,1   |
| 2009 .....   | 769                            | 601                        | 6 728            | 11,4   |
| 2010 .....   | 790                            | 617                        | 6 776            | 11,7   |
| 2011 .....   | 806                            | 633                        | 6 908            | 11,7   |
| 2012 .....   | 819                            | 646                        | 7 023            | 11,7   |
| 2013 .....   | 829                            | 655                        | 7 093            | 11,7   |
| 2014 .....   | 850                            | 676                        | 7 171            | 11,9   |
| 2015 .....   | 876                            | 699                        | 7 274            | 12,0   |
| 2016 .....   | 897                            | 718                        | 7 390            | 12,1   |

<sup>1</sup> Gesundheitswirtschaftsrelevanter Teil des WZ Q der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) – Quellen: Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz der Länder, Stand: Juli 2017; AK VGRdL, Berechnungsstand: November 2016/Februar 2017 (VGR des Bundes); AK ETR, Berechnungsstand: Mai 2017 (VGR des Bundes).

wurden erstmalig miteinander vergleichbare Länderergebnisse zur Quantifizierung der Gesamtwirtschaft nach dem Wertschöpfungs-Erwerbstätigenansatz veröffent-

licht. Weitere Ergebnisse sowie methodische Hinweise finden Sie unter [www.ggrdl.de](http://www.ggrdl.de).



## Erwerbstätigkeit

### 7,41 Millionen Erwerbstätige in Bayern im ersten Quartal 2017

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte in Bayern im ersten Quartal 2017 rund 7,41 Millionen. Dies waren über 123 000 Personen bzw. 1,7 % mehr als im ersten Quartal 2016. Damit entfielen rund 19,4 % der deutschlandweiten Zunahme

der Beschäftigung in Höhe von 638 000 Personen auf Bayern. Die Erwerbstätigkeit stieg in Bayern im Vergleich zu den anderen Bundesländern überdurchschnittlich an. Deutschlandweit betrug die

Zunahme 1,5 %. Auf diesen Wert kamen auch die alten Bundesländer (ohne Berlin), während die Beschäftigung in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) lediglich um 1,0 % zulegte.

Bei einer Betrachtung der großen Wirtschaftsbereiche zeigt sich ein besonders großer Beschäftigungszuwachs in Höhe von 2,1 % im Baugewerbe. In den Dienstleistungsbereichen stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 2,0 %. Schwächer verlief die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe mit 0,9 %, während die Zahl der Erwerbstätigen im Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ um 3,7 % abnahm.

#### Hinweis

Bei den hier vorgelegten Länderergebnissen handelt es sich um Berechnungen des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung (AK ETR), dem alle Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören. Die aktuellen Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit können auf der Homepage des AK ETR unter [www.ak-etr.de](http://www.ak-etr.de) abgerufen werden. Regionalisierte Zahlen stehen nicht zur Verfügung.

| Erwerbstätige in Deutschland im ersten Quartal 2017 |                      |   |     |
|---|----------------------|---|-----|
| Land  | Personen<br>in 1 000 | Veränderung gegenüber dem<br>1. Quartal 2016 in Prozent |     |
|   |                      | in 1 000  | %   |
| Baden-Württemberg .....                             | 6 182,4              | 94,0  | 1,5 |
| <b>Bayern</b> .....                                 | 7 407,9              | 123,6   | 1,7 |
| Berlin .....  | 1 918,3              | 55,0  | 2,9 |
| Brandenburg .....                                   | 1 097,4              | 15,7  | 1,5 |
| Bremen .....  | 424,1                | 3,8   | 0,9 |
| Hamburg .....                                       | 1 233,7              | 20,4  | 1,7 |
| Hessen .....  | 3 390,9              | 50,6  | 1,5 |
| Mecklenburg-Vorpommern .....                        | 732,3                | 3,5   | 0,5 |
| Niedersachsen .....                                 | 4 003,6              | 50,4  | 1,3 |
| Nordrhein-Westfalen .....                           | 9 339,1              | 135,6   | 1,5 |
| Rheinland-Pfalz .....                               | 1 994,8              | 16,9  | 0,9 |
| Saarland .....                                      | 522,7                | 4,5   | 0,9 |
| Sachsen .....                                       | 2 029,9              | 20,8  | 1,0 |
| Sachsen-Anhalt .....                                | 1 000,5              | 7,3   | 0,7 |
| Schleswig-Holstein .....                            | 1 378,5              | 25,6  | 1,9 |
| Thüringen .....                                     | 1 042,0              | 10,2  | 1,0 |
| <b>Deutschland</b> .....                            | 43 698,0             | 638,0   | 1,5 |
| Nachrichtlich                                       |                      |   |     |
| Alte Länder ohne Berlin .....                       | 35 877,6             | 525,5   | 1,5 |
| Alte Länder mit Berlin .....                        | 37 795,9             | 580,4   | 1,6 |
| Neue Länder ohne Berlin .....                       | 5 902,1              | 57,6  | 1,0 |
| Neue Länder mit Berlin .....                        | 7 820,4              | 112,5   | 1,5 |

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder.



## Bodennutzung und Anbau

### Ökologischer Landbau in Bayern 2016 weiter auf dem Vormarsch

Im Jahr 2016 haben 7 416 Betriebe in Bayern 258 107 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche auf ökologische Weise bewirtschaftet, was eine Zunahme der Betriebe in den letzten drei Jahren um 17,7 % und der Fläche um 20,7 % bedeutet. Mit 52 % befindet sich etwas mehr als die Hälfte der nach ökologischen Kriterien bewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche in den beiden Regierungsbezirken Oberbayern (81 046 Hektar) und Schwaben (53 175 Hektar).

Mit einer Fläche von 110 885 Hektar macht das Ackerland 43 % der ökologisch bewirtschafteten landwirtschaftlichen Fläche aus, das Dauergrünland mit 145 945 Hektar 56,5 %. Auf 52,1 % des nach ökolo-

gischen Kriterien bewirtschafteten Ackerlands wurden in Bayern im Jahr 2016 Getreide angebaut (57 763 Hektar). Vom gesamten Dauergrünland, das nach ökologischen Kriterien bewirtschaftet wird, entfallen 59 699 Hektar (40,9 %) auf Wiesen und 79 996 Hektar (54,8 %) auf Weiden. Mit 37,5 % (54 772 Hektar) ist das meiste ökologisch bewirtschaftete Dauergrünland in Oberbayern zu finden, gefolgt vom Regierungsbezirk Schwaben mit 27,9 % (40 740 Hektar).

Etwas mehr als zwei Drittel der in Bayern nach ökologischer Wirtschaftsweise gehaltenen Rinder sind ebenfalls in den beiden Regierungsbezirken Oberbayern (84 703

Rinder) und Schwaben (64 094 Rinder) zu finden, Milchkühe zusammen sogar knapp 80 % (67 682 Milchkühe). Es wurde ermittelt, dass von den in Bayern insgesamt nach ökologischen Kriterien gehaltenen Rindern (216 261 Rinder) ein Anteil von knapp 40 % Milchkühe sind (85 827 Milchkühe). Im Vergleich zum Jahr 2013 hat die Anzahl der nach ökologischer Wirtschaftsweise gehaltenen Rinder um 17,8 % zugenommen.

Auch die Anzahl der bayerischen Betriebe insgesamt, die zum Stichtag 1. März 2016 nach ökologischen Kriterien Vieh hielten, ist in den letzten drei Jahren um 11,8 % auf 5 334 Betriebe gestiegen. Der

Schweinebestand der nach ökologischen Kriterien gehalten Tiere stieg in Bayern im Vergleich zu 2013 um 6,4% auf 30 674 Schwei-

ne an, der Bestand der Schafe um 15,4% auf 43 795 Tiere. Der Bestand von Hühnern, die in Bayern nach ökologischer Wirtschaftswei-

se gehalten werden, ist seit 2013 um 89,1% auf 827 877 Tiere angestiegen.



## Viehwirtschaft, Tierische Erzeugnisse

### Im Jahr 2016 wurden in Bayern rund 5 555 Tonnen Speisefisch erzeugt

Im Jahr 2016 wurden von den Speisefisch produzierenden Aquakulturbetrieben in Bayern rund 5 555 Tonnen Speisefisch erzeugt. Dies waren 337 Tonnen bzw. 6,5% mehr als im Jahr zuvor. Somit wären jedem Einwohner des Freistaates im Jahr 2016 gut 400 Gramm Fisch aus Bayern zur Verfügung gestanden. Der überwiegende Teil in den Verkauf gegangenen Fische wurde von wenigen großen Betrieben (d.h. mit einer jährlichen Fischproduktion von 5 Tonnen oder mehr) erzeugt. So entfielen auf 8,8% der großen Aquakulturbetriebe fast drei Viertel (4 128 Tonnen) der zum Verzehr verkauften Fische.

In der Speisefischproduktion Bayerns dominieren der Gemeine Karpfen (1 967 Tonnen bzw. 35,4% an der Gesamtspeisefischproduktion) sowie die Regenbogenforelle (1 822 Tonnen bzw. 32,8%). Die Karpfenproduktion nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2,5% (47 Tonnen) und die Regenbogenforellenerzeugung um 16,7% (260 Tonnen) zu. Fast 50% der erzeugten Karpfen stammten aus Mittelfranken (964 Tonnen) und über ein Viertel der Regenbogenforellen aus Oberbayern (475 Tonnen). Im Jahr 2016 wurden außerdem insgesamt rund 582 Tonnen Elsässer Saibling erzeugt. Dies entspricht

einem Anteil von 10,5% an der bayerischen Speisefischproduktion.

Weitere 5,8% der erzeugten Speisefische entfielen auf die Bachforelle (321 Tonnen), 4,7% auf die Lachsforelle (261 Tonnen) sowie 3,5% auf den Bachsaibling (195 Tonnen).

Die Ergebnisse basieren auf der gemäß der EU-Verordnung über die Vorlage von Aquakulturstatistiken bundesweit jährlich durchzuführenden Aquakulturerhebung. Ab dem Berichtsjahr 2015 wurden erstmals Erfassungsgrenzen eingeführt. Diese lag für Teiche bei einer Gesamtgewässerfläche von 0,3 Hektar, für

| Aquakulturbetriebe und deren Erzeugung in Bayern im Jahr 2016 nach Regierungsbezirken |                                 |  |                                      |                  |                                       |
|---|---------------------------------|--|--------------------------------------|------------------|---------------------------------------|
| Regierungsbezirk  | Betriebe insgesamt <sup>1</sup> | darunter Betriebe mit Speisefischerzeugung | Erzeugte Menge Speisefisch insgesamt | darunter         |                                       |
|   |                                 |  |                                      | Gemeiner Karpfen | Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle) |
|   | Anzahl                          |  | Tonnen                               |                  |                                       |
| Oberbayern .....  | 142                             | 130  | 1 235                                | 72               | 475                                   |
| Niederbayern .....  | 74                              | 67   | 336                                  | 11               | 195                                   |
| Oberpfalz .....   | 711                             | 693  | 1 314                                | 639              | 339                                   |
| Oberfranken .....   | 352                             | 342  | 335                                  | 170              | 90                                    |
| Mittelfranken .....   | 723                             | 716  | 1 100                                | 964              | 60                                    |
| Unterfranken .....  | 88                              | 87   | 690                                  | 83               | 341                                   |
| Schwaben .....  | 86                              | 83   | 545                                  | 29               | 322                                   |
| <b>Bayern</b>   | <b>2 176</b>                    | <b>2 118</b>                               | <b>5 555</b>                         | <b>1 967</b>     | <b>1 822</b>                          |
| <b>Anteil der Regierungsbezirke in Prozent</b>  |                                 |  |                                      |                  |                                       |
| Oberbayern .....  | 6,5                             | 6,1  | 22,2                                 | 3,6              | 26,0                                  |
| Niederbayern .....  | 3,4                             | 3,2  | 6,0                                  | 0,5              | 10,7                                  |
| Oberpfalz .....   | 32,7                            | 32,7                                       | 23,7                                 | 32,5             | 18,6                                  |
| Oberfranken .....   | 16,2                            | 16,1                                       | 6,0                                  | 8,6              | 4,9                                   |
| Mittelfranken .....   | 33,2                            | 33,8                                       | 19,8                                 | 49,0             | 3,3                                   |
| Unterfranken .....  | 4,0                             | 4,1  | 12,4                                 | 4,2              | 18,7                                  |
| Schwaben .....  | 4,0                             | 3,9  | 9,8                                  | 1,5              | 17,7                                  |
| <b>Bayern</b>   | <b>100</b>                      | <b>100</b>                                 | <b>100</b>                           | <b>100</b>       | <b>100</b>                            |

1 Einschließlich Betriebe mit vorübergehend nicht genutzten Anlagen und Brut- und Aufzuchtanlagen.

Forellenteiche, Becken und Fließkanäle bei 200 Kubikmetern Gesamtanlagenvolumen. Alle anderen Anlagen (z. B. Kreislaufanlagen) wurden unabhängig von der Größe erfasst.

**Hinweis**  
Regionalisierte Zahlen stehen nur bis auf Regierungsebene zur Verfügung.

Ausführliche Ergebnisse enthält der im Herbst 2017 erscheinende Statistische Bericht „Erzeugung in Aquakulturbetrieben in Bayern 2016“ (Bestellnummer: C3800C 201600, nur als Datei).\*

## Im Jahr 2016 beschäftigte die bayerische Landwirtschaft 223 100 Arbeitskräfte

Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2016 wurde ermittelt, dass in den bayerischen landwirtschaftlichen Betrieben von März 2015 bis Februar 2016 rund 223 100 Arbeitskräfte beschäftigt waren. Verglichen mit der Agrarstrukturerhebung 2013 bedeutet dies einen Rückgang um 7,7%. Etwa ein Drittel der in Bayern in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen sind vollbeschäftigt (72 000 Personen), wovon knapp drei Viertel männlich und ein Viertel weiblich sind. Mit 151 100 Personen arbeiten 67,7% in Teilzeit.

Bei nahezu drei Vierteln der in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen handelt es sich um Familienarbeitskräfte (161 900 Personen). Insgesamt haben die Familienarbeitskräfte in den letzten drei Jahren einen Rückgang von 12% zu verzeichnen. Mit 60 000 Personen sind 37% der Familienarbeitskräfte in Vollzeit in ihrem Betrieb beschäftigt, 102 000 Beschäf-

tigte (63%) arbeiten in Teilzeit. Zusätzlich sind etwa 60 000 Familienarbeitskräfte neben der Arbeit auf dem Hof auch noch in einer anderen Erwerbstätigkeit angestellt. Von den im Familienbetrieb beschäftigten Personen sind 69% (111 700 Personen) 45 Jahre alt oder älter, 22% der Arbeitskräfte dieser Altersgruppe (34 900 Personen) üben neben der Beschäftigung im Familienbetrieb noch eine andere Erwerbstätigkeit aus.

Die Anzahl der ständig beschäftigten Arbeitskräfte, Personen mit einem unbefristeten oder mindestens auf sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag, hat sich seit dem Jahr 2013 um 2,9% auf 23 800 Beschäftigte verringert. Die Anzahl der Saisonarbeitskräfte, die nur befristet bis maximal sechs Monate im Betrieb beschäftigt sind, hat seit 2013 um 12,7% auf 37 400 Beschäftigte zugenommen.

Von den in landwirtschaftlichen Betrieben Bayerns beschäftigten Betriebsleitern führen 48,2% (43 600 Personen) ihre Arbeit in Vollzeit und 51,8% (46 800 Personen) in Teilzeit aus. Der prozentuale Anteil der Betriebsleiter die 45 Jahre oder älter sind, ist in den letzten drei Jahren mit 71,7% nahezu gleich geblieben. Bezüglich der Geschlechterverteilung wurde festgestellt, dass nur 8,8% der Betriebsleiter Frauen sind (7 900 Frauen). Zwei von drei Betriebsleitern haben eine landwirtschaftliche und/oder gartenbauliche Berufsbildung mit Abschluss absolviert. Als höchster Abschluss wurde bei einem Drittel der Betriebsleiter (17 300 Personen) eine Berufsausbildung ermittelt und bei 25,2% (14 500 Personen) eine einjährige Fachschule bzw. Landwirtschaftsschule. Ein landwirtschaftliches und/oder gartenbauliches Studium haben insgesamt 4,9% der Betriebsleiter abgeschlossen.



## Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

### Kräftiger Produktionsanstieg in der bayerischen Industrie im Mai 2017

Die Produzenten der bayerischen Industrie (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, bezogen auf den Berichtskreis „Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten“) konnten im Mai 2017 gegenüber dem Vor-

jahresergebnis ein deutliches Plus von 12,1% verzeichnen. Die Produktion bei den Vorleistungsgüterproduzenten erhöhte sich um 13,8%, im Investitionsgüterbereich um 12,1% und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 5,5%.

Im Vergleich zu den ersten fünf Monaten des Jahres 2016 konnte im entsprechenden Zeitraum 2017 ein Produktionszuwachs von 3,3% verbucht werden. Die Vorleistungsgüterproduzenten erhöhten ihre Produktionstätigkeit um 5,2%, der

| Produktion im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns von Februar bis Mai 2017          |         |       |        |       |
|--|---------|-------|--------|-------|
| Ergebnisse für Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen                      |         |       |        |       |
| Bezeichnung  | Februar | März  | April  | Mai   |
|  | 2017    |       |        |       |
| <b>Produktionsindex (kalendermonatlich) 2010 = 100</b>                         |         |       |        |       |
| Verarbeitendes Gewerbe insgesamt .....   | 113,0   | 133,2 | 109,6  | 122,5 |
| darunter   |         |       |        |       |
| Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....                          | 128,5   | 156,8 | 116,9  | 132,3 |
| Maschinenbau .....   | 111,1   | 127,2 | 103,9  | 117,4 |
| Herstellung von elektrischen Ausrüstungen .....                                | 107,3   | 126,7 | 103,9  | 113,6 |
| Herstellung von DV-Geräten, elektronischen<br>und optischen Erzeugnissen ..... | 115,2   | 136,8 | 115,2  | 129,1 |
| <b>Veränderung zum Vorjahr in Prozent</b>                                      |         |       |        |       |
| Verarbeitendes Gewerbe insgesamt .....   | - 2,2   | 8,5   | - 9,0  | 12,1  |
| darunter   |         |       |        |       |
| Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....                          | - 5,7   | 11,4  | - 16,9 | 8,9   |
| Maschinenbau .....   | 2,9     | 1,4   | - 8,2  | 18,2  |
| Herstellung von elektrischen Ausrüstungen .....                                | 0,8     | 16,5  | - 4,2  | 17,4  |
| Herstellung von DV-Geräten, elektronischen<br>und optischen Erzeugnissen ..... | 0,3     | 8,0   | 1,5    | 17,6  |

Investitionsgütersektor um 2,4% und die Verbrauchsgüterproduzenten um 1,7%.

Bei den einzelnen Zweigen der bayerischen Industrie fällt die Entwicklung des Produktionsvolumens im bisherigen Jahresverlauf vorwiegend positiv aus. Im Vergleich zum

Vorjahreszeitraum steigerten die Branchen „Herstellung von elektrischen Ausrüstungen“ (+8,6%), „Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen“ (+7,5%) und „Herstellung von Metallerzeugnissen“ (+6,5%) das Produktionsergebnis am deutlichsten. Keine

Bewegung dagegen gab es bei der „Herstellung von Druckerzeugnissen“, wo die Produktionsleistung stagnierte (+0,0%).

Ausführliche Ergebnisse enthält der Statistische Bericht „Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im Mai 2017“ (Bestellnummer: E1200C 201705, nur als Datei).\*



## Bauhauptgewerbe

### Bayerisches Bauhauptgewerbe mit deutlichem Umsatzzuwachs im Mai 2017

Das Bauhauptgewerbe in Bayern erwirtschaftete im Mai 2017 einen baugewerblichen Umsatz von insgesamt 1,43 Milliarden Euro und damit ein nominales Umsatzplus von 23,8% gegenüber Mai 2016. Zu diesem überaus positiven Umsatzergebnis haben ausnahmslos alle Bausparten und alle bayerischen Regierungsbezirke beigetragen. Nach Bausparten betrachtet, verzeichnete der öffentliche Hochbau das relativ stärkste Umsatzplus und nach Regierungsbezirken unterschieden die Oberpfalz (+36,8% bzw. +29,4%). Vergleichsweise am schwächsten punkteten demgegenüber die Bau-

sparte Straßenbau bzw. der Regierungsbezirk Schwaben (+12,9% bzw. +16,0%).

Der Gesamtwert der Auftragseingänge im bayerischen Bauhauptgewerbe bezifferte sich Ende Mai 2017 auf 1,37 Milliarden Euro und übertraf damit das Vorjahresniveau mit 22,5% ebenfalls wesentlich. Für diesen Zuwachs zeichneten sich der gewerbliche und industrielle Hochbau sowie der Wohnungsbau überdurchschnittlich verantwortlich (+36,6% bzw. +23,5%). Den vergleichsweise einzigen Rückgang an wertmäßigen Auftragseingängen erfuhr der öf-

fentliche Hochbau, und zwar um 0,4% gegenüber Ende Mai 2016 auf aktuell 113,63 Millionen Euro.

Wenngleich weniger stark ausgeprägt als der baugewerbliche Umsatz und der Gesamtwert der Auftragseingänge übertraf auch der aktuelle Personalstand im bayerischen Bauhauptgewerbe das vergleichbare Vorjahresergebnis deutlich. So waren im Bauhauptgewerbe in Bayern Ende Mai 2017 mit insgesamt 88 076 tätigen Personen um 5,4% mehr Personen beschäftigt als Ende Mai 2016. Diese Beschäftigten leisteten an 21 Arbeitstagen (Mai 2016: 19 Ar-

**Bauhauptgewerbe in Bayern im Mai 2017**

(Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen)

| Gebiet                                    | Bauhauptgewerbe in Bayern im Mai 2017 |                  |  |  |                              |                 |  |
|---|---------------------------------------|------------------|--|--|------------------------------|-----------------|--|
|   | insgesamt                             | davon            |  |  |                              |                 |  |
|   |                                       | Wohnungs-<br>bau | gewerbl.<br>und industr.<br>Hochbau <sup>1</sup> | gewerbl.<br>und industr.<br>Tiefbau <sup>1</sup> | öffent-<br>licher<br>Hochbau | Straßen-<br>bau | Tiefbau für<br>Gebietskörper-<br>schaften und<br>Sozialvers. |
| 1 000 €                                   |                                       |                  |  |  |                              |                 |  |
| <b>Baugewerblicher Umsatz<sup>2</sup></b> |                                       |                  |  |  |                              |                 |  |
| Oberbayern .....                          | 360 092                               | 121 692          | 79 766   | 41 054   | 16 915                       | 62 173          | 38 494   |
| Niederbayern .....                        | 224 528                               | 61 985           | 52 894   | 19 410   | 18 904                       | 33 963          | 37 372   |
| Oberpfalz .....                           | 234 253                               | 37 191           | 102 352  | 25 213   | 24 160                       | 24 891          | 20 447   |
| Oberfranken .....                         | 117 793                               | 25 097           | 48 791   | 10 063   | 6 343                        | 12 828          | 14 672   |
| Mittelfranken .....                       | 115 298                               | 38 004           | 26 005   | 18 823   | 11 630                       | 11 783          | 9 052  |
| Unterfranken .....                        | 142 712                               | 25 924           | 36 638   | 14 726   | 25 980                       | 19 826          | 19 619   |
| Schwaben .....                            | 238 218                               | 80 278           | 69 202   | 19 982   | 14 439                       | 31 158          | 23 158   |
| <b>Bayern</b>                             | <b>1 432 895</b>                      | <b>390 171</b>   | <b>415 649</b>                                   | <b>149 271</b>                                   | <b>118 370</b>               | <b>196 622</b>  | <b>162 813</b>   |
| Veränderung ggü.<br>Mai 2016 in Prozent   | 23,8                                  | 21,6             | 27,2   | 28,1   | 36,8                         | 12,9            | 23,2   |
| <b>Auftragseingänge</b>                   |                                       |                  |  |  |                              |                 |  |
| Oberbayern .....                          | 313 411                               | 104 485          | 66 458   | 49 756   | 11 474                       | 52 823          | 28 416   |
| Niederbayern .....                        | 226 331                               | 59 582           | 51 927   | 15 606   | 21 298                       | 39 341          | 38 578   |
| Oberpfalz .....                           | 182 029                               | 35 618           | 64 504   | 15 710   | 11 582                       | 33 178          | 21 438   |
| Oberfranken .....                         | 163 795                               | 19 258           | 87 194   | 3 540  | 10 397                       | 24 122          | 19 286   |
| Mittelfranken .....                       | 105 308                               | 39 204           | 18 165   | 20 781   | 7 054                        | 12 889          | 7 214  |
| Unterfranken .....                        | 111 558                               | 22 020           | 23 493   | 13 784   | 14 109                       | 21 873          | 16 278   |
| Schwaben .....                            | 264 815                               | 78 290           | 73 565   | 14 006   | 37 714                       | 37 388          | 23 852   |
| <b>Bayern</b>                             | <b>1 367 247</b>                      | <b>358 457</b>   | <b>385 305</b>                                   | <b>133 184</b>                                   | <b>113 627</b>               | <b>221 613</b>  | <b>155 062</b>   |
| Veränderung ggü.<br>Mai 2016 in Prozent   | 22,5                                  | 23,5             | 36,6   | 12,7   | - 0,4                        | 20,5            | 21,8   |

1 Einschließlich landwirtschaftlicher Bau.

2 Ohne Umsatzsteuer.

beitstage) insgesamt 9,95 Millionen Arbeitsstunden und bezogen eine Entgeltsumme in Höhe von 295,79 Millionen Euro (+18,5% bzw. +10,9%).

**Hinweis**

Die Berichterstattung basiert auf den Ergebnissen des Monatsberichts im Bauhauptgewerbe. Im Rahmen dieser Erhebung werden die bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen befragt.

Ausführliche Ergebnisse bis auf Kreisebene enthält der Statistische Bericht „Bauhauptgewerbe in Bayern im Mai 2017“ (Bestellnummer: E2100C 201705, nur als Datei).\*

**Binnenhandel****Nominaler Umsatz des bayerischen Einzelhandels im ersten Halbjahr 2017 um knapp fünf Prozent gestiegen**

Nach vorliegenden Ergebnissen der Monatsstatistik im Einzelhandel erhöhte sich der Umsatz im bayerischen Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeughandel) in den ersten sechs Monaten 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nominal um 4,8% und real um 2,9%. Im Einzelhandel mit Lebensmitteln wuchs der nominale Umsatz um 4,3% (real: +2,1%), im Einzelhandel mit

Nicht-Lebensmitteln nahm der nominale Umsatz um 5,1% zu (real: +3,3%).

Im ersten Halbjahr 2017 waren im bayerischen Einzelhandel um 1,1% mehr Personen beschäftigt als im Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten wuchs um 0,4% und die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 1,6%. Im Le-

bensmittel-Einzelhandel nahm die Zahl der Beschäftigten um 1,9% zu und im Nicht-Lebensmitteleinzelhandel um 0,6%.

Im Juni 2017 erhöhte sich der nominale Umsatz des bayerischen Einzelhandels gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,2% (real: +2,6%). Die Zahl der Beschäftigten stieg um 1,0%.

**Umsatz und Beschäftigte des Einzelhandels in Bayern im Juni und von Januar bis Juni 2017**  
 Vorläufige Ergebnisse

| Wirtschaftszweig   | Umsatz   |                   | Beschäftigte | davon                     |                           |
|--|--|-------------------|--------------|---------------------------|---------------------------|
|  | nominal  | real <sup>1</sup> |              | Vollzeit-<br>beschäftigte | Teilzeit-<br>beschäftigte |
|  | Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent |                   |              |                           |                           |
| <b>Juni</b>  |  |                   |              |                           |                           |
| Einzelhandel mit Lebensmitteln .....   | 6,2  | 3,9               | 2,6          | 4,5                       | 1,6                       |
| Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln (einschl. Tankstellen) .....                      | 3,1  | 2,0               | 0,1          | - 0,8                     | 1,0                       |
| <b>Einzelhandel insgesamt<sup>2</sup> .....</b>  | <b>4,2</b>   | <b>2,6</b>        | <b>1,0</b>   | <b>0,7</b>                | <b>1,2</b>                |
| dav. in Verkaufsräumen .....   | 3,7  | 1,9               | 1,0          | 0,6                       | 1,3                       |
| mit Waren verschiedener Art .....  | 6,4  | 4,0               | 2,8          | 4,6                       | 1,9                       |
| mit Nahrungs- und Genussmitteln,<br>Getränken und Tabakwaren .....                     | 1,6  | 0,4               | 0,8          | 0,3                       | 1,0                       |
| mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) .....  | 4,0  | 3,2               | - 2,6        | - 1,5                     | - 3,2                     |
| mit Geräten der Informations- und<br>Kommunikationstechnik .....                       | - 0,7  | - 0,6             | - 1,8        | - 2,5                     | - 0,2                     |
| mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien,<br>Heimwerker- und Einrichtungsbedarf ..... | - 2,8  | - 3,2             | 1,2          | 0,5                       | 2,3                       |
| mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen<br>und Spielwaren .....                        | 11,0   | 8,7               | 2,3          | - 1,0                     | 5,6                       |
| mit sonstigen Gütern .....   | 2,4  | 0,6               | - 0,3        | - 1,8                     | 0,6                       |
| an Verkaufsständen und auf Märkten .....   | - 1,8  | - 3,5             | - 5,7        | 0,3                       | - 7,8                     |
| sonstiger Einzelhandel .....   | 6,4  | 5,5               | 1,4          | 2,3                       | 0,2                       |
| <b>Januar bis Juni</b>   |  |                   |              |                           |                           |
| Einzelhandel mit Lebensmitteln .....   | 4,3  | 2,1               | 1,9          | 2,6                       | 1,6                       |
| Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln (einschl. Tankstellen) .....                      | 5,1  | 3,3               | 0,6          | - 0,5                     | 1,6                       |
| <b>Einzelhandel insgesamt<sup>2</sup> .....</b>  | <b>4,8</b>   | <b>2,9</b>        | <b>1,1</b>   | <b>0,4</b>                | <b>1,6</b>                |
| dav. in Verkaufsräumen .....   | 3,2  | 1,3               | 1,1          | 0,3                       | 1,7                       |
| mit Waren verschiedener Art .....  | 4,2  | 2,1               | 1,9          | 2,7                       | 1,6                       |
| mit Nahrungs- und Genussmitteln,<br>Getränken und Tabakwaren .....                     | 3,2  | 1,6               | 1,4          | 0,1                       | 2,2                       |
| mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) .....  | 7,0  | - 0,2             | 2,1          | - 0,3                     | 3,6                       |
| mit Geräten der Informations- und<br>Kommunikationstechnik .....                       | 3,4  | 4,4               | - 1,2        | - 2,4                     | 1,6                       |
| mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien,<br>Heimwerker- und Einrichtungsbedarf ..... | - 1,1  | - 1,6             | 1,5          | 1,4                       | 1,7                       |
| mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen<br>und Spielwaren .....                        | 4,5  | 2,3               | 2,5          | - 1,3                     | 6,3                       |
| mit sonstigen Gütern .....   | 2,9  | 0,7               | - 0,1        | - 1,7                     | 0,9                       |
| an Verkaufsständen und auf Märkten .....   | 3,7  | 1,4               | - 0,8        | 2,7                       | - 2,3                     |
| sonstiger Einzelhandel .....   | 11,2   | 8,8               | 1,1          | 1,6                       | 0,3                       |

1 In Preisen des Jahres 2010.

2 Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen.

**Hinweis**

Die hier ausgewiesenen Ergebnisse werden anhand verspätet eingehender Mitteilungen von befragten Unternehmen in den nachfol-

genden Monaten laufend aktualisiert. Regionalisierte Zahlen stehen nicht zur Verfügung.

Ausführliche Ergebnisse enthält der Statistische Bericht „Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Einzelhandel im Juni 2017“ (Bestellnummer: G1100C 201706, nur als Datei).\*



## Außenhandel

### Bayerns Außenhandel boomt auch 2017

Nach vorläufigen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik exportierte die bayerische Wirtschaft im Mai 2017 Waren im Wert von knapp 16,8 Milliarden Euro, dies

sind 16,9% mehr als im Vorjahresmonat. In die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) wurden Waren im Wert von fast 9,4 Milliarden Euro exportiert (+13,9%), da-

runter wurden Waren im Wert von annähernd 6,0 Milliarden Euro in die Länder der Euro-Zone ausgeführt (+15,4%). Im Mai 2017 importierte Bayerns Wirtschaft Waren

**Außenhandel Bayerns im Mai und von Januar bis Mai 2017**  
**Vorläufige Ergebnisse**

| Erdteil / Ländergruppe / Land<br>-----<br>Warenuntergruppe | Ausfuhr<br>im Spezialhandel |  | Einfuhr<br>im Generalhandel |  |
|--|-----------------------------|--|-----------------------------|--|
|  | insgesamt                   | Veränderung<br>gegenüber dem<br>Vorjahres-<br>zeitraum | insgesamt                   | Veränderung<br>gegenüber dem<br>Vorjahres-<br>zeitraum |
|  | 1 000 €                     | %  | 1 000 €                     | %  |
| <b>Mai</b>   |                             |  |                             |  |
| Europa .....   | 10 659 225                  | 13,6   | 10 529 781                  | 13,3   |
| dar. EU-Länder (EU-28) .....                               | 9 391 499                   | 13,9   | 9 242 352                   | 13,1   |
| dar. Euro-Länder .....                                     | 5 974 464                   | 15,4   | 5 288 322                   | 10,7   |
| dar. Frankreich .....                                      | 1 063 454                   | 8,6  | 575 987                     | 8,4  |
| Niederlande .....  | 573 934                     | 13,6   | 791 943                     | 13,7   |
| Italien .....  | 1 149 001                   | 20,5   | 1 007 537                   | 5,6  |
| Österreich .....   | 1 377 951                   | 17,7   | 1 381 854                   | 12,7   |
| Vereinigtes Königreich .....                               | 1 195 874                   | 5,5  | 503 102                     | 6,2  |
| Polen .....  | 593 376                     | 13,7   | 859 475                     | 15,8   |
| Tschechische Republik .....                                | 575 918                     | 12,7   | 1 196 331                   | 20,4   |
| Ungarn .....   | 337 619                     | 30,8   | 816 901                     | 17,6   |
| Afrika .....   | 245 652                     | 12,9   | 235 812                     | 72,0   |
| Amerika .....  | 2 531 661                   | 27,8   | 1 336 879                   | 16,9   |
| dar. USA .....   | 1 900 244                   | 26,2   | 1 164 450                   | 20,1   |
| Asien .....  | 3 196 874                   | 21,7   | 3 293 184                   | 27,2   |
| dar. Volksrepublik China .....                             | 1 374 726                   | 18,7   | 1 290 053                   | 17,8   |
| Australien-Ozeanien .....                                  | 141 654                     | 2,3  | 11 251                      | 9,6  |
| Verschiedenes <sup>1</sup> .....                           | 2 113                       | - 10,1   | -                           | - 100  |
| <b>Insgesamt .....</b>                                     | <b>16 777 180</b>           | <b>16,9</b>  | <b>15 406 907</b>           | <b>17,0</b>  |
| dar. Personenkraftwagen und Wohnmobile .....               | 3 241 509                   | 13,3   | 985 001                     | 5,5  |
| Maschinen <sup>2</sup> .....                               | 2 793 853                   | 29,7   | 1 687 118                   | 17,0   |
| Fahrgestelle, Karosserien, Motoren <sup>3</sup> .....      | 1 371 410                   | 17,6   | 1 247 567                   | 8,0  |
| Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung .....    | 942 267                     | 7,8  | 932 342                     | 8,1  |
| Elektronische Bauelemente .....                            | 264 909                     | 1,7  | 1 045 259                   | 30,2   |
| Erdöl und Erdgas .....                                     | 73                          | 18,6   | 831 466                     | 31,5   |
| <b>Januar bis Mai</b>                                      |                             |  |                             |  |
| Europa .....   | 50 712 430                  | 5,1  | 51 310 094                  | 7,6  |
| dar. EU-Länder (EU-28) .....                               | 44 875 575                  | 5,2  | 45 123 704                  | 8,5  |
| dar. Euro-Länder .....                                     | 28 179 557                  | 6,7  | 26 016 243                  | 7,7  |
| dar. Frankreich .....                                      | 5 332 985                   | 3,1  | 2 987 506                   | 14,1   |
| Niederlande .....  | 2 673 389                   | 3,6  | 3 923 103                   | 11,1   |
| Italien .....  | 5 234 715                   | 8,2  | 4 822 423                   | 5,3  |
| Österreich .....   | 6 276 472                   | 5,3  | 6 828 816                   | 8,3  |
| Vereinigtes Königreich .....                               | 5 872 203                   | - 6,9  | 2 479 399                   | 9,0  |
| Polen .....  | 2 850 687                   | 11,0   | 4 279 921                   | 10,7   |
| Tschechische Republik .....                                | 2 707 587                   | 6,1  | 5 907 108                   | 11,1   |
| Ungarn .....   | 1 624 018                   | 19,2   | 3 662 459                   | 3,8  |
| Afrika .....   | 1 113 408                   | 3,9  | 1 394 992                   | 53,8   |
| Amerika .....  | 12 054 316                  | 13,0   | 6 134 702                   | 6,6  |
| dar. USA .....   | 9 295 486                   | 13,6   | 5 176 083                   | 6,4  |
| Asien .....  | 14 920 887                  | 6,3  | 15 044 804                  | 14,1   |
| dar. Volksrepublik China .....                             | 6 353 392                   | 2,7  | 6 104 575                   | 4,6  |
| Australien-Ozeanien .....                                  | 681 223                     | - 10,9   | 60 473                      | - 0,9  |
| Verschiedenes <sup>1</sup> .....                           | 9 143                       | 14,7   | 9                           | - 95,5   |
| <b>Insgesamt .....</b>                                     | <b>79 491 407</b>           | <b>6,3</b>   | <b>73 945 075</b>           | <b>9,4</b>   |
| dar. Personenkraftwagen und Wohnmobile .....               | 15 565 397                  | - 4,9  | 4 463 683                   | 0,9  |
| Maschinen <sup>2</sup> .....                               | 12 689 352                  | 11,3   | 8 030 710                   | 9,4  |
| Fahrgestelle, Karosserien, Motoren <sup>3</sup> .....      | 6 477 521                   | 9,5  | 6 239 829                   | 5,9  |
| Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung .....    | 4 580 673                   | 6,0  | 4 623 118                   | 7,1  |
| Elektronische Bauelemente .....                            | 1 244 654                   | - 2,8  | 4 842 282                   | 16,2   |
| Erdöl und Erdgas .....                                     | 362                         | 42,0   | 4 066 073                   | 17,0   |

1 Schiffs- und Flugzeugbedarf, hohe See, nicht ermittelte Länder und Gebiete.

2 Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW Rev. 2002) EGW841 bis EGW859.

3 Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dergleichen.

im Wert von rund 15,4 Milliarden Euro (+17,0%). Waren im Wert von über 9,2 Milliarden Euro bezog Bayerns Wirtschaft aus den Ländern der EU (+13,1%), darunter kamen Waren im Wert von knapp 5,3 Milliarden Euro aus den Ländern der Euro-Zone (+10,7%).

Die wichtigsten Ausfuhrländer Bayerns im Mai 2017 waren die USA, Österreich, China, das Vereinigte Königreich, Italien und Frankreich. Die bedeutendsten Einfuhr-

länder waren Österreich, China, die Tschechische Republik, die USA und Italien.

Die höchsten Exportwerte erzielte Bayerns Wirtschaft im Mai 2017 mit „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“, „Maschinen“ sowie „Fahrgestellen, Karosserien, Motoren, Teilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dergleichen“. Die wertmäßig wichtigsten Importgüter waren „Maschinen“, „Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und

Zubehör für Kraftfahrzeuge und dergleichen“ sowie „elektronische Bauelemente“.

Von Januar bis Mai 2017 exportierte Bayerns Wirtschaft Waren im Wert von fast 79,5 Milliarden Euro (+6,3% gegenüber dem Vorjahreszeitraum) und importierte Waren im Wert von über 73,9 Milliarden Euro (+9,4%).

Ausführliche Ergebnisse enthält der Statistische Bericht „Ausfuhr und Einfuhr Bayerns im Mai 2017“ (Bestellnummer: G3000C 201705, nur als Datei).\*



## Tourismus, Gastgewerbe

### Deutlich weniger Übernachtungen in Bayern im Mai 2017

Die Zahl der Gästeankünfte stieg in den rund 12 000 geöffneten Beherbergungsbetrieben\* im Freistaat im Mai 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat nach vorläufigen Er-

gebnissen um 1,9% auf rund 3,3 Millionen. Die Zahl der Übernachtungen verringerte sich hingegen um 5,3% auf 7,9 Millionen. Im Inländerreiseverkehr nahm die Zahl

der Gästeankünfte um 0,5% ab (Übernachtungen: -7,7%), im Ausländerreiseverkehr stieg die Zahl der Gästeankünfte hingegen um 10,6% (Übernachtungen: +6,4%).

| Bayerns Fremdenverkehr im Mai und von Januar bis Mai 2017 |                  |   |                     |   |                   |  |                     |  |
|---|------------------|---|---------------------|---|-------------------|--|---------------------|--|
| Vorläufige Ergebnisse                                     |                  |   |                     |   |                   |  |                     |  |
| Betriebsart   | Mai              |   |                     |   | Januar bis Mai    |  |                     |  |
|   | Gästeankünfte    |   | Gästeübernachtungen |   | Gästeankünfte     |  | Gästeübernachtungen |  |
| Herkunft  | insgesamt        | Veränderung zum Vorjahresmonat in Prozent | insgesamt           | Veränderung zum Vorjahresmonat in Prozent | insgesamt         | Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent | insgesamt           | Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent |
| Gebiet  |                  |   |                     |   |                   |  |                     |  |
| Hotels .....  | 1 686 813        | 6,3                                       | 3 336 811           | - 0,6                                     | 6 988 830         | 4,3  | 14 097 443          | 0,3  |
| Hotels garnis .....                                       | 525 325          | 3,8                                       | 1 145 201           | - 1,2                                     | 2 152 145         | 2,5  | 4 693 198           | 0,0  |
| Gasthöfe .....  | 352 623          | - 1,5                                     | 705 247             | - 5,2                                     | 1 265 494         | - 0,7  | 2 600 759           | - 2,3  |
| Pensionen .....   | 136 059          | - 8,0                                     | 385 136             | - 9,7                                     | 523 017           | - 3,4  | 1 508 912           | - 3,0  |
| <b>Hotellerie zusammen</b>                                | <b>2 700 820</b> | <b>3,9</b>                                | <b>5 572 395</b>    | <b>- 2,0</b>                              | <b>10 929 486</b> | <b>2,9</b>                                   | <b>22 900 312</b>   | <b>- 0,3</b>                                 |
| Jugendherbergen und Hütten .....                          | 92 831           | - 5,7                                     | 216 457             | - 2,7                                     | 353 313           | - 1,6  | 862 291             | - 0,5  |
| Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime                       | 157 371          | 23,3                                      | 422 403             | 8,5                                       | 640 160           | 2,2  | 1 848 745           | - 0,2  |
| Ferienzentren, -häuser, -wohnungen ...                    | 133 211          | - 11,8                                    | 573 590             | - 21,9                                    | 542 934           | 5,2  | 2 539 697           | - 1,3  |
| Campingplätze .....                                       | 164 210          | - 21,9                                    | 456 634             | - 31,0                                    | 333 801           | - 7,3  | 1 009 639           | - 12,3                                       |
| Vorsorge- und Reha-Kliniken .....                         | 43 053           | 3,2                                       | 707 269             | 1,8                                       | 196 566           | 2,1  | 3 254 353           | 0,7  |
| <b>Insgesamt</b> .....                                    | <b>3 291 496</b> | <b>1,9</b>                                | <b>7 948 748</b>    | <b>- 5,3</b>                              | <b>12 996 260</b> | <b>2,5</b>                                   | <b>32 415 037</b>   | <b>- 0,7</b>                                 |
| davon aus dem   |                  |   |                     |   |                   |  |                     |  |
| Inland .....  | 2 507 889        | - 0,5                                     | 6 402 591           | - 7,7                                     | 9 860 321         | 1,5  | 26 052 408          | - 1,4  |
| Ausland .....   | 783 607          | 10,6                                      | 1 546 157           | 6,4                                       | 3 135 939         | 5,9  | 6 362 629           | 2,2  |
| davon   |                  |   |                     |   |                   |  |                     |  |
| Oberbayern .....  | 1 486 853        | 6,0                                       | 3 282 795           | - 1,3                                     | 6 058 484         | 3,5  | 13 599 387          | - 0,1  |
| darunter München .....                                    | 654 727          | 11,0                                      | 1 268 809           | 5,9                                       | 2 786 603         | 5,4  | 5 367 009           | 1,0  |
| Niederbayern .....  | 281 626          | - 8,1                                     | 1 038 004           | - 10,4                                    | 1 138 945         | - 0,2  | 4 294 330           | - 2,5  |
| Oberpfalz .....   | 191 229          | - 0,9                                     | 456 850             | - 9,8                                     | 719 571           | - 0,8  | 1 806 783           | - 2,3  |
| Oberfranken .....   | 202 292          | - 3,8                                     | 485 200             | - 6,4                                     | 718 348           | 1,1  | 1 785 242           | 0,3  |
| Mittelfranken .....                                       | 364 179          | 2,6                                       | 723 722             | - 4,6                                     | 1 398 569         | 0,3  | 2 858 223           | - 1,5  |
| darunter Nürnberg .....                                   | 159 283          | 14,5                                      | 282 286             | 5,6                                       | 662 903           | 4,9  | 1 227 992           | 1,5  |
| Unterfranken .....  | 285 848          | 0,7                                       | 678 541             | - 4,0                                     | 1 035 503         | 2,1  | 2 530 401           | - 0,6  |
| Schwaben .....  | 479 469          | 0,3                                       | 1 283 636           | - 9,3                                     | 1 926 840         | 5,0  | 5 540 671           | - 0,1  |

Campingplätze (Gästekünfte: -21,9%; Übernachtungen: -31,0%) und Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen (Gästekünfte: -11,8%; Übernachtungen: -21,9%) zählten im Mai 2017 deutlich weniger Gäste und Übernachtungen als im Vorjahresmonat. Ebenso nahm die Zahl der Gästekünfte und der Übernachtungen der Gasthöfe, der Pensionen und der Jugendherbergen und Hütten ab. Die Hotels und Hotels garnis melden für den Mai weniger Übernachtungen.

Ursächlich für die hohen Rückgänge bei Gästekünften und Über-

nachtungen einiger Betriebsarten und Regionen ist vermutlich die Verschiebung des Pfingstfests. Im Jahr 2017 lagen die bayerischen Pfingstferien vollständig im Juni, 2016 hingegen im Mai. Die Mehrzahl der Tourismusregionen, darunter das Allgäu, der Bayerische Wald, das Bayerische Golf- und Thermenland, die Rhön, die Zugspitz-Region und das Berchtesgadener Land zählten im Mai 2017 weniger Gästekünfte und Übernachtungen als im Vorjahresmonat. Demgegenüber war das Gäste- und Übernachtungsaufkommen u. a. in München und in den Tourismusregionen Münchener

Umland, Städteregion Nürnberg, Bayerisch-Schwaben, Fränkisches Weinland und Ostbayerische Städte gestiegen.

In den ersten fünf Monaten 2017 nahm die Zahl der Gästekünfte in Bayern um 2,5% auf rund 13,0 Millionen zu, die Zahl der Übernachtungen verringerte sich um 0,7% auf 32,4 Millionen.

\* Geöffnete Beherbergungsstätten mit zehn oder mehr Gästebetten, einschließlich geöffnete Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen.

Ausführliche Ergebnisse enthält der Statistische Bericht „Tourismus in Bayern im Mai 2017“ (Bestellnummer: G41003 201705, Preis der Druckausgabe 17,60 €).\*

### Nominaler Umsatz des bayerischen Gastgewerbes im Mai 2017 um 1,5% gestiegen

Der Umsatz im bayerischen Gastgewerbe wuchs nach vorläufigen Ergebnissen der Monatsstatistik

im Mai 2017 im Vergleich zum Vorjahresmonat nominal um 1,5%. Nach Preisbereinigung ging er je-

doch um 0,2% zurück. Der nominale Umsatz stieg in der Beherbergung um 2,0% (real: +0,4%) und

| Umsatz und Beschäftigte des bayerischen Gastgewerbes im Mai und von Januar bis Mai 2017 |              |                   |              |                      |                      |
|---|--------------|-------------------|--------------|----------------------|----------------------|
| Vorläufige Ergebnisse   |              |                   |              |                      |                      |
| Wirtschaftszweig  | Umsatz       |                   | Beschäftigte | davon                |                      |
|   | nominal      | real <sup>1</sup> |              | Vollzeitbeschäftigte | Teilzeitbeschäftigte |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent                                  |              |                   |              |                      |                      |
| <b>Mai</b>  |              |                   |              |                      |                      |
| Beherbergung .....  | 2,0          | 0,4               | 1,6          | - 0,5                | 3,8                  |
| dav. Hotellerie .....   | 2,7          | 1,0               | 1,7          | - 0,6                | 4,1                  |
| Ferienunterkünfte u. Ä. ....  | - 4,1        | - 6,2             | 0,7          | 0,2                  | 0,9                  |
| Campingplätze .....   | - 21,8       | - 22,3            | - 1,9        | - 1,7                | - 2,1                |
| sonstige Beherbergungsstätten .....   | - 12,0       | - 13,2            | 5,0          | 6,9                  | - 2,2                |
| Gastronomie .....   | 1,1          | - 0,8             | - 1,5        | - 1,9                | - 1,3                |
| dav. Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä. ....                | - 0,8        | - 2,7             | - 1,8        | - 3,0                | - 1,0                |
| Caterer und Erbringung sonstiger<br>Verpflegungsdienstleistungen .....                  | 10,0         | 8,0               | 1,3          | 4,2                  | - 0,7                |
| Ausschank von Getränken .....   | 0,5          | - 1,2             | - 3,4        | - 3,1                | - 3,5                |
| <b>Gastgewerbe insgesamt</b>  | <b>1,5</b>   | <b>- 0,2</b>      | <b>- 0,4</b> | <b>- 1,3</b>         | <b>0,3</b>           |
| <b>Januar bis Mai</b>   |              |                   |              |                      |                      |
| Beherbergung .....  | - 1,6        | - 3,2             | 1,7          | 0,2                  | 3,3                  |
| dav. Hotellerie .....   | - 1,7        | - 3,2             | 1,7          | 0,2                  | 3,3                  |
| Ferienunterkünfte u. Ä. ....  | 1,8          | - 0,2             | 2,0          | - 1,9                | 3,9                  |
| Campingplätze .....   | - 4,6        | - 5,2             | 1,1          | 2,6                  | - 0,2                |
| sonstige Beherbergungsstätten .....   | - 4,4        | - 5,6             | 14,9         | 19,2                 | 0,5                  |
| Gastronomie .....   | 0,5          | - 1,5             | 0,0          | - 1,1                | 0,7                  |
| dav. Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä. ....                | - 0,2        | - 2,3             | 0,0          | - 2,1                | 1,3                  |
| Caterer und Erbringung sonstiger<br>Verpflegungsdienstleistungen .....                  | 3,0          | 1,0               | 2,6          | 4,0                  | 1,6                  |
| Ausschank von Getränken .....   | 1,5          | - 0,2             | - 3,4        | - 1,9                | - 3,7                |
| <b>Gastgewerbe insgesamt</b>  | <b>- 0,4</b> | <b>- 2,2</b>      | <b>0,7</b>   | <b>- 0,5</b>         | <b>1,5</b>           |

1 In Preisen des Jahres 2010.

in der Gastronomie um 1,1 % (real: -0,8%).

Die Zahl der Beschäftigten des Gastgewerbes nahm im Mai 2017 um 0,4 % ab (Vollzeitbeschäftigte: -1,3%; Teilzeitbeschäftigte: +0,3%). In der Beherbergung stieg die Zahl der Beschäftigten um 1,6%, in der Gastronomie verringerte sie sich um 1,5%.

Von Januar bis Mai 2017 ging der Umsatz des bayerischen Gastgewerbes im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nominal um 0,4 % zurück (real: -2,2%). Die Zahl der Beschäftigten des Gastgewerbes stieg hingegen um 0,7%.

**Hinweis**

Die hier ausgewiesenen Ergebnisse werden anhand verspätet eingehender Mitteilungen von befragten Unternehmen in den nachfolgenden Monaten laufend aktualisiert.

Ausführliche Ergebnisse enthält der Statistische Bericht „Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Gastgewerbe im Mai 2017“ (Bestellnummer: G4300C 201705, nur als Datei).\*



## Straßen- und Schienenverkehr

### Weniger Getötete auf Bayerns Straßen im Mai 2017 als im Vorjahr

Im Mai 2017 nahm die Polizei insgesamt 35 964 Straßenverkehrsunfälle in Bayern auf und somit 4,4 % mehr als im Vorjahresmonat. Bei den 4 871 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 6 217 Personen, davon wurden 50 getötet (-21,9%), 1 018 schwer verletzt (-13,9%) und 5 149 leicht verletzt (-6,2%).

Bei 31 093 Unfällen, das sind 86,5 % aller Unfälle, traten ausschließlich Sachschäden auf. Verglichen mit Mai 2016 gingen die schwerwiegenden Sachschadens-

unfälle um 23,5 % auf 643 zurück, sonstige Sachschadensunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel sanken um 21,2 % auf 134 Fälle. Die übrigen Sachschadensunfälle, die als sogenannte Bagatellunfälle zahlenmäßig den größten Anteil des Unfallgeschehens ausmachen, stiegen um 7,0 % auf 30 316.

Von Januar bis Mai 2017 ereigneten sich auf Bayerns Straßen insgesamt 159 194 Unfälle (+1,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum), darunter 18 493 Unfälle mit

Personenschaden (-4,8%). Die Zahl der Getöteten sank um 9,6 % auf 208 Personen. 3 809 Personen wurden schwer verletzt (-4,6%) und 20 700 leicht verletzt (-5,8%). Die Zahl der Unfälle mit nur Sachschaden stieg um 2,0%.

Ausführliche Ergebnisse enthält der Statistische Bericht „Straßenverkehrsunfälle in Bayern im Mai 2017“ (Bestellnummer: H1101C 201705, nur als Datei).\*

| Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in Bayern im Mai und von Januar bis Mai 2017 |               |                   |              |              |                |                   |                |              |
|--|---------------|-------------------|--------------|--------------|----------------|-------------------|----------------|--------------|
| Vorläufige Ergebnisse  |               |                   |              |              |                |                   |                |              |
| Unfälle<br>—<br>Verunglückte   | Mai           |                   | Veränderung  |              | Januar bis Mai |                   | Veränderung    |              |
|  | 2017          | 2016 <sup>1</sup> |              |              | 2017           | 2016 <sup>1</sup> |                |              |
|  | Anzahl        |                   | %            |              | Anzahl         |                   | %              |              |
| <b>Straßenverkehrsunfälle insgesamt</b> .....  | <b>35 964</b> | <b>34 433</b>     | <b>1 531</b> | <b>4,4</b>   | <b>159 194</b> | <b>157 384</b>    | <b>1 810</b>   | <b>1,2</b>   |
| dav. Unfälle mit Personenschaden .....   | 4 871         | 5 095             | - 224        | - 4,4        | 18 493         | 19 416            | - 923          | - 4,8        |
| Unfälle mit nur Sachschaden .....  | 31 093        | 29 338            | 1 755        | 6,0          | 140 701        | 137 968           | 2 733          | 2,0          |
| dav. schwerwiegende Unfälle mit  |               |                   |              |              |                |                   |                |              |
| Sachschaden im engeren Sinne .....   | 643           | 840               | - 197        | - 23,5       | 3 891          | 4 647             | - 756          | - 16,3       |
| sonstige Sachschadensunfälle unter   |               |                   |              |              |                |                   |                |              |
| dem Einfluss berauschender Mittel .....  | 134           | 170               | - 36         | - 21,2       | 774            | 754               | 20             | 2,7          |
| übrige Sachschadensunfälle .....   | 30 316        | 28 328            | 1 988        | 7,0          | 136 036        | 132 567           | 3 469          | 2,6          |
| <b>Verunglückte insgesamt</b> .....  | <b>6 217</b>  | <b>6 736</b>      | <b>- 519</b> | <b>- 7,7</b> | <b>24 717</b>  | <b>26 203</b>     | <b>- 1 486</b> | <b>- 5,7</b> |
| dav. Getötete .....  | 50            | 64                | - 14         | - 21,9       | 208            | 230               | - 22           | - 9,6        |
| Verletzte .....  | 6 167         | 6 672             | - 505        | - 7,6        | 24 509         | 25 973            | - 1 464        | - 5,6        |
| dav. Schwerverletzte .....   | 1 018         | 1 182             | - 164        | - 13,9       | 3 809          | 3 993             | - 184          | - 4,6        |
| Leichtverletzte .....  | 5 149         | 5 490             | - 341        | - 6,2        | 20 700         | 21 980            | - 1 280        | - 5,8        |

1 Endgültige Ergebnisse.



## Sozialhilfe und soziale Grundsicherung

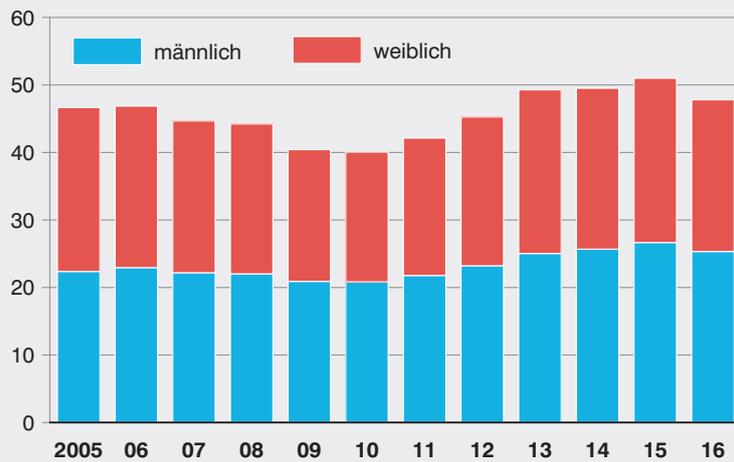
### Weniger Menschen in Bayern waren Ende 2016 auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen

Leistungen nach dem dritten Kapitel des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sollen den Grundbedarf vor allem an Nahrung, Kleidung, Unterkunft und Heizung decken. Ende 2016 erhielten in Bayern insgesamt 47 797 Personen entsprechende Hilfen. Verglichen mit 50 989 Empfängern Ende 2015 entspricht dies einem Rückgang von 6%.

Betroffen waren 25 334 Männer (53% der Hilfeempfänger) und 22 463 Frauen (47%).

Mehr als dreiviertel der Leistungsempfänger (36 571) lebte in einer Einrichtung wie einem Wohn- oder Pflegeheim. Außerhalb von Einrichtungen waren 11 226 Personen auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen.

**Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Bayern seit 2005 nach Geschlecht in Tausend**



| Regierungsbezirk    | Empfänger     | darunter in Einrichtungen | männlich      | weiblich      |
|---------------------|---------------|---------------------------|---------------|---------------|
| Oberbayern .....    | 18 066        | 13 752                    | 9 531         | 8 535         |
| Niederbayern .....  | 3 939         | 3 157                     | 2 076         | 1 863         |
| Oberpfalz .....     | 4 044         | 3 066                     | 2 085         | 1 959         |
| Oberfranken .....   | 3 863         | 2 861                     | 2 095         | 1 768         |
| Mittelfranken ..... | 7 927         | 6 160                     | 4 390         | 3 537         |
| Unterfranken .....  | 4 174         | 2 973                     | 2 131         | 2 043         |
| Schwaben .....      | 5 784         | 4 602                     | 3 026         | 2 758         |
| <b>Bayern</b>       | <b>47 797</b> | <b>36 571</b>             | <b>25 334</b> | <b>22 463</b> |



## Kinder- und Jugendhilfe

### Im Jahr 2016 wurden in Bayern 551 Minderjährige adoptiert

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 551 Minderjährige adoptiert. Gegenüber 2015 mit 535 durchgeführten Adoptionen bedeutet dies ein Plus von 3%.

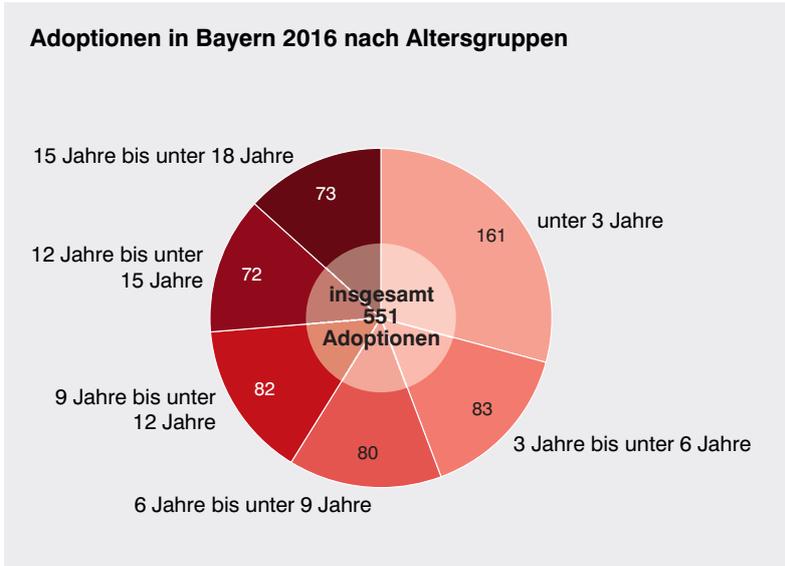
In 464 Fällen hatten die Minderjährigen die deutsche Staatsangehörigkeit, 87 Minderjährige hatten keinen deutschen Pass.

Wie auch im Vorjahr war die Gruppe der unter Dreijährigen mit 161

Adoptionen die größte Gruppe. 72% der Minderjährigen wurde von einem Stiefelternteil (398) oder von anderen Verwandten (12 Minderjährige) an Kindes statt angenommen. Somit fiel ein Großteil der Adoptionen in das den Kindern und Jugendlichen bekannte Umfeld. Bei 141 Adoptionen bestand kein Verwandtschaftsverhältnis zwischen den Adoptiveltern und den Minderjährigen.

Ende letzten Jahres waren 95 Minderjährige zur Adoption vorgemerkt – 49 männliche Kinder/Jugendliche und 46 weibliche. Gleichzeitig lagen den Adoptionsvermittlungsstellen 810 Adoptionsbewerbungen vor.

Hinweis  
Regionalisierte Zahlen stehen nicht zur Verfügung.



## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR) der Länder

### Wirtschaftswachstum 2005 bis 2015 in der Oberpfalz und in Niederbayern am stärksten

In der Dekade 2005 bis 2015 erhöhte sich das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Bayern um 38,2%. Dabei war die Zunahme in der Oberpfalz (+43,6%) und Niederbayern (+40,1%) am höchsten. Unter dem Durchschnitt blieben Oberfranken (+ 35,9%) sowie Unterfranken (+27,9%).

Auf der Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise ragt Ingolstadt mit einer Zunahme des BIP von 121,0% heraus. Mit einer Zunah-

**Zunahme des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen 2015 gegenüber 2005 sowie Bruttoinlandsprodukt je Einwohner im Jahr 2015 in den bayerischen Regierungsbezirken**

| Regierungsbezirk    | Bruttoinlandsprodukt                   | Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2015 |
|---------------------|--|--|
|                     | Zunahme 2015 gegenüber 2005 in Prozent | Euro                                   |
| Oberbayern .....    | 39,9                                   | 53 091                                 |
| Niederbayern .....  | 40,1                                   | 36 153                                 |
| Oberpfalz .....     | 43,6                                   | 38 619                                 |
| Oberfranken .....   | 35,9                                   | 34 178                                 |
| Mittelfranken ..... | 37,0                                   | 40 307                                 |
| Unterfranken .....  | 27,9                                   | 36 725                                 |
| Schwaben .....      | 37,8                                   | 36 762                                 |
| <b>Bayern</b>       | <b>38,2</b>                            | <b>42 950</b>                          |

**Die zehn kreisfreien Städte und Landkreise in Bayern mit der höchsten und der geringsten Zunahme des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen von 2005 bis 2015**

| Kreisfreie Stadt/Landkreis            | Zunahme in Prozent | Kreisfreie Stadt/Landkreis              | Zunahme in Prozent |
|---------------------------------------|--------------------|---|--------------------|
| Ingolstadt, Kreisfreie Stadt .....    | 121,0              | Weiden i.d.OPf., Kreisfreie Stadt ..... | 23,9               |
| Pfaffenhofen a.d.Ilm, Landkreis ..... | 81,2               | Fürth, Kreisfreie Stadt .....           | 23,3               |
| Coburg, Kreisfreie Stadt .....        | 69,8               | München, Landkreis .....                | 23,2               |
| Erlangen, Kreisfreie Stadt .....      | 61,4               | Schweinfurt, Kreisfreie Stadt .....     | 22,1               |
| Neumarkt i.d.OPf., Landkreis .....    | 61,2               | Hof, Kreisfreie Stadt .....             | 17,8               |
| Eichstätt, Landkreis .....            | 58,2               | Aschaffenburg, Landkreis .....          | 16,6               |
| Dingolfing-Landau, Landkreis .....    | 55,7               | Lichtenfels, Landkreis .....            | 16,4               |
| Dillingen a.d.Donau, Landkreis .....  | 54,6               | Starnberg, Landkreis .....              | 15,6               |
| Donau-Ries, Landkreis .....           | 53,7               | Schwabach, Kreisfreie Stadt .....       | 15,5               |
| Miesbach, Landkreis .....             | 52,0               | Kronach, Landkreis .....                | 14,9               |

**Die zehn kreisfreien Städte und Landkreise in Bayern mit dem höchsten und dem geringsten Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2015**

| Kreisfreie Stadt/Landkreis            | Euro    | Kreisfreie Stadt/Landkreis           | Euro   |
|---------------------------------------|---------|--------------------------------------|--------|
| Ingolstadt, Kreisfreie Stadt .....    | 131 569 | Aichach-Friedberg, Landkreis .....   | 25 244 |
| München, Landkreis .....              | 97 727  | Fürstenfeldbruck, Landkreis .....    | 24 744 |
| Schweinfurt, Kreisfreie Stadt .....   | 95 013  | Straubing-Bogen, Landkreis .....     | 24 736 |
| Erlangen, Kreisfreie Stadt .....      | 86 829  | Bamberg, Landkreis .....             | 24 704 |
| Regensburg, Kreisfreie Stadt .....    | 83 237  | Forchheim, Landkreis .....           | 24 589 |
| Coburg, Kreisfreie Stadt .....        | 82 172  | Amberg-Weizsäckchen, Landkreis ..... | 24 306 |
| München, Landeshauptstadt .....       | 72 356  | Regensburg, Landkreis .....          | 23 513 |
| Aschaffenburg, Kreisfreie Stadt ..... | 69 510  | Fürth, Landkreis .....               | 22 083 |
| Dingolfing-Landau, Landkreis .....    | 66 050  | Schweinfurt, Landkreis .....         | 21 482 |
| Passau, Kreisfreie Stadt .....        | 62 567  | Bayreuth, Landkreis .....            | 19 470 |

me von 81,2% folgt der Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm mit deutlichem Abstand. In weiteren drei Kreisen lag das Wirtschaftswachstum von 2005 bis 2015 über 60%. Schlusslicht war der Landkreis Kronach (+14,9%).

Bei diesen Angaben ist zu beachten, dass das Bruttoinlandsprodukt auf der Ebene der Regierungsbezirke und Kreise nur zu jeweiligen Preisen ausgewiesen werden kann, da keine Preisindizes auf Regierungsbereichs- bzw. Kreisebene vorliegen. Sie sind daher nicht mit dem „Wirtschaftswachstum“ auf Bundes- und Länderebene vergleichbar, sofern dieses, wie üblich, real ausgewiesen wird.

Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner, das als Maßstab der Wirtschaftskraft eines Landes oder einer Region gilt, war 2015 in Oberbayern mit 53 091 Euro und Mittelfranken mit 40 307 Euro am höchsten. Am niedrigsten war es in Oberfranken mit 34 178 Euro. Auf Kreisebene führt Ingolstadt mit 131 569 Euro deutlich vor dem Landkreis München mit 97 727 Euro sowie der kreisfreien Stadt Schweinfurt mit 95 013 Euro. Auf den hinteren Plätzen lagen die Landkreise Schweinfurt mit 21 482 Euro und Bayreuth mit 19 470 Euro.

Quelle:

Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGRdL).

Die hier vorgelegten Ergebnisse wurden nach den methodischen Vorgaben des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGRdL), dem alle Statistischen Landesämter, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören, berechnet. Weitere Informationen und Ergebnisse zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen können auf der Homepage des AK VGRdL unter [www.vgrdl.de](http://www.vgrdl.de) abgerufen werden. Ausführliche Ergebnisse zu den Regierungsbezirken und Kreisen in Bayern enthält der Statistische Bericht „P1300C 201500 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in Bayern 2000, 2009 bis 2015; Kreisfreie Städte und Landkreise, Regierungsbezirke, Regionen, Arbeitsmarktregionen“ (Bestellnummer: P13003 201500, Preis der Druckausgabe 20,50 €).\*

\* Alle Statistischen Berichte (meist PDF- und Excel-Format) und ausgewählte Publikationen (Informationelle Grundversorgung) sind zum kostenlosen Download verfügbar unter [www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen). Soweit diese Veröffentlichungen nur als Datei angeboten werden, ist auf Anfrage ein kostenpflichtiger Druck möglich. Bestellmöglichkeit für alle Veröffentlichungen: Siehe Umschlagseiten 2 und 3.

### In memoriam Dr. Günther Scheingraber

Im Alter von 96 Jahren verstarb am 5. Juli 2017 Herr Dr. Günther Scheingraber, ehemaliger Präsident des Bayerischen Statistischen Landesamts und Träger des Bundesverdienstkreuzes. Er wurde am 10. August in Hechendorf, Gemeinde Seefeld, beigesetzt. Mit ihm verliert der Freistaat Bayern eine hoch geschätzte Persönlichkeit. Wir gedenken Herrn Dr. Scheingraber in großer Dankbarkeit und Trauer.



Herr Dr. Scheingraber wurde am 6. Mai 1921 in München geboren und nach dem Abitur zum Kriegsdienst eingezogen. Nach schwerer Verwundung studierte er Rechtswissenschaften an der Universität München, promovierte und legte 1950 die große Staatsprüfung für den höheren Justiz- und Verwaltungsdienst ab. Seine Laufbahn begann bei der Regierung von Oberbayern, führte ihn in das Bayerische Staatsministerium des Innern, an das Landratsamt Dachau, an das Verwaltungsgericht München sowie in das Präsidium der Bayerischen Landespolizei, ehe ihm die Präsidentschaft unseres Landesamts mit Wirkung vom 1. Januar 1970 übertragen wurde.

Seine elfjährige Amtszeit war bis zu seinem Ruhestand am 31. Mai 1981 geprägt von erheblichen technischen und organisatorischen Neuerungen. Nach den Aufbaujahren der amtlichen Statistik in den 50er- und 60er-Jahren stand die Beseitigung von Datendefiziten und die Konsolidierung und Harmonisierung der einzelnen Statistiken zu Gesamtsystemen an. Er setzte sich für die Erstellung von Betriebsdateien im Produzierenden Gewerbe und in der Landwirtschaft ein, ohne die die Neuordnung der Sta-

tistiken des Produzierenden Gewerbes und der Landwirtschaftsstatistiken Mitte der 70er-Jahre nicht möglich gewesen wäre. So war bei den Statistiken des Produzierenden Gewerbes die Erweiterung des Berichtskreises – über die Industrie hinaus auf das produzierende Handwerk – nur umzusetzen durch die Einrichtung der „Kartei im Produzierenden Gewerbe“, der Vorgängerin des heutigen „Unternehmensregisters – URS“. Im Bereich der Landwirtschaft wurde diese Entwicklung durch den Übergang von der Erhebung aggregierter Daten auf Gemeindeebene zur Erfassung von einzelbetrieblichen Daten – unterstützt durch das noch heute genutzte „Betriebsregister Landwirtschaft“ – möglich. Ab 1975 wurden zudem die Umweltstatistiken eingeführt. Diese Statistiken eröffneten der amtlichen Statistik ein vollständig neues Themenfeld über Bereiche wie Abfallbeseitigung, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Beseitigung von Klärschlamm sowie Unfälle bei Lagerung und Transport wassergefährdender Stoffe.

Herr Dr. Scheingraber war bekannt für seine Geradlinigkeit und seine Offenheit. Als Pragmatiker setzte er sich für praktikable Lösungen ein. So

unterstützte er nachdrücklich das Projekt „BASIS – Bayerisches Statistisches Informationssystem“. Es war die erste Regionaldatenbank für Gemeinde- bzw. Kreisdaten in der Bayerischen Staatsverwaltung, die ihre Bewährungsprobe in der Gebietsreform der 1970er-Jahre bestand. Nur mithilfe der Datenbank war es möglich, Daten für die neuen Gemeinden aus den Regionaldaten vor der Gebietsreform zu generieren. Die erste Ausbaustufe wurde am 13. November 1970 durch den bayerischen Staatsminister des Inneren Dr. Bruno Merk in Betrieb genommen. Den Ausbau zu einem leistungsfähigen Datenbanksystem bis zur Fertigstellung im Jahre 1978 unterstützte Herr Dr. Scheingraber mit großem Engagement. Der Datenbestand erhöhte sich während seiner Amtszeit von 100 Daten je Gemeinde Ende 1970 auf ca. 17 000 je Gemeinde Anfang 1981. Der Übergang zu unserer heutigen GENESIS-Datenbank verlief dann ab Ende der 1990er-Jahre fließend und BASIS wurde erst 2004 endgültig von GENESIS abgelöst.

Sein besonderes Interesse galt auch der Bereitstellung und Auswertung statistischer Ergebnisse. So wurden erstmals unter seiner Leitung die Ergebnisse der Volkszählung 1970 den Gemeinden in Form von Computerausdrucken als sog. „Gemeindeblätter VZ 1970“ zur Verfügung gestellt. Als Statistischer Informationsdienst wurde diese Form der Ergebnislieferung an die Gemeinden in zweijährigem Abstand fortgeführt. Ergänzt wurde dies durch die Veröffentlichungen „Gemeindedaten“ und „Kreisdaten“, die seither zum Standardveröffentlichungsprogramm des Landesamts gehören und jährlich veröffentlicht werden.

Herr Dr. Scheingraber hat sich auch sehr für den Vorrang der Statistischen Geheimhaltung im Bayerischen Datenschutzgesetz von 1978 eingesetzt. Er pflegte gute Verbindungen zu unseren Nachbarländern Baden-Württemberg und Österreich, aber auch zum Statistischen Bundesamt. Bereits 1970 wurde er Mitglied der Deutschen Statistischen Gesellschaft und blieb es auch bis zu seinem Tod.

Hatte Herr Dr. Scheingraber seine vielfältigen Aufgaben im Bayerischen Statistischen Landesamt stets „mit Dampf“ angepackt, wie es Staatssekretär Franz Neubauer formulierte, so fand sich Dampf auch in seiner Liebe zu den Lokomotiven und Eisenbahnen, speziell auch zu den Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen. Seine Lieblingslokomotive war die S 3/6 der Firma Maffei, eine Dampflokomotive für Schnellzüge. Bereits seine Dissertation hatte er zum Thema „Die Wandlung in der staatsrechtlichen Stellung der Deutschen Reichsbahn“ verfasst.

# Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im Jahr 2016

Dipl.-Math. (FH) Janine Große

Die Auftragslage im Verarbeitenden Gewerbe hat sich im Jahr 2016 gegenüber einem schwächeren Vorjahresergebnis positiv entwickelt. Preisbereinigt stieg die Nachfrage nach Gütern der bayerischen Industrie um 4,3%. Die Bestellungen aus dem Inland expandierten mit 4,5% geringfügig stärker als die Auslandsaufträge mit 4,3%.

Produktion und Umsatz des Freistaates konnten 2016 gegenüber dem Vorjahr mit jeweils 1,7% zwar Zugewinne verzeichnen, jedoch erreichten die Steigerungen nicht das Niveau von 2015. Beide Kennzahlen verzeichneten besonders ab dem zweiten Halbjahr Verluste.

Die Beschäftigtenzahlen lagen 2016 mit einem Plus von 1,6% im sechsten Jahr in Folge über dem jeweiligen Vorjahresergebnis. Allerdings blieb die Steigerung hinter dem Zuwachs von 2015 (+2,2%) zurück. Gleichzeitig erhöhten sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (+1,0%) und die Bruttoentgelte (+4,0%).

## Berichtskreis der Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen wurde die Abschneidegrenze für die Konjunkturerhebungen im Verarbeitenden Gewerbe Anfang des Jahres 2007 von vorher 20 auf jetzt 50 tätige Personen erhöht. Von diesem Entlastungseffekt profitierte fast jede zweite der bis dahin meldepflichtigen Firmen, die somit aus der monatlichen Berichterstattung entlassen werden konnte. Trotzdem decken die in der Berichterstattung verbliebenen Berichtspflichtigen noch rund 91% des bisherigen Umfangs an Beschäftigten und circa 95% des bisherigen Umsatzes ab. Die Belastbarkeit der Zahlen für eine aktuelle Beurteilung der Konjunktorentwicklung ist somit weiterhin gewährleistet.

## Anstieg der Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns im Jahr 2016 – besonders viele Bestellungen im vierten Quartal

Der Auftragseingangsindex ist ein wichtiger Frühindikator für die Analyse der konjunkturellen Entwicklung. Die Reihe der durchschnittlichen reinen Mengenveränderungen (preisbereinigter Volumenindex) dient zur Beobachtung der kurzfristigen Veränderung der Nachfrage nach Erzeugnissen des Verarbeitenden Gewerbes.

Die bayerischen Auftragseingänge befanden sich im gesamten Verlauf des Jahres 2016 in Aufwärtsbewegung. Sie lagen in allen Quartalen jeweils über Vorjahresniveau, wobei speziell zum Jahresende eine spürbare Belebung der Nachfrage eintrat. Die stärksten Impulse gingen hier von den Bestellungen aus dem Inland aus. Im Jahresschnitt ergab sich dadurch nach Abzug der Preiskomponente ein gesamtes Nachfrageplus von 4,3%. Die prozentualen Veränderungen der Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns gegenüber dem Vorjahresquartal sind Tabelle 1 zu entnehmen. Dort wird auch nach Bestellungen aus dem Inland und dem Ausland unterschieden.

Die Betrachtung nach Hauptgruppen zeigt für die Investitionsgüterproduzenten und Vorleistungsgüterproduzenten im Jahr 2016 eine Zunahme der Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr (+5,6% bzw. +2,1%), während die der Gebrauchsgüterproduzenten nahezu stagnierten (+0,1%). Die Verbrauchsgüterproduzenten wiesen dagegen eine schlechtere Auftragslage gegenüber dem Vorjahr auf (-1,8%). Betrachtet man die Auftragseingänge nach der Herkunft aus dem In- und Ausland getrennt, so waren diese im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr für die Investitionsgüterproduzenten in beiden Kategorien positiv

**Tab. 1 Entwicklung der Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2016**  
Ergebnisse für Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

| Bezeichnung  | Veränderung |            |            |            |       |
|--|-------------|------------|------------|------------|-------|
|  | 1. Quartal  | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal | Jahr  |
|  | 2016        |            |            |            |       |
| gegenüber dem Vorjahr in Prozent   |             |            |            |            |       |
| Auftragseingangsindex <sup>1</sup>   |             |            |            |            |       |
| Verarbeitendes Gewerbe <sup>2</sup> .....                                      | 4,0         | 2,7        | 4,1        | 6,4        | 4,3   |
| davon Inland .....   | - 0,7       | 7,2        | 0,7        | 10,6       | 4,5   |
| Ausland .....  | 7,0         | 0,3        | 6,2        | 4,1        | 4,3   |
| darunter   |             |            |            |            |       |
| Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....                          | 10,4        | 1,4        | 6,7        | 4,1        | 5,5   |
| Maschinenbau .....   | 8,6         | 1,7        | - 0,6      | - 8,3      | 0,1   |
| Herstellung von elektrischen Ausrüstungen .....                                | - 9,9       | - 2,4      | - 0,6      | - 6,6      | - 5,0 |
| Herstellung von DV-Geräten, elektronischen<br>und optischen Erzeugnissen ..... | 4,0         | 8,6        | 12,5       | 11,3       | 9,2   |

1 Preisbereinigt.

2 Nur auftragseingangsmeldepflichtige Wirtschaftsklassen.

(+7,2% bzw. +4,9%). Dies gilt ebenso für die Vorleistungsgüterproduzenten (+0,6% bzw. +3,3%). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+3,2% bzw. -3,0%) und Verbrauchsgüterproduzenten (-4,8% bzw. +1,4%) zeigten sich differenzierte Bestellverhalten bezüglich In- und Ausland.

Im bedeutendsten Zweig des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern, dem Kraftfahrzeugbau, konnten entgegen dem Vorjahresergebnis wieder Zugewinne verzeichnet werden. Die Bestellungen stiegen insgesamt gegenüber dem Jahr 2015 um 5,5%.

Parallel zur gesamten bayerischen Auftragslage entwickelten sich auch im Kraftfahrzeugbau die Zugewinne aus dem Inland etwas stärker (+6,6%) als die aus dem Ausland (+5,1%). Auffallend positiv verlief die Entwicklung im Sonstigen Fahrzeugbau und dabei speziell in der Sparte Luft- und Raumfahrzeugbau. Im Jahresschnitt waren es hier 47,6% mehr Bestellungen, diejenigen aus dem Inland stiegen sogar um 62,1%. Das enorme Auftragsplus kann hier jedoch nur zum Teil als Konjunkturaufschwung interpretiert werden, da der untersuchte Zeitraum 2016 durch sehr hohe Großaufträge geprägt war. Jedoch

**Tab. 2 Entwicklung von Produktion und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2016**  
Ergebnisse für Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

| Bezeichnung  | Veränderung |            |            |            |       |
|--|-------------|------------|------------|------------|-------|
|  | 1. Quartal  | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal | Jahr  |
|  | 2016        |            |            |            |       |
| gegenüber dem Vorjahr in Prozent   |             |            |            |            |       |
| Index der Nettoproduktion <sup>1</sup>   |             |            |            |            |       |
| Verarbeitendes Gewerbe <sup>2</sup> .....                                      | 2,8         | 7,0        | - 0,6      | - 2,3      | 1,7   |
| darunter   |             |            |            |            |       |
| Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....                          | 8,2         | 14,3       | - 4,8      | - 9,4      | 1,8   |
| Maschinenbau .....   | 0,2         | 2,0        | 0,2        | - 1,4      | 0,2   |
| Herstellung von elektrischen Ausrüstungen .....                                | 0,0         | 6,7        | 0,0        | 0,7        | 1,8   |
| Herstellung von DV-Geräten, elektronischen<br>und optischen Erzeugnissen ..... | 2,1         | 4,1        | 0,1        | 2,1        | 2,1   |
| Umsatz <sup>3</sup>  |             |            |            |            |       |
| Verarbeitendes Gewerbe <sup>2</sup> .....                                      | 3,1         | 5,7        | - 1,0      | - 0,7      | 1,7   |
| darunter   |             |            |            |            |       |
| Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....                          | 8,6         | 11,1       | - 4,9      | - 4,7      | 2,2   |
| Maschinenbau .....   | 2,6         | 5,9        | 3,5        | 2,1        | 3,5   |
| Herstellung von elektrischen Ausrüstungen .....                                | - 4,9       | - 0,6      | - 2,2      | - 5,2      | - 3,2 |
| Herstellung von DV-Geräten, elektronischen<br>und optischen Erzeugnissen ..... | 9,4         | 9,2        | 4,4        | 7,4        | 7,5   |
| Inlandsumsatz .....  | 1,2         | 5,7        | - 2,3      | 1,6        | 1,5   |
| Auslandsumsatz .....   | 4,6         | 5,7        | 0,1        | - 2,6      | 1,9   |

1 Kalendermonatlich.

2 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3 Ergebnisse des „Monatsberichts für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden“.

hatten die Auftragseingänge in dieser Sparte einen großen Einfluss auf die gesamte Jahresentwicklung 2016 der Nachfrage nach Gütern der bayerischen Industrie.

**Produktion und Umsätze im Plus gegenüber 2015**

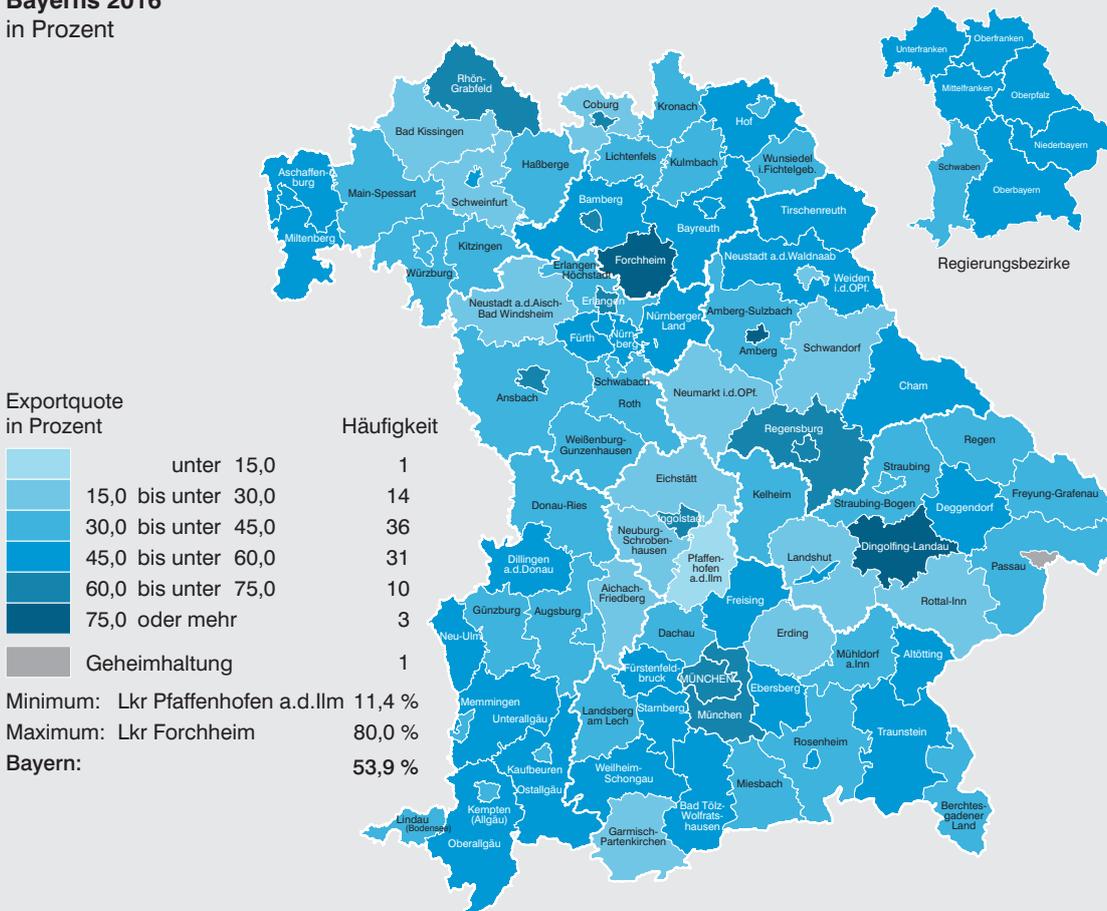
Der Produktionsindex dient in erster Linie zur Messung der kurzfristigen Entwicklung der realen Produktionsleistung. Entgegen der Entwicklung bei den Auftragseingängen fiel die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns im Jahresverlauf 2016 zunehmend ab. Nach einer relativ starken Anfangsphase musste der Produktionsindex besonders in der zweiten Jahreshälfte eine Abnahme verzeichnen

(-1,5%) (vgl. Tabelle 2). Auf das gesamte Jahr 2016 betrachtet (prozentuale Veränderung der Monatsdurchschnitte gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert), legte der Produktionsindex um 1,7% zu.

In der Branchenbetrachtung Bayerns für das Jahr 2016 stehen im Vorjahresvergleich sowohl der Sonstige Fahrzeugbau (+5,0%) als auch die Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (+4,3%) ganz vorne. Auf ein eher schlechtes Jahr blicken dagegen die Hersteller von Druckerzeugnissen zurück (-3,0%).

Der Umsatz der bayerischen Industrie entwickelte sich 2016 analog zur Produktion. Auch hier musste

Abb. 1  
**Exportquote\* im Verarbeitenden Gewerbe\*\* in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns 2016**  
 in Prozent



\* Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz in Prozent; Ergebnisse des „Monatsberichts für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden mit 50 oder mehr Beschäftigten“.  
 \*\* Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

**i** Auftragseingangsindex und Produktionsindex werden monatlich mit dem Basisjahr 2010 (2010 = 100) in den Statistischen Berichten E1300C und E1200C veröffentlicht.

nach gutem Start eine Abwärtsdynamik in der zweiten Jahreshälfte verzeichnet werden. Der Gesamtumsatz belief sich auf rund 334 Milliarden Euro (+1,7%). Davon entfielen 154 Milliarden Euro (+1,5%) auf das Inland, 67 Milliarden Euro (+6,4%) auf die Eurozone und 112 Milliarden Euro (+0,7%) auf die Nicht-Eurozone. Fast die Hälfte des bayerischen Gesamtumsatzes (45,6% bzw. 152 Milliarden Euro) wurde von den zwei Wirtschaftszweigen Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (104 Milliarden Euro) und Maschinenbau (48 Milliarden Euro) erwirtschaftet.

Das höchste Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr konnten mit 13,4% die Hersteller von Leder, Lederwaren und Schuhen erzielen. Schlechter entwickelte sich der Umsatz in der Metallerzeugung und -bearbeitung mit einem Minus von 4,4%.

#### Exportquote über Bundesdurchschnitt

Die bayerische Industrie ist weiterhin zu einem großen Teil mit Exporten ins Ausland verbunden. Die Quote (Anteil des Auslandumsatzes am Gesamtumsatz) belief sich 2016 auf 53,9% und befand sich auf dem gleichen Niveau wie 2015 (vgl. Abbildung 1). Sie rangiert damit über dem Bundesdurchschnitt

von 49,6%. Die höchsten Abhängigkeiten vom Auslandsmarkt zeigten sich im Maschinenbau und in der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen mit jeweils 64,7%. Relativ unabhängig vom Auslandsgeschäft präsentierten sich die Getränkehersteller mit einer Exportquote von 12,2%. Regional betrachtet konnten im Vorjahresvergleich die Landkreise Deggendorf (+17,8%) und Fürstenfeldbruck (+9,3%) ihre Ausfuhren am deutlichsten steigern, bei der Stadt Rosenheim (-4,6%) und dem Landkreis Augsburg (-4,2%) waren sie am stärksten rückläufig.

#### Entgelte stiegen gegenüber 2015 um 4,0%

Für den Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes, der auch den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden umfasst, meldeten im Berichtskreis „Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten“ im Jahresdurchschnitt 2016 insgesamt 3 965 Betriebe 1 152 602 Beschäftigte (+1,6%) mit rund 1,77 Milliarden geleisteten Arbeitsstunden (+1,0%). Die Bruttoentgelte erreichten einen neuen Topwert von 60,99 Milliarden Euro (+4,0%), wobei die höchsten Entgelte in der Fahrzeugbranche erzielt werden konnten (vgl. Abbildung 2). In der Folge ergaben sich bei den Beschäftigten in jedem Quartal Zuwächse, die während des gesamten Jahres stabil blieben. Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde speziell zum Jahresende weniger Arbeitszeit investiert (vgl. Tabelle 3). Die durchschnittlichen jährlichen Lohnkosten je Beschäftigten stiegen von 51 659 Euro (2015) auf 52 917 Euro (2016) und damit um 2,4%.

Tab. 3 Entwicklung von Beschäftigung sowie Löhnen und Gehältern im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2016  
Ergebnisse für Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

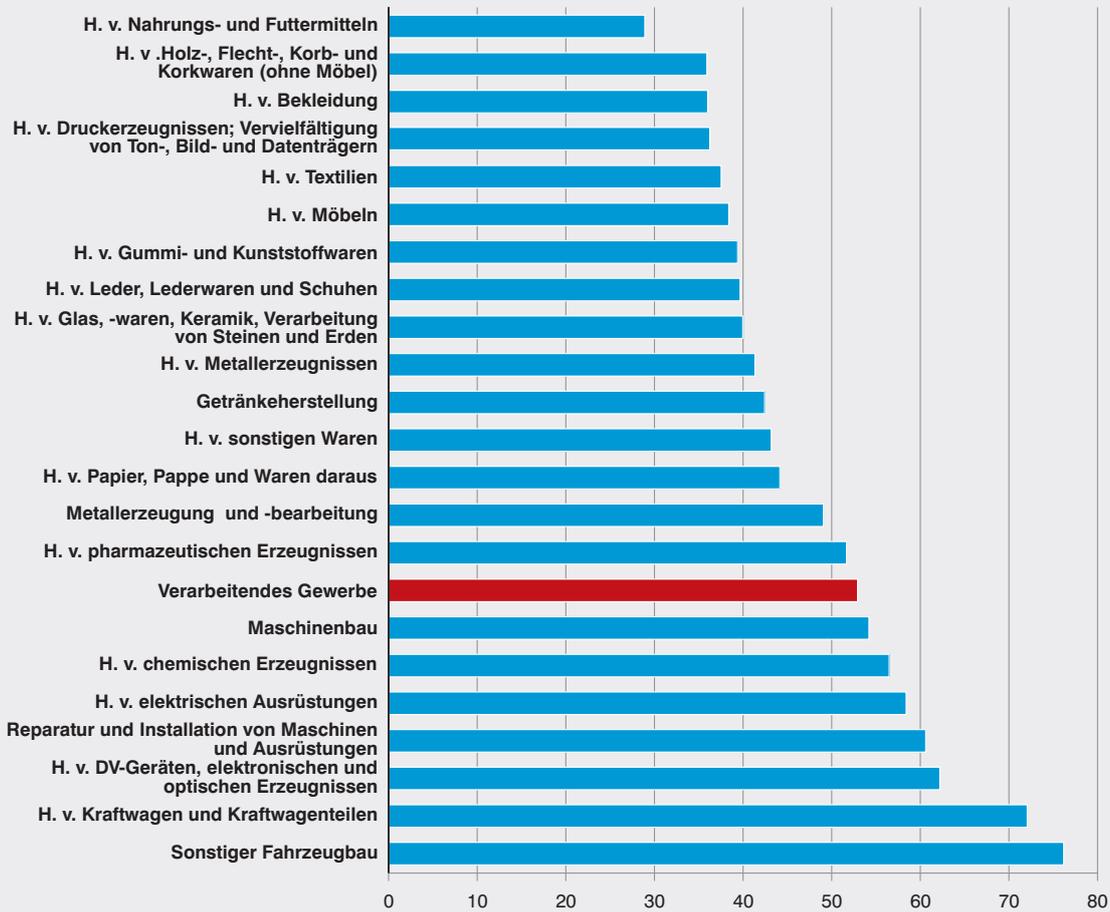
| Bezeichnung                                  | Veränderung                              |            |            |            |      |
|--|--|------------|------------|------------|------|
|  | 1. Quartal                               | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal | Jahr |
|  | 2016<br>gegenüber dem Vorjahr in Prozent |            |            |            |      |
| Beschäftigte <sup>1,2</sup> .....            | 1,6                                      | 1,6        | 1,5        | 1,6        | 1,6  |
| Geleistete Arbeitsstunden <sup>1</sup> ..... | 0,6                                      | 4,9        | - 0,3      | - 1,2      | 1,0  |
| Bruttoentgelte <sup>1,3</sup> .....          |  |            |            |            |      |
| Bruttosumme insgesamt .....                  | 4,6                                      | 2,9        | 4,6        | 4,2        | 4,0  |
| je Beschäftigten .....                       | 2,9                                      | 1,4        | 3,0        | 2,6        | 2,4  |

1 Ergebnisse des „Monatsberichts für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden“.

2 Durchschnitt.

3 Bruttobezüge aller Arbeitnehmer einschließlich aller Zuschläge (auch Gratifikationen), jedoch ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und allgemeine soziale Aufwendungen.

Abb. 2  
**Durchschnittliche Entgelte pro Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe\* in Bayern 2016**  
**nach Wirtschaftszweigen\*\***  
 in 1000 Euro



\* Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.  
 Ergebnisse des „Monatsberichts für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden mit 50 oder mehr Beschäftigten“.

\*\* Aus Geheimhaltungsgründen werden die Wirtschaftszweige „Tabakverarbeitung“ und „Kokerei und Mineralölverarbeitung“ nicht veröffentlicht.

## Ökolandbau in Bayern – Ergebnisse aus der Agrarstrukturerhebung 2016

Dipl.-Volksw. Martina Doppelbauer

In der Agrarstrukturerhebung 2016 wurden landwirtschaftliche Betriebe unter anderem zum ökologischen Landbau befragt. 7 416 Betriebe gaben an, Flächen nach ökologischen Kriterien zu bewirtschaften oder Ökovieh zu halten. Verglichen mit 2013 nahm die ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche um 20,7% auf insgesamt 258 107 Hektar zu. In der ökologischen Viehhaltung ist bei den Hühnern ein Anstieg von 89,1% zu vermelden. Vor allem in den südwestlichen Landkreisen Bayerns ist der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Flächen überdurchschnittlich hoch.

### Grundlagen zur Agrarstrukturerhebung 2016

Die Agrarstrukturerhebung 2016 wurde als Vollerhebung bei landwirtschaftlichen Betrieben oberhalb festgelegter Erfassungsgrenzen durchgeführt. Die landwirtschaftlichen Betriebe müssen mindestens fünf Hektar landwirtschaftlich genutzte Flächen aufweisen. Alternativ ist ein Landwirt auch dann auskunftspflichtig, wenn ausgewählte Sonderkulturen eine vorgegebene Mindestgröße erreichen oder ausgewählte Mindesttierbestände erreicht werden (vgl. Übersicht). Die Durchführung der Agrarstrukturerhebung ist im Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 geändert worden ist, geregelt. Ziel der Agrarstrukturerhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller und zuverlässiger statistischer Informationen über die Betriebsstruktur sowie die wirtschaftliche und soziale Struktur in den landwirtschaftlichen Betrieben.

Die Landwirte wurden unter anderem zu ihren Anbauflächen, nach Kulturarten, ihrem Viehbestand, der Rechtsform des Betriebes sowie zum Ökolandbau befragt. Für die Merkmale, die im Rahmen der Vollerhebung erhoben wurden, können Ergebnisse auf Kreisebene, teilweise auch auf Gemeindeebene bereitgestellt werden. Für Merkmale wie beispielsweise Pachtverhältnisse, Arbeitskräfte und Einkommens-

kombinationen wurden Stichprobenbetriebe ausgewählt und die Ergebnisse auf alle Betriebe hochgerechnet. Zu diesen Themenblöcken können die Ergebnisse nur für Bayern insgesamt veröffentlicht werden. Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung wurden auch Sekundärdaten für den Bereich der Bodennutzung und der Viehbestände aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) und dem Herkunfts- und Informationssystem Tier (HIT)

| Übersicht Erfassungsgrenzen für landwirtschaftliche Betriebe bei der Agrarstrukturerhebung in Bayern 2016 |   |
|---|---|
| 5,0 Hektar  | Landwirtschaftlich genutzte Fläche  |
| 0,5 Hektar  | Hopfen  |
| 0,5 Hektar  | Tabak   |
| 1,0 Hektar  | Dauerkulturfläche im Freiland   |
| 0,5 Hektar  | Obstanbaufläche   |
| 0,5 Hektar  | Rebfläche   |
| 0,5 Hektar  | Baumschulfläche   |
| 0,5 Hektar  | Gemüse oder Erdbeeren im Freiland   |
| 0,3 Hektar  | Blumen oder Zierpflanzen im Freiland  |
| 0,1 Hektar  | Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern |
| 0,1 Hektar  | Produktionsfläche für Speisepilze   |
| 10  | Rinder  |
| 50  | Schweine  |
| 10  | Zuchtsauen  |
| 20  | Schafe  |
| 20  | Ziegen  |
| 1 000   | Haltungsplätze für Geflügel   |

verwendet. Die Inanspruchnahme von Maßnahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) wurde ebenfalls aufbereitet. In der Agrarstrukturerhebung 2016 wurden 90 162 Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von insgesamt 3 125 366 Hektar ermittelt. Die letzte Agrarstrukturerhebung wurde im Jahr 2013 als Stichprobenerhebung durchgeführt. Verglichen mit 2013 kam es zu einem Betriebsrückgang von 3,4%, während die landwirtschaftlich genutzte Fläche nahezu unverändert blieb. Im Folgenden wird näher auf die Ergebnisse zum ökologischen Landbau eingegangen.

### Der ökologische Landbau

Die Vorgaben zum ökologischen Landbau sind in der Verordnung (EG) Nr. 834/2007<sup>1</sup> geregelt. Die Verordnung legt fest, welche Substanzen im ökologischen Landbau und in der ökologischen Viehhaltung eingesetzt werden dürfen. Grundsätzlich sollen bei der Bodenbewirtschaftung betriebseigene und organische Düngemittel genutzt werden. Ebenso müssen die in der Viehhaltung verwendeten Futtermittel aus eigener ökologischer Erzeugung oder von einem ökologischen Betrieb aus dem gleichen Gebiet stammen. In Bayern ist für den Vollzug der EG-Öko-Verordnung und der zugehörigen Durchführungsverordnung die Landesanstalt für Landwirtschaft zuständig. Die von der Landesanstalt für Landwirtschaft zugelassenen privaten Kontrollstellen führen die Vor-Ort-Kontrollen bei den Betrieben durch.<sup>2</sup>

In der Agrarstrukturerhebung 2016 wurde nach landwirtschaftlich genutzten Flächen, die bereits auf die ökologische Wirtschaftsweise umgestellt wurden, sowie nach Flächen, die sich gegenwärtig in Umstellung befinden, gefragt. Die Vorgaben über die in Umstellung befindlichen ökologischen Flächen, sind der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 zu entnehmen. Im Ackerbau dauert die Umstellung zwei Jahre vor der Aussaat bzw. Pflanzung bei ein- oder überjährigen Kulturen. Bei Grünland und Klee gras zur Nutzung nimmt die Umstellung zwei Jahre in Anspruch, bei mehrjährigen Kulturen sind es drei Jahre. Während der Umstellung dürfen landwirtschaftliche Erzeugnisse nicht als ökologisch gekennzeichnet werden. Zudem wurden die Landwirte in der Agrarstrukturerhebung auch gefragt, ob ihre Viehbestän-

de in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen wurden. In der Agrarstrukturerhebung 2013 wurden die ökologisch gehaltenen Tierbestände nicht nach Unterkategorien erfasst. Zur Agrarstrukturerhebung 2016 dagegen können auch die einzelnen Tierkategorien dargestellt werden.

### Regionale Unterschiede in der ökologischen Bewirtschaftung

In Bayern bewirtschaften 8,2% der landwirtschaftlichen Betriebe und damit 7 416 Betriebe insgesamt 258 107 Hektar ökologische Flächen. Verglichen mit der Agrarstrukturerhebung 2013 nahm die ökologisch bewirtschaftete Fläche um 20,7% zu. In der Agrarstrukturerhebung wird unterschieden, ob die Flächen noch in Umstellung (32 449 Hektar) sind oder bereits vollständig umgestellt (225 659 Hektar) wurden. Die vollständig umgestellten Flächen erzielten in den letzten drei Jahren ein Plus von 10,9%. In Bayern werden 8,3% der landwirtschaftlich genutzten Fläche ökologisch bewirtschaftet. In den südwestlichen Landkreisen Bayerns wie Lindau, Oberallgäu, Weilheim-Schongau, Bad-Tölz-Wolfratshausen und Miesbach werden über 20% der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach ökologischen Kriterien bestellt. Auch in den südlichen Landkreisen Ostallgäu, Garmisch-Partenkirchen und Berchtesgadener-Land liegt der Anteil der Ökoflächen zwischen 15% und 20%. In der Landeshauptstadt München ist der Anteil an Ökoflächen mit 15,2% verhältnismäßig hoch. Dagegen werden in den Landkreisen um München herum mit Ausnahme von Starnberg, nur zwischen 5% und 10% der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach ökologischen Kriterien bewirtschaftet. In Niederbayern sind nur 4,4% der landwirtschaftlich genutzten Flächen ökologisch. Die Landkreise Passau, Rottal-Inn, Deggendorf und Straubing-Bogen weisen nur zwischen 0% und 5% ökologische Flächen auf. In Unterfranken liegt der Anteil der Ökoflächen bei 9,6%, die Verteilung auf die Landkreise ist sehr unterschiedlich. Während in Kitzingen nur zwischen 0% und 5% ökologisch sind, sind es in Bad-Kissingen zwischen 15% und 20% (vgl. Abbildung 1).

### Ein Drittel der Ökoflächen sind Weiden

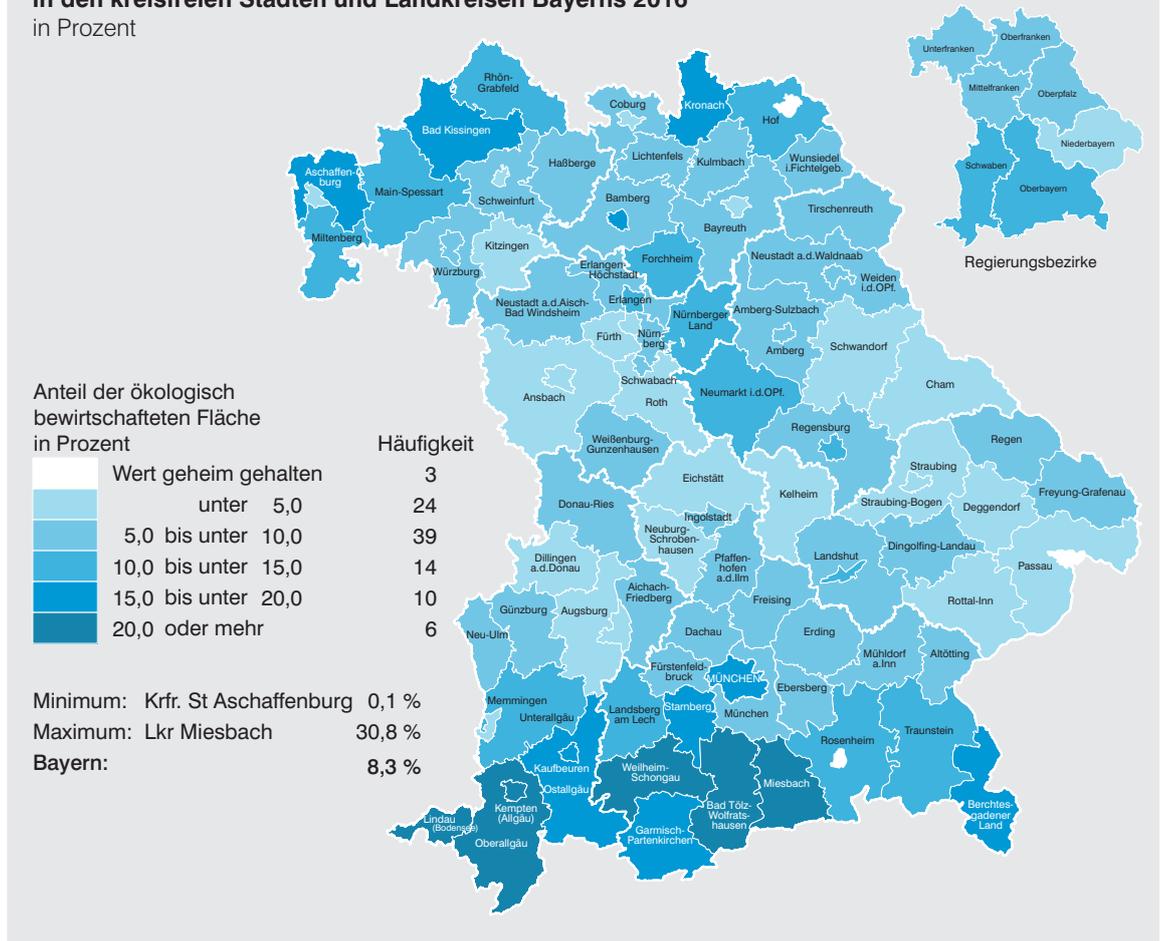
In der Agrarstrukturerhebung 2016 wurde erstmals zu allen Kulturarten abgefragt, ob diese ökologisch

<sup>1</sup> Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91.

<sup>2</sup> Vgl. Doppelbauer, Martina: Ökologische Landwirtschaft in Bayern 2013. In: Bayern in Zahlen, Ausgabe 06/2014.

Abb. 1

### Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns 2016 in Prozent



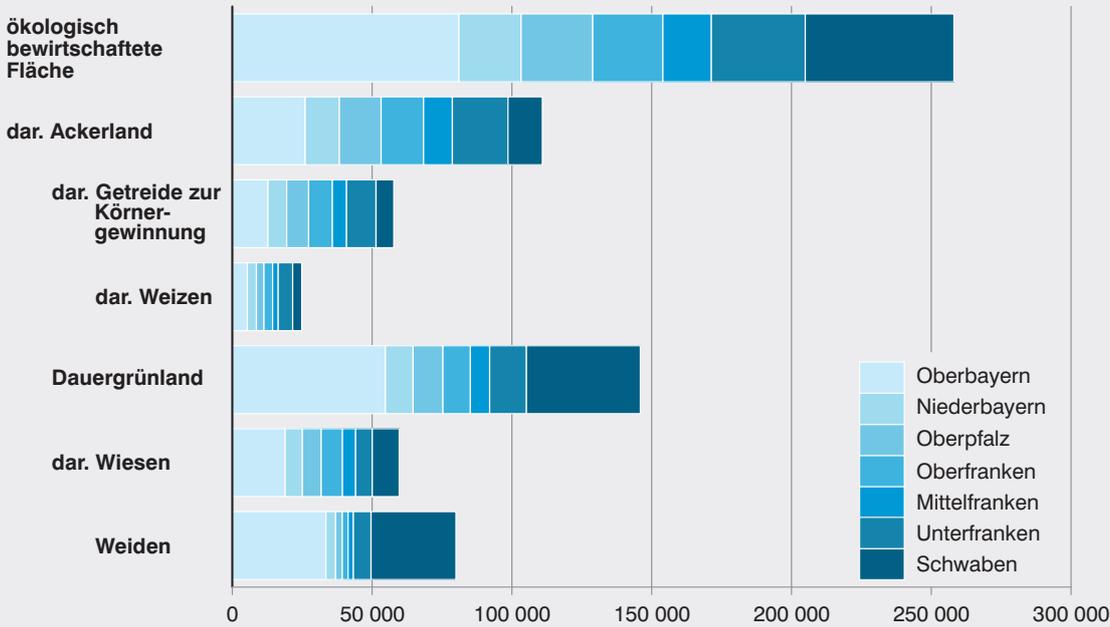
bewirtschaftet werden. Im Fragebogen zur Agrarstrukturhebung 2013 konnte lediglich für ausgewählte Kulturarten deren Bewirtschaftungsform angegeben werden. Von den gesamten bayerischen ökologischen Landwirtschaftsflächen entfallen 43% auf Ackerland (110 885 Hektar). Auf etwas mehr als der Hälfte des nach ökologischen Kriterien bewirtschafteten Ackerlandes wurde Getreide zur Körnergewinnung (57 763 Hektar) und davon wiederum 24 844 Hektar Weizen (einschließlich Dinkel, Einkorn und Durum) angebaut. Nahezu ein Viertel (26 064 Hektar) des ökologisch bewirtschafteten Ackerlandes liegt in Oberbayern. Mittelfranken weist mit insgesamt 10 297 Hektar das geringste ökologisch bewirtschaftete Ackerland auf. Die ökologische Anbaufläche für Getreide in Unterfranken beläuft sich nach Ergebnissen aus der Agrarstrukturhebung 2016 auf 10 549 Hektar und darunter für Weizen auf 5 167 Hektar.

In der Oberpfalz wurden 7 855 Hektar Getreide zur Körnergewinnung ökologisch bewirtschaftet, davon waren 2 700 Hektar Weizen (einschließlich Dinkel, Einkorn und Durum). Etwas mehr als die Hälfte der bayerischen Ökolandflächen entfallen auf Dauergrünland (145 945 Hektar). Mehr als ein Viertel dieser Flächen und damit 40 740 Hektar liegen im Regierungsbezirk Schwaben. Die bayerischen Landwirte bewirtschafteten 31% der Weideflächen und damit 79 996 Hektar sowie 23% der Wiesen (59 699 Hektar) nach ökologischen Kriterien. Auch bei den Wiesen und Weiden ist flächenmäßig Oberbayern, gefolgt von Schwaben, am größten (vgl. Abbildung 2).

#### Starker Anstieg der ökologisch gehaltenen Hühner

In der ökologischen Viehhaltung muss unter anderem gewährleistet werden, dass die Tiere ökolo-

Abb. 2  
**Ökologischer Landbau in den Regierungsbezirken Bayerns 2016 nach Hauptnutzungsart und ausgewählten Kulturarten**  
 in Hektar



gisch erzeugte Futtermittel erhalten und Zugang zu Freiflächen haben. Erwartungsgemäß ist der Flächenanteil der Wiesen und Weiden im ökologischen Landbau deutlich höher als in der konventionellen Landwirtschaft.<sup>3</sup> Während der Anteil der konventionell bewirtschafteten Wiesen- und Weidefläche 31% der landwirtschaftlich genutzten Fläche beträgt, entfallen demgegenüber im ökologischen Landbau 54% der gesamten bayerischen Ökoanbaufläche auf Wiesen und Weiden.

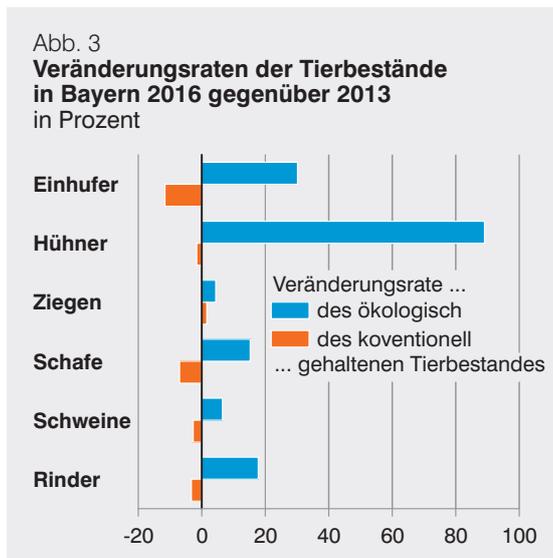
Von den bayerischen landwirtschaftlichen Betrieben halten 63 619 Betriebe Vieh und davon 8% (5 334 Betriebe) nach der ökologischen Wirtschaftsweise. Verglichen mit der Agrarstrukturerhebung 2013 nahm die Anzahl der Ökobetriebe mit Viehhaltung um 11,1% zu, während die Anzahl der Betriebe insgesamt um 8,5% zurückging. Bei einem Vergleich der Veränderungsdaten im 3-Jahres-Zeitraum für die konventionell gehaltenen Tierbestände und der Tierbestände, die nach ökologischen Kriterien gehalten werden, ergibt sich ein sehr differenziertes Bild. Besonders gravierend ist der Unterschied bei den Hühnern. Der Hühnerbestand der konventionellen Landwirtschaft nahm um 1,6% ab, die Zahl der

ökologisch gehaltenen Hühner dagegen stieg um 89,1%. Von den im Jahr 2016 ermittelten 827 877 Ökohühnern sind etwas mehr als die Hälfte Legehennen. Die starke Zunahme an Ökohühnern ist nicht zuletzt auch auf die gesteigerte Nachfrage nach Bioeiern zurückzuführen. Der konventionell gehaltene Schweinebestand verringerte sich um 2,7% auf 3,4 Millionen Tiere bei einer Zunahme um 6,5% auf 30 674 ökologisch gehaltene Schweine. Bei den Ökoschweinen wächst der Markt verhältnismäßig langsam wegen aufwendiger und teurer Umstellung.<sup>4</sup> Auch die Zahl der Rinder in der konventionellen Landwirtschaft ist zurückgegangen, dagegen hatten die ökologisch gehaltenen Rinderbestände eine Zunahme um 17,8% innerhalb von drei Jahren zu verzeichnen. Von den in der Agrarstrukturerhebung 2016 erfassten 216 261 Ökorindern sind 39,7% Milchkühe. Die Zahl der ökologisch gehaltenen Einhufer nahm um ein Drittel auf 9 371 Tiere zu, der konventionell gehaltene Tierbestand verringerte sich dagegen um 11,6%. Zu den Einhufern zählen Pferde, Ponys, Esel und Maultiere, diese werden in der Agrarstrukturerhebung erfasst, auch wenn sie lediglich zu Freizeitwecken des Betriebsinhabers gehalten werden. Aufgrund der überwiegend extensiven Haltung eig-

3 Vgl. Doppelbauer, Martina: Ökologische Landwirtschaft in Bayern 2013. In: Bayern in Zahlen, Ausgabe 06/2014.

4 Vgl. top agrar-Spezial: Ökolandbau, Ihr Weg zur Umstellung. S. 28. In: top agrar 1/2017.

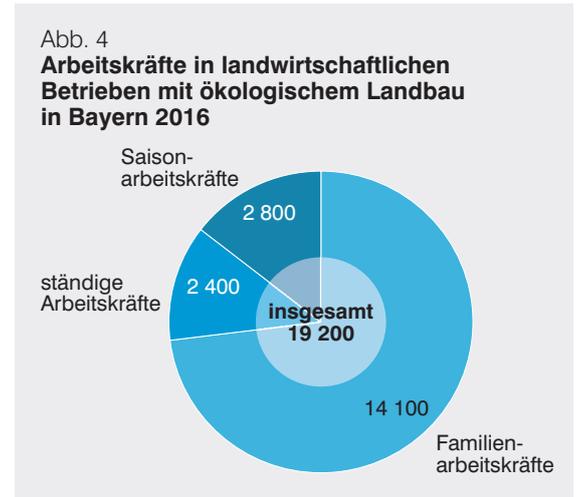
nen sich Ziegen und Schafe besonders für die ökologische Wirtschaftsweise. Die Zunahme des ökologisch gehaltenen Ziegenbestandes mit 4,4% ist vergleichsweise gering, dies ist allerdings darauf zurückzuführen, dass der ökologisch gehaltene Ziegenbestand generell schon einen sehr hohen Anteil aufweist. Die Zahl der ökologisch gehaltenen Schafe nahm um 15,3% auf 43 795 Tiere zu, die konventionellen Schafbestände im Gegensatz dazu um 7,0% ab (vgl. Abbildung 3).



#### Arbeitskräfte in ökologischen Betrieben

In der Agrarstrukturerhebung 2016 wurden die Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben im Rahmen einer Stichprobe erhoben. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse in gerundeten Werten und nur für Bayern insgesamt veröffentlicht. In den Betrieben mit ökologischem Landbau waren im Jahr 2016 rund 19 200 Personen beschäftigt. Dies entspricht einer Zunahme um 8,5% gegenüber der Agrarstrukturerhebung 2013. Nahezu zwei Drittel der Arbeitskräfte (14 100 Personen) in Ökobetrieben sind Familienarbeitskräfte. Zu den Familienarbeitskräften zählen Verwandte und Verschwägerte des Betriebsinhabers, die auf dem Betrieb leben und mitarbeiten. Weitere 2 400 Personen in ökologisch wirt-

schaftenden Betrieben sind Ständige Arbeitskräfte. Dies sind Personen mit einem unbefristeten oder mindestens auf sechs Monate abgeschlossenem Arbeitsvertrag. Die Saisonarbeitskräfte in Ökobetrieben belaufen sich auf 2 800 Personen. Dies sind Personen mit einem befristeten Arbeitsvertrag, der auf weniger als sechs Monate beschränkt ist (vgl. Abbildung 4).



#### Ausblick

Die nächste Landwirtschaftszählung findet im Jahr 2020 statt. Im Vorfeld ist eine Novellierung des Agrarstatistikgesetzes geplant. Mit der Novellierung ist auch eine Änderung des Merkmalskatalogs zu erwarten. Der Themenblock Ökolandbau wird möglicherweise noch weiter ausgeweitet, was gegebenenfalls zu einer weiter verbesserten Datengrundlage in diesem Wachstumssegment der Landwirtschaft führen wird.

## Gastbeitrag\*

# Die neue Mikrozensusstichprobe ab 2016

Wolf Bihler, Daniel Zimmermann

Für den deutschen Mikrozensus wird jährlich 1 % der Bevölkerung als Stichprobe zu unterschiedlichen Themen befragt. Er ist damit eine der größten Primärerhebungen in Europa. Durch den 2011 durchgeführten Zensus steht der amtlichen Statistik eine neue Auswahlgrundlage für die Aktualisierung der Mikrozensusstichprobe zur Verfügung.

Der vorliegende Beitrag beschreibt die Hintergründe der Stichprobenaktualisierung und das zur Ziehung der Vorratsstichproben aus dem Material des Zensus angewendete Verfahren. Er gibt zum einen Mikrozensusnutzern einen Einblick in die Grundlagen der Stichprobe und zum anderen den für den Mikrozensus auskunftgebenden Personen Hintergrundinformationen zum Auswahlprozess.

## 1 Einleitung

Im Jahr 2017 gibt es den deutschen Mikrozensus seit 60 Jahren. Seit der ersten Durchführung im Jahr 1957 in der damaligen Bundesrepublik Deutschland versorgt der Mikrozensus als amtliche Repräsentativstatistik politische und wirtschaftliche Akteure sowie die Öffentlichkeit mit Zahlen zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung, der Haushalte und Familien. Hierfür kommt dem Mikrozensus nicht nur seine Stichprobengröße von 1 % der Bevölkerung zugute, die ihn zu einer der größten nationalen Haushaltsbefragungen weltweit macht, sondern auch, dass er als Mehrzweckthemenstichprobe einen breiten Kranz an gesellschaftlich relevanten Sachverhalten kontinuierlich abbildet. Diese gesellschaftlichen Sachverhalte umfassen unter anderem die Entwicklung der Haushalte und Familien, die Situation auf dem Arbeitsmarkt und die Entwicklung im Bildungsbereich. Neben dieser thematischen Vielseitigkeit dient der Mikrozensus als Hochrechnungs- und Quotierungsinstrument für weitere amtliche Haushaltsbefragungen, aber auch für Befragungen der Markt- und Sozialforschung.

Der Mikrozensus unterscheidet sich von den meisten anderen Haushaltsbefragungen durch die vom Gesetzgeber vorgesehene Auskunftspflicht, die auf einem Großteil der Merkmale liegt. Hiermit möchte der Gesetzgeber erreichen, dass die durch den Mi-

krozensus gesammelten Informationen möglichst unverzerrt<sup>1</sup> sind. Zusätzlich wird vonseiten der amtlichen Statistik diesem Anspruch dadurch Rechnung getragen, dass die Auswahl der Befragten zufällig und im Rahmen eines mathematisch-statistisch nachvollziehbaren Zufallsverfahrens geschieht. Wie bei jeder anderen Stichprobenerhebung benötigt ein solches Zufallsverfahren eine die Grundgesamtheit abdeckende Auswahlgrundlage.

Der folgende Beitrag beschreibt die Umstellung des Mikrozensus auf eine neue Auswahlgrundlage. Hierzu werden die Hintergründe der Stichprobenumstellung kurz erläutert, der Aufbau der Stichprobe des Mikrozensus, das Ziehungsverfahren, der hieraus resultierende Auswahlplan und die Eigenschaften der Stichprobe dargestellt. Zusätzlich werden Arbeiten beschrieben, die der Umstellung der Stichprobe vorausgehen und nachfolgen. Außerdem skizziert der Beitrag das Verfahren zur jährlichen Aktualisie-

\* Der vorliegende Beitrag ist im Wissenschaftsmagazin „WISTA – Wirtschaft und Statistik“ des Statistischen Bundesamts in der Ausgabe 6/2016 erschienen und wird mit freundlicher Genehmigung des Statistischen Bundesamts hier im Originalwortlaut abgedruckt.

<sup>1</sup> Untersuchungen zum Qualitätsunterschied zwischen freiwilligen und mit Auskunftspflicht erhobenen Daten beim Mikrozensus finden sich bei Riede/Emmerling (1994) und Emmerling/Riede (1994). Für eine allgemeine Betrachtung der Auswirkungen von Unit-Nonresponse in statistischen Erhebungen siehe Volk/Hochgürtel (2016).

rung der Stichprobe und veranschaulicht, wie die Mikrozensusauswahlgrundlage bis zur Befragung im Feld konkretisiert wird.

## 2 Anlass der Stichprobenumstellung

Seit 1990 basiert der Mikrozensus auf einer Auswahlgrundlage, die aus dem Material der Volkszählung 1987 beziehungsweise des Bevölkerungsregisters Statistik der DDR erstellt worden war. Diese Auswahlgrundlage wurde seitdem jährlich durch eine ergänzende Stichprobe aus neu entstandenen Wohngebäuden (der sogenannten Neubausauswahl, siehe Abschnitt 5.2) ergänzt. Da der Mikrozensus als Flächenstichprobe konzipiert ist, werden Veränderungen in der von der Stichprobe abgebildeten Realität (zum Beispiel durch Zuzüge) quasi automatisch erfasst. Grundsätzlich liefert der Mikrozensus daher auch mit dieser veralteten Auswahlgrundlage unverzerrte Ergebnisse.<sup>2</sup>

Trotz dieser prinzipiellen methodischen Charakteristik erhöht sich jedoch mit zunehmendem zeitlichem Abstand zur Erstellung der Auswahlgrundlage tendenziell der Stichprobenzufallsfehler der Ergebnisse.<sup>3</sup> Außerdem erschweren Veränderungen, wie Straßenumbenennungen oder die Wandlung von Hausnummern seit 1987 beziehungsweise 1990, zunehmend die Realisierung der Stichprobe. Ein deutlicher Indikator hierfür ist die stetig steigende Zahl sogenannter Nullbezirke.<sup>4</sup> Aus diesen Gründen ist es methodisch sinnvoll, wie auch nach den Volkszählungen 1970 und 1987 eine neue Stichprobe aus einer aktuelleren Auswahlgrundlage zu ziehen.

Mit der Bereitstellung der Ergebnisse des registergestützten Zensus 2011 stand der amtlichen Statistik eine neue Grundgesamtheit als Auswahlgrundlage für den Mikrozensus zur Verfügung. Das Zensusgesetz 2011<sup>5</sup> erlaubt in §23, die Zensusdaten als Auswahlgrundlage für Gebäude-, Wohnungs- und Bevölkerungstichproben zu verwenden. Da die Zensusergebnisse vier Jahre nach dem Berichtszeitpunkt (Mai 2011) vollständig zu löschen sind (§19 Zensusgesetz 2011), musste spätestens zum Mai 2015 die Stichprobe nicht nur für das jeweils anstehende Berichtsjahr, sondern für alle folgenden Jahre „auf Vorrat“ gezogen sein. Mit dem Vorliegen dieser sogenannten Vorratsstichproben

greift aber auch die Bestimmung des §15 Volkszählungsgesetz 1987<sup>6</sup>: Die alte Auswahlgrundlage ist zu löschen, sobald Ergebnisse einer zukünftigen Zählung zur Verfügung stehen. Demgemäß sollte die auf der Volkszählung 1987 (beziehungsweise dem Bevölkerungsregister Statistik der DDR 1990) basierende Auswahlgrundlage zum Jahreswechsel 2015/2016 durch die zensusbasierte Auswahlgrundlage von 2011 abgelöst werden.

Da sich das Stichprobendesign des Mikrozensus ab 1990 (Meyer, 1994) größtenteils bewährt hat, wurde das 1990 angewendete Ziehungsverfahren mit geringfügigen Modifikationen in seinen Grundzügen beibehalten.

## 3 Vom Zensus zum Auswahlbezirk

### 3.1 Vorbereitung der Auswahlgrundlage

Gemäß §23 Zensusgesetz 2011 durften für die Planung und Ziehung der Stichprobe auf Anstufenebene neben Informationen zur Anschrift<sup>7</sup> die Zahl der gemäß Zensus an dieser Anschrift wohnenden Personen und der Wohnungen<sup>8</sup> sowie die Art des Sonderbereichs<sup>9</sup> verwendet werden. Dafür wurden aus dem endgültigen, für die Auswertungen bereitstehenden Einzelmaterial des Zensus 2011 für jede Anschrift<sup>10</sup> die Zahl der Personen und die Zahl

- 2 Abgesehen von anderen systematischen Fehlerarten, wie Messfehlern oder einer Untererfassung durch eine unvollständige Auswahlgrundlage.
- 3 Im Mikrozensus tragen hierzu beispielsweise seit dem Zeitpunkt der Volkszählung erfolgte Häuserweiterungen/-umbauten oder Abrisse von Gebäuden bei.
- 4 So werden Auswahlinheiten bezeichnet, an denen keine Personen für die Befragung vorgefunden werden, etwa wenn an der Anschrift/den Anschriften keine Wohngebäude mehr existieren oder diese noch nicht bezogen sind.
- 5 Gesetz über den registergestützten Zensus im Jahre 2011 (Zensusgesetz 2011 – ZensG 2011) vom 8. Juli 2009 (BGBl. I Seite 1781).
- 6 Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I Seite 2078).
- 7 Gemeinde, Orts- oder Gemeindeteil, Postleitzahl, Straße, Hausnummer und Hausnummernzusätze.
- 8 Zur Begrifflichkeit sei angemerkt, dass auch ein Einfamilienhaus nur eine Wohnung im Sinne der Stichprobe ist.
- 9 Sonderbereiche des Zensus 2011 sind beispielsweise Wohnheime, Alten- und Pflegeheime, Krankenhäuser. Zur Sonderbereichserhebung siehe etwa Geiger/Styhler, 2012.
- 10 Statt des bisher im Mikrozensus verwendeten Begriffs „Gebäude“ wird nun der Begriff „Anschrift“ verwendet, da eine Anschrift aus mehr als einem Gebäude bestehen kann oder nur einen Teil eines Gebäudes (zum Beispiel ein Gebäude mit mehreren Eingängen und verschiedenen Hausnummern) umfassen kann.

| Übersicht 1 Nicht berücksichtigte Anschriftenarten |            |   |
|--|------------|---|
| Zensus 2011:                                       | 18 861 317 | Anschriften, an denen laut Zensus Personen wohnen oder Wohnraum zur Verfügung steht. Davon 43 016 Anschriften mit Sonderbereichen.  |
|  | abzüglich  | Sonderanschriften, an denen ausländische Streitkräfte und Botschaftsangehörige gemeldet sind: Dieser Personenkreis ist nach der Begründung zu § 2 Absatz 1 des zum Zeitpunkt der Ziehung gültigen Mikrozensusgesetzes 2005 nicht zu erheben.  |
|  | abzüglich  | Anschriften von Wohnungslosen: Personen, die über keinen festen Wohnsitz verfügen, sind häufig an einer reinen Meldeanschrift oder einer fiktiven Anschrift gemeldet. Im Zensus 2011 gehörten sie zwar zur Bevölkerung dazu – eine Primärerhebung wie beim Mikrozensus ist aber bei Wohnungslosen praktisch nicht durchführbar. |
| Auswahlgesamttheit:                                | 18 860 662 | Anschriften mit Auswahlchance für den Mikrozensus   |

der Wohnungen ausgezählt. Während sämtliche zum Stichtag 9. Mai 2011 laut Zensus wohnhafte Personen – egal ob am Haupt- oder Nebenwohnsitz – gezählt wurden, waren bei den aus dem Erhebungsteil der Gebäude- und Wohnungszählung stammenden Wohnungen die gewerblich genutzten Wohnungen (zum Beispiel Arztpraxen, Rechtsanwaltskanzleien) ausgeschlossen; leerstehende Wohnungen wurden jedoch gezählt (vgl. Übersicht 1).

### 3.2 Schichtung der Anschriften

Um die Präzision der Stichprobenergebnisse gegenüber einer einfachen Zufallsauswahl zu steigern, wurde die Auswahlgesamtheit geschichtet. Dabei wurde grundsätzlich das bisher genutzte Schichtungsschema, das heißt eine Schichtung nach regionalen Einheiten sowie nach der Größenklasse der Anschrift, beibehalten.

#### Regionale Schichtung

In regionaler Hinsicht orientierte sich die Schichtung nicht an einer festen administrativen Gliederung, um hinsichtlich ihrer Größe sehr heterogene und insbesondere sehr kleine Schichten zu vermeiden. Da eine regionale Schicht in der Regel mindestens 200 000 Einwohner aufweisen sollte, besteht sie in der Regel aus einem Kreis oder einer Zusammenfassung von Kreisen. In großen Städten, wie Berlin, Hamburg und München, bilden Teile der Stadt eine eigene regionale Schicht. Insgesamt wurden so 243 regionale Schichten gebildet, das bedeutet eine geringfügige Erhöhung der bisherigen Schichtanzahl.

#### Fachliche Schichtung

Auch in fachlicher Hinsicht (Siedlungsstruktur) wurde die Einteilung in drei Schichten beibehalten, abhängig von der Größe der Anschrift sowie einer gesonderten Schicht für die Gemeinschaftsunterkünfte. Die Schicht der Gemeinschaftsunterkünfte umfasst im Mikrozensus Anschriften, an denen Personen ohne eigene Haushaltsführung wohnen. Diese Schicht deckt sich weitestgehend, allerdings nicht exakt, mit den Sonderbereichen des Zensus:

- Studentenwohnheime zählten im Zensus 2011 zu den Sonderbereichen. Personen in Studentenwohnheimen weisen aber normalerweise eine eigene Haushaltsführung auf und gehören deshalb

für den Mikrozensus nicht zur Schicht der Gemeinschaftsunterkünfte. Sie werden in eine der übrigen drei Schichten einsortiert.

- Anschriften von See- und Binnenschiffen wurden im Rahmen der Sonderbereichserhebung des Zensus als Sonderfälle typisiert. Aus rechtlicher Sicht ergeben sich aber weder Hinweise, dass die Anschriften dieses Personenkreises a priori aus der Auswahlgesamtheit ausgeschlossen werden könnten, noch dass eine Gemeinschaftsunterkunft im Sinne des Mikrozensus vorliegt.
- Im Zensus gibt es nicht als Sonderbereich gekennzeichnete Anschriften ohne Wohnungen, an denen aber laut Zensus Personen wohnen. Es wird angenommen, dass es sich um eine Gemeinschaftsunterkunft handelt.

Die übrigen Anschriften aus der Auswahlgesamtheit wurden in drei fachliche Schichten (Anschriftengrößenklassen) eingeteilt. Hierbei wurden die Klassengrenzen der bisherigen Stichprobe beibehalten:

- Anschriftengrößenklasse 1:  
Anschriften mit 1 bis 4 Wohnungen, soweit sie nicht der Klasse 4 zugeordnet werden
- Anschriftengrößenklasse 2:  
Anschriften mit 5 bis 10 Wohnungen, soweit sie nicht der Klasse 4 zugeordnet werden
- Anschriftengrößenklasse 3:  
Anschriften mit 11 oder mehr Wohnungen, soweit sie nicht der Klasse 4 zugeordnet werden
- Anschriftengrößenklasse 4:  
Anschriften ohne Wohnungen und Sonderbereiche

Stichprobenmethodisch ist eine Schicht die Kombination von regionaler und fachlicher Schicht. Jede Anschrift der Auswahlgesamtheit konnte genau einer der  $243 \times 4 = 972$  Schichten zugeordnet werden.

### 3.3 Bildung der Auswahlbezirke

Der Mikrozensus ist als Flächenstichprobe (Klumpenstichprobe) konzipiert. Aufgrund dessen sollten die Auswahlseinheiten – also die Einheiten, die dem Vorgang der Stichprobenziehung selbst zugrunde liegen – innerhalb der Schichten möglichst ähnlich groß (homogen) gemessen an der Anzahl der Personen oder der Wohnungen sein.<sup>11</sup>

<sup>11</sup> Die Anschriften selbst eignen sich weniger als Auswahlseinheiten, da sie hinsichtlich ihrer Größe (Wohnungszahl) sehr unterschiedlich (heterogen) sind. Für Anschriften ohne Wohnungszahl wurde die Anzahl der an der Anschrift verorteten Personen zur Größenbestimmung genutzt (Größenklasse 4).

| Übersicht 2 Auswahlbezirksbildung bei großen Anschriften |                |                  |                                    |                                     |
|--|----------------|------------------|------------------------------------|-------------------------------------|
|  | Anschrift      | Anzahl Wohnungen | Anzahl künstlicher Zerlegungsteile | Laufende Nummer des Zerlegungsteils |
| Vorher:  | Musterstraße 1 | 16 Wohnungen     |                                    |                                     |
| Nachher:   | Musterstraße 1 | 16 Wohnungen     | 3                                  | Auswahlbezirk 1                     |
|  | Musterstraße 1 | 16 Wohnungen     | 3                                  | Auswahlbezirk 2                     |
|  | Musterstraße 1 | 16 Wohnungen     | 3                                  | Auswahlbezirk 3                     |

Um homogenere Einheiten zu bilden, wurden aus der Menge der Anschriften sogenannte Auswahlbezirke gebildet. Hierfür wurden Anschriften mit sehr vielen Wohnungen (wie beispielsweise Hochhäuser) in Teile zerlegt und Anschriften mit wenigen Wohnungen (wie beispielsweise Einfamilienhäuser) mit benachbarten kleinen Anschriften zusammengefasst. Wie bisher auch wurde versucht, eine durchschnittliche Auswahlbezirksgröße von 9 Wohnungen beziehungsweise 15 Personen zu erzielen, und zwar mit folgendem Verfahren:<sup>12</sup>

#### Für Anschriften der Anschriftengrößenklasse 1

Die Richtgröße für einen Auswahlbezirk sind 12 Wohnungen. Um die Streuung der Größe der Auswahlheiten gering zu halten, wurde für die Zahl der Wohnungen in der Regel nur ein Bereich von 10 bis 13 Wohnungen zugelassen. Jedoch soll eine Auswahlinheit maximal 70 Personen umfassen: In diesem Fall sind auch weniger als 10 Wohnungen möglich.

#### Für Anschriften der Anschriftengrößenklasse 2

Die Anschriften der Anschriftengrößenklasse 2 bilden jeweils einen eigenen Auswahlbezirk.

#### Für Anschriften der Anschriftengrößenklasse 3

Die Anschriften dieser Schicht wurden abhängig von der Zahl der Wohnungen künstlich in Zerlegungsteile mit der Richtgröße 6 Wohnungen aufgeteilt. Je

der dieser künstlichen Zerlegungsteile bildet einen eigenen Auswahlbezirk. Diese künstlichen Teile wurden bei der Stichprobenziehung nicht näher definiert – ihre Lage in der Anschrift ergibt sich durch die spätere Feldarbeit (siehe Kapitel 6). Das Verfahren lässt sich an folgendem Beispiel illustrieren: Die Anschrift Musterstraße 1 hat laut Zensus 16 Wohnungen. Um die Richtgröße von 6 Wohnungen zu erzielen, werden diese durch 6 geteilt, was aufgerundet 3 künstlichen Teilen entspricht. Im Datensatz werden für diese Anschrift also 3 Auswahlbezirke angelegt (vgl. Übersicht 2).

#### Für Anschriften der Anschriftengrößenklasse 4

Die Anschriften der Größenklasse 4 wurden in Auswahlbezirke geteilt oder zusammengefasst mit dem Ziel, durchschnittlich 15 Personen zu befragen. Laut Zensus 2011 gibt es in dieser Schicht viele Anschriften mit nur wenigen Personen: Rund 73 % aller Anschriften umfassten weniger als 8 Personen. Da das bisherige Konzept keine Zusammenfassungen vorsah, hätten diese kleinen Anschriften jeweils einen eigenen Auswahlbezirk ergeben; dies hätte hohe Abweichungen von der Richtgröße zur Folge gehabt. Daher wurden nur große Anschriften analog zum Verfahren in Größenklasse 3 geteilt. Kleine Anschriften mit weniger als 8 Personen wurden mit anderen kleinen Anschriften innerhalb einer Gemeinde mit einer Richtgröße von 15 Personen zu einem Auswahlbezirk zusammengelegt.

<sup>12</sup> In allen Anschriftengrößenklassen wurden vor der Bildung der Auswahlbezirke die Anschriften der Auswahlgesamtheit sortiert nach Gemeindegrößenklassen und nach regionalen Gesichtspunkten bis hinunter nach Straße und Hausnummer.

Tab. 1 Auswahlbezirke der Auswahlgesamtheit nach Anschriftengrößenklassen

|                                 | Auswahlbezirke   |            | Durchschnittliche Anzahl der |           |
|---------------------------------|------------------|------------|------------------------------|-----------|
|                                 | Anzahl           | %          | Wohnungen                    | Personen  |
|                                 |                  |            | je Auswahlbezirk             |           |
| Anschriftengrößenklasse 1 ..... | 1 944 308        | 42,1       | 12                           | 27        |
| Anschriftengrößenklasse 2 ..... | 1 494 444        | 32,4       | 7                            | 12        |
| Anschriftengrößenklasse 3 ..... | 1 055 881        | 22,9       | 6                            | 10        |
| Anschriftengrößenklasse 4 ..... | 118 200          | 2,6        | –                            | 14        |
| <b>Insgesamt</b>                | <b>4 612 833</b> | <b>100</b> | <b>9</b>                     | <b>18</b> |

Tabelle 1 zeigt zusammenfassend für alle Anschlagengrößenklassen die Zahl der gebildeten Auswahlbezirke und ihre durchschnittliche Größe in Wohnungen beziehungsweise Personen. Zu beachten ist, dass diese Größen auf dem Zensus 2011 beruhen: Der Durchschnitt der tatsächlichen Anzahl von Wohnungen beziehungsweise Personen, die bei der Feldarbeit festgestellt wird, kann davon abweichen.

#### 4 Von den Auswahlbezirken zur Vorratsstichprobe

Die Auswahlgesamtheit von 18 860 662 Anschriften wurde mit dem oben beschriebenen Verfahren auf 4 612 833 Auswahlbezirke reduziert. Die Zuordnung eines Auswahlbezirks zu einer konkreten Stichprobe geschah über eine Kennzeichnung mit zufällig vergebenen Nummern. Für die technische Umsetzung der Zufallsvergabe dieser sogenannten Stichprobenkennzeichen waren unter anderem folgende Anforderungen zu beachten:

- Der jährliche Stichprobenumfang wird nicht als Absolutzahl, sondern als Auswahlatz von 1 % definiert. Da die Auswahlheiten die eben definierten Auswahlbezirke sind, werden je Jahr 1 % der Auswahlbezirke erhoben. Demzufolge muss die Vergabe der Stichprobenkennzeichen nicht auf Ebene der Anschriften, sondern auf Ebene der Auswahlbezirke geschehen.
- Der Stichprobenumfang ist proportional auf die Schichten aufzuteilen, das heißt, in jeder Schicht soll unabhängig von den anderen Schichten ein Auswahlatz von 1 % realisiert werden.
- Auswahlbezirke befinden sich für die Dauer von vier Jahren in der Erhebung. Jährlich muss ein Viertel der Auswahlbezirke, welche sich in der letzten Befragung befinden, durch neue Auswahlbezirke ausgetauscht werden.
- Das Stichprobenvolumen von 1 % ist gleichmäßig über das Jahr zu verteilen, sodass die Stichprobe möglichst auf alle Kalenderwochen eines Jahres gleich verteilt ist.
- Von den 1-%-Stichproben der Auswahlbezirke werden 20 auf Vorrat behalten, die restlichen 80 werden gelöscht.

##### 4.1 Auswahltechnik und Rotation

Um die schon beschriebenen gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, wurde das bereits etablierte Zie-

lungsverfahren des Mikrozensus (Meyer, 1994) genutzt:

- Zunächst wurden die Auswahlbezirke nach regionalen Merkmalen sortiert,<sup>13</sup> um auch für tief regionalisierte Auswertungen eine möglichst ausgewogene Stichprobe bereitzustellen. Gleichzeitig wird durch die Sortierung ein Präzisionsgewinn für die Ergebnisse an sich erwartet.
- Jeweils 100 in der Reihenfolge der Sortierung aufeinanderfolgende Auswahlbezirke wurden zu einer Zone zusammengefasst. Die 100 Auswahlbezirke einer Zone wurden mithilfe eines Zufallszahlengenerators mit einer Permutation der Zahlen 00 bis 99 versehen, wobei je Zone eine eigene Permutation der Zahlen 00 bis 99 verwendet wurde. Diese Nummer wird als „Stichprobennummer“ (ST) bezeichnet. Am Ende einer Schicht kann es eine unvollständige Zone geben. Die Permutation wurde dann abgeschnitten. In der nächsten Schicht wurde mit einer neuen Permutation begonnen. Auf diese Weise ist die Auswahlgesamtheit in einhundert 1-%-Stichproben zerlegt.
- Jeweils vier aufeinanderfolgende Zonen bilden einen „Block“. Die vier Zonen eines Blocks wurden mithilfe eines Zufallszahlengenerators mit einer Permutation der Zahlen 1 bis 4 versehen, wobei je Block eine eigene Permutation der Zahlen 1 bis 4 verwendet wurde. Diese Nummer wird als „Rotationsviertelnummer“ (RV) bezeichnet. Am Ende einer Schicht kann es einen unvollständigen Block geben. Auch hier wurde die Permutation abgeschnitten und in der nächsten Schicht mit einer neuen Permutation begonnen. Durch die Kombination von Stichprobennummer und Rotationsviertelnummer ergibt sich eine Zerlegung der Auswahlgesamtheit in 400 Rotationsviertel.
- Um den konkreten Befragungszeitpunkt eines Auswahlbezirks zu bestimmen, wurden jeweils vier aufeinanderfolgende „Blöcke“ mit einer Zufallspermutation der Zahlen 1 bis 4 versehen. Diese Nummer wird als „Quartalskennzeichen“ (RVV) bezeichnet.
- Neu hinzugekommen sind die sogenannten „Wochenkennzeichen“ (WO): Schichtübergreifend wurden die Auswahlbezirke zusätzlich mit Zufallspermutationen der Ziffern 1 bis 13 belegt.<sup>14</sup> Der Befragungszeitpunkt eines Auswahlbezirks ergibt sich nun aus dem Zusammenspiel von Stichpro-

<sup>13</sup> Die Auswahlbezirke wurden innerhalb einer Schicht sortiert nach regionaler Untergruppe (das ist die Ebene unterhalb der regionalen Schicht, bestehend aus zwei oder mehr Kreisen), Kreis, Gemeindegrößenklasse und Gemeinde. Innerhalb der Gemeinde nach Ortsteil, Postleitzahl, Straße, Hausnummer und Hausnummer-Buchstabe. Auswahlbezirke, die sich aus Anschriften mehrerer Ortsteile oder aus Straßenresten zusammensetzen, befinden sich innerhalb der Gemeinde am Ende.

<sup>14</sup> Auch die Möglichkeit von Quartalen mit 14 Wochen ist berücksichtigt.

Abb. 1  
**Rotationschema des Mikrozensus ab 2016**

| Erhebungsjahr | Rotationsviertel  |                   |                   |                   |                   |                   |                   |
|---------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| 2016          | ST = 20<br>RV = 1 | ST = 20<br>RV = 2 | ST = 20<br>RV = 3 | ST = 20<br>RV = 4 |                   |                   |                   |
| 2017          |                   | ST = 20<br>RV = 2 | ST = 20<br>RV = 3 | ST = 20<br>RV = 4 | ST = 21<br>RV = 1 |                   |                   |
| 2018          |                   |                   | ST = 20<br>RV = 3 | ST = 20<br>RV = 4 | ST = 21<br>RV = 1 | ST = 21<br>RV = 2 |                   |
| 2019          |                   |                   |                   | ST = 20<br>RV = 4 | ST = 21<br>RV = 1 | ST = 21<br>RV = 2 | ST = 21<br>RV = 3 |

ST: Stichprobennummer; RV: Rotationsviertelnummer.

ben- und Rotationsviertelnummer (Jahr) sowie der Kombination aus Quartals- und Wochenkennzeichen (Kalenderwoche).

#### 4.2 Ziehung der Vorratsstichproben

Nach § 23 Zensusgesetz 2011 durften nur 20% der Auswahlbezirke für nachfolgende Stichprobenerhebungen aufbewahrt werden. Daher werden aus den zufällig erstellten einhundert 1%-Stichproben per Zufallsverfahren 20 ausgewählt. Hierfür wurden die einhundert 1%-Stichproben über ihre Stichprobennummern in fünf Gruppen<sup>15</sup> eingeteilt, aus denen mittels Zufallsgenerator Gruppe 2 (Stichprobennummer 20 bis 39) gezogen wurde. Die Datensätze der übrigen 80 Stichproben wurden gelöscht. Aufgrund des beschriebenen Designs hat jeder Auswahlbezirk eine bekannte Wahrscheinlichkeit, in die Stichprobe eines Erhebungsjahres zu gelangen. Wegen des proportionalen Ansatzes ist diese Wahrscheinlichkeit für alle Auswahlbezirke gleich und beträgt 1/100. Innerhalb der vom Auswahlbezirk definierten Fläche sind alle Haushalte und Personen zu befragen – es wird keine Unterauswahl getroffen. Damit ist nicht die Person das Ziel der Auswahl, sondern der Auswahlbezirk (= Fläche), in der sie sich befindet. Ob eine Person in die Stichprobe gelangt oder nicht, hängt also nur vom Zufall ab und ist frei von Willkür.

Aufgrund des Neustarts der Stichprobe im Jahr 2016 musste die gesamte 1%-Stichprobe (statt nur eines Viertels) erneuert werden. Dies bedeutet, dass alle Auswahlbezirke, welche die Stichprobennummer 20 aufweisen, für 2016 in die Befragung hineinrotiert

wurden. 2017 wird die Stichprobe in das reguläre Rotationschema überführt: Das erste Rotationsviertel der Stichprobennummer 20 fällt dann weg und das erste Rotationsviertel der Stichprobennummer 21 kommt hinzu (vgl. Abbildung 1).

#### 5 Von der Grundausswahl zur Gesamtstichprobe

##### 5.1 Anschriftenabgleich

Um den gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden,<sup>16</sup> war sicherzustellen, dass Anschriften, die bereits 2015 im Mikrozensus auf Basis der alten Auswahlgrundlage befragt wurden, nicht auch für das Mikrozensus-Befragungsjahr 2016 gezogen werden.

Dazu wurden in der im Jahr 2016 eingesetzten Vorratsstichprobe die Auswahlbezirke, in denen sich hiervon betroffene Anschriften befanden, zufällig durch alternative Auswahlbezirke aus dem Vorratsbestand ersetzt. Diese zufälligen „Ersatz“-Auswahlbezirke wurden so gezogen, dass sie möglichst aus der gleichen regionalen und fachlichen Schicht entstammten wie die ursprünglich ausgewählten Bezirke.

##### 5.2 Ergänzung der Stichprobe durch die Neubausauswahl

Da der Mikrozensus dem Konzept nach eine Flächenstichprobe ist, reicht es nicht aus, zu einem einmaligen Zeitpunkt eine Stichprobe aus einem Anschriftenbestand zu ziehen. Vielmehr muss diese Grundstichprobe laufend um neu hinzukommende Bauflächen ergänzt werden. Hierfür nutzt der Mikrozensus das sogenannte Neubausauswahlverfahren. Grob skizziert besteht das Konzept der Neubausaus-

<sup>15</sup> Gruppe 1 entspricht Stichprobennummer 00 bis 19, Gruppe 2 entspricht 20 bis 39, und so weiter.

<sup>16</sup> Die gesetzliche Vorgabe lautet, dass in Auswahlbezirken höchstens vier Befragungen in bis zu fünf aufeinanderfolgenden Jahren durchgeführt werden dürfen.

wahl darin, auf Basis von Baugenehmigungen Flächen beziehungsweise Anschriften zu identifizieren, auf denen neue Wohnungen entstehen, und diese der Grundauswahl (also dem auf Basis des Zensus 2011 gezogenen Grundbestand) hinzuzufügen. Hierfür werden jährlich zwanzig 1%-Vorratsstichproben auf Basis der Baugenehmigungen eines Berichtsjahres für die Neubauswahl gezogen und mit der Grundstichprobe kombiniert.<sup>17</sup>

Mit der aus dem Zensus gezogenen Grundauswahl allein kann nur der Stand der bewohnten und bewohnbaren Flächen zum Mai 2011 abgebildet werden. Als „Auffrischung“ der Grundauswahl wurden die Neubauswahlen der Jahre 2011 bis 2016<sup>18</sup> kumuliert und dem Stichprobenbestand hinzugefügt. Ab 2017 wird wieder ein jährlicher Turnus für diese Aktualisierung genutzt.

## 6 Von der Gesamtstichprobe zur Befragung

Die entscheidende Frage für viele Personen ist nun, wie sie konkret für den Mikrozensus ausgewählt wurden. Ein Teil der Antwort ist bereits oben beschrieben: Nicht die Person, sondern die Fläche, in der sie wohnt, ist die Zieleinheit des Mikrozensus. Wegen des Charakters als Flächenstichprobe ist auch die Zahl der Personen, die in die Stichprobe gelangt, zufallsabhängig; sie entspricht im Erwartungswert 1% der Bevölkerung.

Ausgangspunkt für die Durchführung der Befragung sind die aufbereiteten und mit den in Kapitel 5 aufgeführten Stichprobenkennzeichen versehenen Anschriften. Diese Anschriften bilden wie gezeigt entweder für sich selbst, als Teil oder zusammen mit anderen Anschriften die Auswahlbezirke. Für die Befragungsdurchführung sind diese Auswahlbezirke und ihre Abgrenzung entscheidend. Da innerhalb eines Auswahlbezirks alle Personen und Haushalte zu befragen sind, „klumpt“ die Stichprobe. Diese Klumpung führt im Vergleich zu einer ungeklumpten Auswahl bei vielen Merkmalen zu einem höheren Stichprobenzufallsfehler. Dies erklärt sich dadurch, dass sich innerhalb eines Auswahlbezirks die Befragten tendenziell hinsichtlich vieler erfragter Merkmale ähneln. Dieser statistische Nachteil wird aber durch den daraus resultierenden niedrigeren Durchführungsaufwand<sup>19</sup> der Gesamterhebung in Kauf ge-

nommen. Die Befragten bemerken den Klumpungseffekt am ehesten daran, dass beispielsweise in einer Straße mit Reihenhäusern eine Anzahl dieser Häuser zum Mikrozensus befragt wird, wohingegen andere Häuser entweder nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt in die Befragung rotieren.

Wie beschrieben orientiert sich der Durchführungszeitpunkt der Erhebung an den zufällig vergebenen Stichprobenkennzeichen. In der Vorbereitung der Erhebung führen die Statistischen Ämter der Länder sogenannte Vorbegehungen in Auswahlbezirken der Größenklassen 3 und 4 durch.<sup>20</sup> Wie in Kapitel 5 beschrieben, werden große Gebäude (mit mehr als 10 Wohnungen) durch die Stichprobenziehung in künstliche Teile geteilt, die so in der Realität nicht existieren. Bei der Vorbegehung werden diese Gebäude im Feld aufgesucht und es wird eine Gebäudeskizze angelegt, welche die Anzahl der Stockwerke, die Anzahl der Wohnungen und die Lage der Wohnungen in den Stockwerken erfasst. Mithilfe dieser Skizze werden im Anschluss die laut Stichprobe zu bildenden künstlichen Zerlegungsteile anhand methodischer Vorgaben<sup>21</sup> gebildet und der zu befragende Zerlegungsteil als spezifische Menge von Wohnungen (oder Stockwerken) laut Gebäudeskizze operationalisiert. Der Prozess der Gebäudebegehung stellt zudem eine trennscharfe Festlegung der Auswahlbezirke sicher. So ist garantiert, dass nicht nochmals die gleichen Wohnungen befragt werden, falls zu einem späteren Zeitpunkt ein anderer Zerlegungsteil dieses Gebäudes in die Stichprobe rotiert. Der Prozess der Vorbegehung findet meist länger vor der eigentlichen Befragung statt, beispielsweise zum Anfang eines Jahres oder Quartals.

Etwa eine Woche vor dem für einen Auswahlbezirk vorgesehenen Befragungszeitpunkt startet die Begehung der Auswahlbezirke. Dabei stellen Mitarbeiter/-innen oder Interviewer/-innen des Statistischen Landesamts fest, wer in den ausgewählten Flächen (das heißt Wohnungen) wohnt; außerdem hinterlassen sie ein Anschreiben des Statistischen Landesamts sowie einen Terminvorschlag zur Durchführung des Interviews. Der Mikrozensus ist eine primär durch persönliche computergestützte Interviews durchgeführte Erhebung. Für die persönliche Befragung als primären Erhebungsweg beim Mikrozensus spricht

17 Das Verfahren zur Vergabe der Stichprobenkennzeichen bei der Neubauswahl kopiert das der Grundauswahl, sodass die gleichen Kennzeichen mit dem gleichen Verfahren entstehen. Dies ermöglicht es, beide Stichproben miteinander zu mischen. Um doppelte Auswahlwahrscheinlichkeiten zu verhindern, erfolgt eine Prüfung, ob eine durch die Neubauswahl gezogene Anschrift bereits in der Grundauswahl enthalten ist.

18 Um Überschneidungen mit dem vom Zensus abgebildeten Gebäudebestand zu vermeiden, wurden für 2011 nur Baugenehmigungen genutzt, die nach Februar 2011 erteilt wurden.

19 Die Klumpung der zu befragenden Anschriften führt beispielsweise gerade in ländlich strukturierten Gebieten dazu, die Wegkosten für die eingesetzten Interviewer und Interviewerinnen zu verringern (Meyer, 1994).

20 In Auswahlbezirken der Größenklassen 1 und 2 kann die Vorbegehung entfallen, da in solchen Auswahlbezirken alle Wohnungen, die an der Anschrift gefunden werden, zu befragen sind.

21 Anhand des Quotienten aus der Wohnungsanzahl und den Etagen des Gebäudes wird beispielsweise entschieden, ob eine ganze Etage den abzugrenzenden Zerlegungsteil bildet oder die Zerlegungsteile etagenübergreifend beziehungsweise innerhalb einer Etage gebildet werden müssen. Bei den beiden letzteren Varianten entscheiden dann die Anzahl der zu bildenden Zerlegungsteile und die Lage der Wohnungen in der Gebäudeskizze über die Bildung der Auswahlbezirke innerhalb des Gebäudes.

eine Reihe von Gründen (Statistisches Bundesamt, 2010): Ausschlaggebend für die amtliche Statistik ist bislang, dass es so den Befragten erleichtert wird, die komplexe Befragung durchzuführen, dass ein geschulter Interviewer beziehungsweise eine geschulte Interviewerin Hilfestellung bei Rückfragen geben und dass die Befragung schnell durchgeführt werden kann. Alternativ wird ein schriftlicher Fragebogen angeboten. Ab 2020 ist vorgesehen, zusätzlich einen elektronischen Fragebogen zum Selbstausfüllen einzusetzen.

### 7 Schlussbetrachtung und Ausblick

Der vorliegende Beitrag dient zwei Zielen: Zum einen erläutert er für den Kreis der Mikrozensusnutzer und alle allgemein Interessierten übersichtlich das Ziehungs- und Auswahlverfahren der Mikrozensusvorratsstichproben; zum anderen verdeutlicht er dem Kreis der Personen, die sich darüber informieren möchten, wie die amtliche Statistik sie (beziehungsweise genauer: den Auswahlbezirk, in dem sie leben) ausgewählt hat.

In der Gesamtschau kann konstatiert werden, dass die Ziehung der Mikrozensusstichprobe aus dem Datenmaterial des Zensus 2011 erfolgreich umgesetzt wurde. Im Vergleich zur letzten Aktualisierung 1990 hat es sich beispielsweise positiv ausgewirkt, dass Informationen über Sonderbereiche genutzt und diese so gezielt separiert werden konnten. Auch die Möglichkeiten der Datenverarbeitung haben sich seitdem erheblich weiterentwickelt und damit die Optimierung der Zufallsziehung und der Auswahlbezirksgrößen günstig beeinflusst. Für die nächste Aktualisierung der Mikrozensusstichproben kann beispielsweise geprüft werden, ob sich etwa mit der Nutzung der Geokoordinaten der Adressen weitere Qualitätsgewinne für die Feldarbeit, für die Abgrenzung der Auswahlseinheiten und gegebenenfalls für die Herstellung einer regional noch ausgewogeneren Stichprobe realisieren lassen.

Die Ziehung und Bereitstellung der Grundstichprobe stellt die Basis für eine Reihe von Arbeiten an der Auswahlgrundlage des Mikrozensus dar. Für 2020 plant die amtliche Statistik, neben der bereits heute in den Mikrozensus integrierten europäischen Arbeitskräfteerhebung (LFS) auch die Ge-

meinschaftsstatistik Leben in Europa (EU-SILC) und die Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) zu integrieren. Die Auswahlsätze der hierdurch entstehenden Substichproben müssen innerhalb der Stichprobe richtig abgegrenzt werden können. Die hierfür benötigten Kennzeichen werden in den nächsten Jahren erarbeitet beziehungsweise neu konzipiert und die Möglichkeiten der Stichprobe substantiell erweitert.

### Literaturverzeichnis

- Emmerling, Dieter/Riede, Thomas. Zur Freiwilligkeit in der Auskunftserteilung im Mikrozensus. In: *Wirtschaft und Statistik*. Ausgabe 6/1994, Seite 435 ff.
- Geiger, Marion/Styhler, Doris. ZENSUS 2011: Erhebungsteil Sonderbereiche. In: *Bayern in Zahlen*. Ausgabe 5/2012, Seite 280 ff.
- Meyer, Kurt. Zum Auswahlplan des Mikrozensus ab 1990. In: Gabler, Siegfried/Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H. P./Krebs, Dagmar (Herausgeber). *Gewichtung in der Umfragepraxis*. Opladen 1994, Seite 106 ff.
- Riede, Thomas/Emmerling, Dieter. Analysen zur Freiwilligkeit der Auskunftserteilung im Mikrozensus. In: *Wirtschaft und Statistik*. Ausgabe 9/1994, Seite 733 ff.
- Statistisches Bundesamt. Ergebnisse des Projektes Q-MED/LFS. Quantifizierung von Methodeneffekten unterschiedlicher Erhebungsinstrumente auf die Datenqualität im Labour Force Survey. Ein Gemeinschaftsprojekt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zur Qualitätssicherung im Mikrozensus/Labour Force Survey. Wiesbaden 2010.
- Volk, Johannes/Hochgürtel, Tim. Die Auswirkung von Unit-Nonresponse in statistischen Erhebungen. In: *WISTA – Wirtschaft und Statistik*. Ausgabe 4/2016, Seite 66 ff.

## Kraftfahrzeugbestand Bayerns vor und nach dem Kriege

Von Dr. Josef Leipner, Referent im Bayerischen Statistischen Landesamt

Der Kraftfahrzeugbestand Bayerns hat während der letzten vier Jahre außerordentlich kräftig zugenommen und am 1. Juli 1952 insgesamt 759 000 Kraftfahrzeuge erreicht. Damit ist nicht nur der durch den Krieg verursachte Rückschlag in der Entwicklung des Kraftverkehrs überwunden, sondern der Bestand vom Jahre 1936 um 178 vH überschritten. An der Bestandzunahme sind die einzelnen Kraftfahrzeugarten verschieden stark beteiligt. Am kräftigsten hat der Bestand an Zugmaschinen, der um das Zwanzigfache gestiegen ist, zugenommen. Die Aufwärtsentwicklung der Kraftfahrzeugbestände, die hauptsächlich durch die Inbetriebnahme fabrikneuer Kraftfahrzeuge zustande kam, hat zu einer wesentlichen Verjüngung des Kraftfahrzeugbestandes beigetragen. 45 vH aller Mitte 1952 vorhanden gewesenen Kraftfahrzeuge waren nicht älter als drei Jahre.

Am 1. Juli 1952 wies Bayern eine Kraftfahrzeugdichte von 83 Kraftfahrzeugen je 1000 Einwohner auf. Regional ist die Kraftfahrzeugdichte sehr verschieden. Sie schwankt in den einzelnen Kreisen zwischen 41 und 155.

Unter den westdeutschen Bundesländern nimmt Bayern hinsichtlich der Kraftfahrzeugdichte den ersten Platz ein. Diese Vorrangstellung ist hauptsächlich durch die hohen Bestände an Krafträdern und Zugmaschinen bedingt.

Die zum 1. Juli 1952 durchgeführte Bestandserhebung ergab gegenüber den vorangegangenen Aufnahmen einen weiteren Anstieg der Kraftfahrzeugbestände. Es wurden insgesamt

758 983 Kraftfahrzeuge und  
48 982 Kraftfahrzeuganhänger

in den 191 Stadt- und Landkreisen Bayerns<sup>1)</sup> festgestellt. In diesen Beständen sind auch die vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger inbegriffen, dagegen die Kraftfahrzeuge der Deutschen Bundespost<sup>2)</sup>, der Deutschen Bundesbahn<sup>3)</sup>, der Besatzungsmacht und die amerikanischen Zivilfahrzeuge nicht enthalten. Zieht man die aus steuerlichen oder sonstigen Gründen vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeuge, das sind alle jene Kraftfahrzeuge, die nicht länger als 12 Monate vor dem Erhebungsstichtag stillgelegt wurden, aber noch vorhanden waren, ab, so verbleibt ein Bestand von

671 117 Kraftfahrzeugen und  
38 194 Kraftfahrzeuganhängern,

die am 1. Juli 1952 in Betrieb waren. Der Anteil der vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeuge betrug somit ein Achtel und der vorübergehend stillgelegten Anhänger ein Fünftel des vorhandenen Bestandes.

Bei den folgenden Darlegungen handelt es sich, wenn nichts Besonderes angegeben ist, stets um den Gesamtbestand, also einschließlich der vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeuge.

### Die Struktur des Kraftfahrzeugbestandes am 1. Juli 1952

Am Gesamtbestand der Kraftfahrzeuge haben die Krafträder, von denen am 1. Juli 1952 über 416 000 in Bayern gemeldet waren, den größten Anteil. Auf sie entfallen, wie aus der Übersicht I hervorgeht, fast 55 vH aller Kraftfahrzeuge. Dieser hohe Anteil der Krafträder bestand bereits in der Vorkriegszeit; so waren die Krafträder im Jahre 1936 sogar noch etwas höher, und zwar mit 56 vH am gesamten Kraftfahrzeugbestand beteiligt. Seither hat die Zahl der Krafträder um 263 000, d. i. um 171 vH, zugenommen, doch ist ihr Anteil am Gesamtbestand praktisch gleichgeblieben.

Der weitaus größte Teil der Krafträder hat einen Hubraum von höchstens 249 ccm. Auf diese Größenklasse entfallen 91 vH aller Krafträder, während Krafträder mit einem Hubraum von 250 ccm und mehr sehr schwach, nämlich nur mit 9 vH des Kraftradbestandes vertreten sind. Der überragend hohe Anteil der Krafträder mit einem Hubraum von weniger als 250 ccm ist durch die während der letzten Jahre immer mehr in Verwendung gekommenen Motorroller, Motorfahrräder (Krafträder mit Tretkurbel) und sonstige Kleinkrafträder, denen u. a. aus steuertechnischen Gründen der Vorzug gegenüber den größeren und großen Maschinen gegeben wird, bedingt.

Die Personenkraftwagen, für die ein Bestand von 172 000 ermittelt wurde, sind an der Gesamtzahl aller Kraftfahrzeuge mit 23 vH beteiligt. 98,6 vH aller Personenkraftwagen haben, wie die Übersicht I zeigt, einen Hubraum von höchstens 2499 ccm. Dagegen sind die ganz großen Typen, d. h. Personenkraftwagen mit einem Hubraum von 2500 ccm und mehr eine Seltenheit. Diese haben einen Anteil von nur 1,4 vH am Bestand von Personenkraftwagen. Die Anzahl der Personenkraftwagen hat seit 1936 um rund 81 000, d. i. um 90 vH, zugenommen. Der Anstieg war hier bedeutend geringer als bei den Motorrädern, deren Bestand sich nahezu verdreifacht hat. Dementsprechend ist auch der Anteil der Personenkraftwagen am Gesamtbestand der Kraftfahrzeuge von einem Drittel im Jahre 1936 auf 23 vH im Jahre 1952 zurückgegangen.

Übersicht I. Kraftfahrzeugbestand Bayerns am 1. Juli 1952

| Fahrzeugart   | Anzahl der vorhandenen Fahrzeuge | vH-Anteil                       |   |
|---|----------------------------------|---------------------------------|---|
|   |                                  | an der Gesamtzahl der Fahrzeuge | an der Zahl der Fahrzeuge der betr. Art |
| Krafträder  |                                  |                                 |   |
| bis 249 ccm Hubraum . . .                                   | 378 870                          | 49,9                            | 91,0                                    |
| 250 ccm und mehr Hubraum . . .                              | 37 484                           | 4,9                             | 9,0                                     |
| Insgesamt   | 416 354                          | 54,8                            | 100,0                                   |
| Personenkraftwagen  |                                  |                                 |   |
| bis 2499 ccm Hubraum . . .                                  | 169 855                          | 22,4                            | 98,6                                    |
| 2500 ccm und mehr Hubraum . . .                             | 2 370                            | 0,3                             | 1,4                                     |
| Insgesamt   | 172 225                          | 22,7                            | 100,0                                   |
| Krankenkraftwagen . . . . .                                 | 707                              | 0,1                             | 100,0                                   |
| Kraftomnibusse . . . . .                                    | 2 839                            | 0,4                             | 100,0                                   |
| Lastkraftwagen und Kipper                                   |                                  |                                 |   |
| bis 999 kg Nutzlast . . . . .                               | 31 426                           | 4,2                             | 41,1                                    |
| von 1000 bis 1999 kg Nutzlast . . . . .                     | 12 892                           | 1,7                             | 16,9                                    |
| " 2000 " 3999 " " . . . . .                                 | 21 258                           | 2,8                             | 27,8                                    |
| " 4000 " 4999 " " . . . . .                                 | 5 607                            | 0,7                             | 7,3                                     |
| " 5000 u. mehr " " . . . . .                                | 5 292                            | 0,7                             | 6,9                                     |
| Insgesamt   | 76 475                           | 10,1                            | 100,0                                   |
| Kraftstoffkesselwagen . . . . .                             | 156                              | 0,0                             | 100,0                                   |
| Zugmaschinen (einschl. Sattel-, Raupen- und Hilfsschlepper) | 86 990                           | 11,5                            | 100,0                                   |
| darunter in der Landwirtschaft . . . . .                    | (80 718)                         | (10,6)                          | (92,8)                                  |
| Sonstige Kraftfahrzeuge . . . . .                           | 3 237                            | 0,4                             | 100,0                                   |
| <b>Kraftfahrzeuge insgesamt</b>                             | <b>758 983</b>                   | <b>100,0</b>                    | <b>100,0</b>                            |
| Kraftfahrzeuganhänger . . . . .                             | 48 982                           | 100,0                           | 100,0                                   |

<sup>1)</sup> Einschl. des bayerischen Stadt- und Landkreises Lindau (Bodensee). — <sup>2)</sup> Von der Deutschen Bundespost waren zum 1. Juli 1952 3475 Kraftfahrzeuge und von der Deutschen Bundesbahn 1255 Kraftfahrzeuge in Bayern registriert.

Auf die Lastkraftwagen, die am 1. Juli 1952 einen Bestand von 76 600 (einschließlich der 156 in Bayern gemeldeten Kraftstoffkesselwagen) aufweisen, entfällt rund ein Zehntel aller Kraftfahrzeuge. Im Vergleich zu 1936 hat sich der Bestand um 54 000 Wagen, d. i. um 243 vH, erhöht. Diese kräftige Zunahme läßt erkennen, welch gewaltigen Auftrieb der Straßengüterverkehr, sei es nun im Ortsverkehr, im Nahverkehr oder im Fernverkehr, gegenüber der Vorkriegszeit erfahren hat. Trotz dieser beträchtlichen Bestandserhöhung hat sich der Anteil der Lastkraftwagen am Gesamtbestand nur von 8.2 auf 10.1 vH seit 1936 erhöht, da die Bestände anderer Kraftfahrzeugarten ebenfalls, zum Teil aber noch kräftiger als die der Lastkraftwagen zugenommen haben.

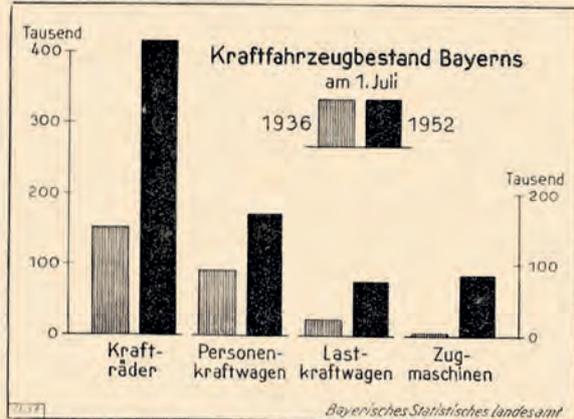


Schaubild 1

Unter den Lastkraftwagen selbst sind die Kleinwagen, d. h. Lastkraftwagen mit einer Nutzlast bis 999 kg am stärksten, und zwar mit 41 vH vertreten. Zu dieser Gruppe gehören hauptsächlich die Lieferwagen und Dreiradwagen, die von vielen Einzelhändlern, Handwerkern, aber auch von Großhandels- und Fabriksbetrieben für den Abhol- und Zustelldienst verwendet werden. Auf die beiden folgenden Größenklassen, das sind Lastkraftwagen von einer Nutzlast von 1000 bis 1999 kg und 2000 bis 3999 kg entfallen 17 bzw. 23 vH des Gesamtbestandes. Viel schwächer sind die Wagen mit einer Nutzlast von 4 t und mehr vertreten, die hauptsächlich für den gewerblichen Fernverkehr verwendet werden. So entfallen auf die Größenklasse von 4000 bis 4999 kg Nutzlast nur 7.3 vH und auf die Größenklasse von 5000 und mehr kg nur 6.9 vH aller Lastkraftwagen. Trotz dieses geringen Anteils der großen Wagen an der Stückzahl aller Lastkraftwagen ist ihr Anteil an der gesamten Nutzlast der Lastkraftwagen sehr bedeutend. Obwohl die beiden obersten Größenklassen der Stückzahl nach nur mit 14 vH am Gesamtbestand beteiligt sind, entfallen auf sie 38 vH der gesamten Nutzlastkapazität. Dagegen sind die Kleinwagen, auf die, wie bereits erwähnt, 41 vH des Bestandes aller Lastkraftwagen entfallen, an der Nutzlastkapazität nur mit rund 14 vH beteiligt.

Die weitaus stärkste Zunahme unter den einzelnen Kraftfahrzeugarten haben die Zugmaschinen erfahren, die am 1. Juli 1952 einen Bestand von 87 000 Stück aufwiesen, wovon 81 000 Stück in der Landwirtschaft verwendet werden. Im Vergleich zum Bestand des Jahres 1936 ist die Zahl der Zugmaschinen reichlich auf das Zwanzigfache angewachsen. Waren die Zugmaschinen vor dem Kriege am gesamten Kraftfahrzeugbestand nur mit 1.5 vH beteiligt, so haben sie heute einen Anteil von 11.5 vH. Diese rapide Aufwärtsentwicklung des Bestandes an Zugmaschinen ist auf die fortschreitende Motorisierung der Landwirtschaft zurückzuführen, wo sie nicht nur zum Ziehen von Pflügen und anderen landwirtschaftlichen Geräten, sondern auch als Vorspann für Lastwagen und für andere Zwecke verwendet werden. Im eigentlichen Straßenverkehr werden verhältnismäßig wenig Zugmaschinen benützt. Mitte 1952 gab es außerhalb der Landwirtschaft rund 6000 Zugmaschinen, d. s. 7 vH aller Zugmaschinen, die im gewerblichen Straßenverkehr oder im Werkverkehr eingesetzt waren.

Die Kraftomnibusse, von denen Mitte 1952 2839 vorhanden waren, haben gegenüber 1936 um 1672

Stück, d. i. um 143 vH, zugenommen. Sie sind am gesamten Kraftfahrzeugbestand mit 0.4 vH beteiligt.

Ungefähr den gleichen Anteil haben die Sonstigen Kraftfahrzeuge, d. s. die Krankenkraftwagen, Feuerlöschfahrzeuge, Straßenreinigungsmaschinen, Kühlwagen u. a. Sonderfahrzeuge. Ihr Bestand ist von 803 im Jahre 1936 auf 3944 im Jahre 1952, d. i. um nahezu das Vierfache, angestiegen. Sie sind gegenwärtig am gesamten Kraftfahrzeugbestand mit 0.5 vH beteiligt.

Die ganz verschieden starke Zunahme der Bestände der einzelnen Kraftfahrzeugarten im Vergleich zu den Vorkriegsbeständen hat dazu geführt, daß sich die Struktur des Kraftfahrzeugbestandes gegenüber 1936 bedeutend verändert hat. Insbesondere hat der Anteil der Personenkraftwagen am gesamten Kraftfahrzeugbestand eine starke Einbuße erlitten, die vor allem den Zugmaschinen, zum Teil aber auch den Lastkraftwagen zugute gekommen ist.

**Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes seit Beginn der Motorisierung**

Im vorangegangenen Abschnitt über die Struktur des gegenwärtigen Kraftfahrzeugbestandes wurde bereits darauf hingewiesen, welch außerordentlich kräftigen Auftrieb der Kraftfahrzeugverkehr im Vergleich zur Vorkriegszeit erfahren hat. Dabei fällt noch ganz besonders ins Gewicht, daß sich die Kraftfahrzeugbestände infolge des zweiten Weltkrieges stark verringert hatten und daß während der ersten Nachkriegsjahre wegen des herrschenden Mangels an Treibstoffen nur ein geringer Teil der vorhandenen Kraftfahrzeuge betrieben werden konnte, während der überwiegende Teil „nicht fahrberichtig“ war und daher stilllag. Der Aufschwung nach dem zweiten Weltkrieg setzte daher auf einem viel niedrigeren Niveau ein als es der Kraftverkehr im Jahre 1936 bereits erreicht hatte. In diesem Zusammenhang ist es interessant, die Entwicklung der Kraftfahrzeugbestände seit Beginn der Motorisierung kurz aufzuzeigen.



Schaubild 2

Obwohl die Erfindung des Kraftwagens bis in die zweite Hälfte des vorigen Jahrhundert zurückreicht, waren im Jahre 1907, als auf Grund des Erlasses vom 18. Juni 1906 die Kraftfahrzeuge zum erstenmal in Deutschland statistisch erfaßt wurden, diese neuen Verkehrsmittel noch sehr schwach vertreten. In Bayern (einschl. der Pfalz) gab es damals nur 2356 Kraftfahrzeuge, und zwar

- 1510 Kraft-räder,
- 757 Personenkraftwagen und
- 89 Lastkraftwagen.

Bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges hatte sich ihre Zahl auf rund 10 000 erhöht. Infolge des darauffolgenden Krieges erlitt die Aufwärtsentwicklung des Kraftverkehrs den ersten Rückschlag. Bis zum Jahre 1921, also innerhalb von 7 Jahren, war der Bestand nur um 2000 auf 12 000 Kraftfahrzeuge gewachsen. Von da ab erfolgte nun aber ein sprunghafter Anstieg von Jahr zu

Jahr, denn die Kraftfahrzeuge aller Arten hatten im ersten Weltkrieg ihre gute Brauchbarkeit sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr bewiesen. So hatte Bayern, wie aus der nachfolgenden Übersicht im einzelnen hervorgeht,

1925 schon 42 000,  
1930 bereits 158 000,  
1935 bereits 233 000 und  
1939 sogar 438 000

Kraftfahrzeuge.

Der zweite Weltkrieg verursachte nicht nur einen Stillstand, sondern sogar einen bedeutenden Rückgang in der Entwicklung des Kraftfahrzeugverkehrs. Der Rückschlag war so stark, daß selbst zwei Jahre nach Kriegsende, also im Jahre 1947, nur 165 000 Kraftfahrzeuge, d. i. etwas mehr als ein Drittel des Bestandes vom Jahre 1939, in Betrieb waren. Doch setzte nach zunächst allmählicher Aufwärtsentwicklung ein rapider, wohl kaum voraussehender Anstieg des Kraftwagenverkehrs ein, sobald sich die Lage auf dem Treibstoffmarkt nach der Währungsreform im Sommer 1948 gebessert

Übersicht 2. Entwicklung der Kraftfahrzeugbestände von 1907 bis 1952

| Jahr                  | Kraft-<br>räder      | Personen-<br>kraft-<br>wagen | Last-<br>kraft-<br>wagen <sup>1)</sup> | Zug-<br>maschinen   | Sonstige<br>Kraftfahr-<br>zeuge | Kraftfahrzeuge |                      |
|-----------------------|----------------------|------------------------------|--|---------------------|---------------------------------|----------------|----------------------|
|                       |                      |                              |  |                     |                                 | insgesamt      | je 1000<br>Einwohner |
| 1907 <sup>2)</sup>    | 1 510                | 757                          | 89                                     |                     |                                 | 2 356          | 0.4                  |
| 1908 <sup>2)</sup>    | 2 787                | 1 391                        | 177                                    |                     |                                 | 4 355          | 0.8                  |
| 1909 <sup>2)</sup>    | 3 025                | 1 817                        | 254                                    |                     |                                 | 5 096          | 0.9                  |
| 1910 <sup>2)</sup>    | 3 247                | 2 380                        | 390                                    |                     |                                 | 6 017          | 1.0                  |
| 1911 <sup>2)</sup>    | 2 707                | 2 918                        | 605                                    |                     |                                 | 6 230          | 1.0                  |
| 1912 <sup>2)</sup>    | 2 539                | 3 687                        | 881                                    |                     |                                 | 7 107          | 1.2                  |
| 1913 <sup>2)</sup>    | 2 470                | 4 903                        | 1 402                                  |                     |                                 | 8 775          | 1.4                  |
| 1914 <sup>2)</sup>    | 2 579                | 5 953                        | 1 709                                  |                     |                                 | 10 241         | 1.7                  |
| 1915                  |                      |                              |  |                     |                                 |                |                      |
| 1916                  |                      |                              |  |                     |                                 |                |                      |
| 1917                  |                      |                              |  |                     |                                 |                |                      |
| 1918                  |                      |                              |  |                     |                                 |                |                      |
| 1919                  |                      |                              |  |                     |                                 |                |                      |
| 1920                  |                      |                              |  |                     |                                 |                |                      |
| 1921                  | 3 661                | 4 713                        | 3 608                                  | 58                  | 347                             | 12 387         | 1.9                  |
| 1922                  | 5 819 <sup>3)</sup>  | 6 566                        | 5 025                                  | 59                  | 407                             | 17 876         | 2.8                  |
| 1923                  | 9 263 <sup>3)</sup>  | 8 152                        | 5 698                                  | 55                  | 449                             | 23 617         | 3.7                  |
| 1924                  | 12 962 <sup>3)</sup> | 9 446                        | 5 995                                  | 46                  | 505                             | 28 954         | 4.4                  |
| 1925                  | 20 218 <sup>3)</sup> | 13 273                       | 7 359                                  | 386                 | 659                             | 41 895         | 6.5                  |
| 1926                  | 33 008               | 16 910                       | 8 550                                  | 598                 | 809                             | 59 875         | 9.2                  |
| 1927                  | 41 508               | 23 753                       | 9 491                                  | 805                 | 1 063                           | 76 620         | 11.8                 |
| 1928                  | 55 997               | 32 784                       | 11 334                                 | 1 252               | 1 325                           | 102 692        | 15.7                 |
| 1929                  | 76 597               | 40 914                       | 13 224                                 | 1 661               | 1 543                           | 133 939        | 20.4                 |
| 1930                  | 92 943               | 47 481                       | 14 203                                 | 1 794               | 1 841                           | 158 262        | 24.0                 |
| 1931 <sup>4)</sup>    | 104 417              | 50 030                       | 14 255                                 | 1 900               | 1 920                           | 172 522        | 26.0                 |
| 1932                  | 113 987              | 54 773                       | 15 140                                 | 2 012               | 1 806                           | 187 718        | 28.1                 |
| 1933                  | 114 349              | 55 469                       | 14 419                                 | 1 981               | 1 835                           | 188 053        | 28.1                 |
| 1934 <sup>5)</sup>    | 124 540              | 61 804                       | 14 700                                 | 2 114               | 1 266                           | 204 424        | 30.4                 |
| 1935                  | 135 239              | 74 084                       | 18 757                                 | 2 474               | 1 985                           | 232 539        | 34.3                 |
| 1936                  | 153 372              | 90 865                       | 22 323                                 | 4 163 <sup>6)</sup> | 1 970                           | 272 693        | 39.9                 |
| 1937                  | 179 661              | 106 151                      | 27 092                                 | 5 943 <sup>6)</sup> | 2 437                           | 321 284        | 46.7                 |
| 1938                  | 214 265              | 124 033                      | 32 832                                 | 6 704               | 2 840                           | 380 674        | 54.9                 |
| 1939                  | 249 852              | 138 690                      | 38 939 <sup>7)</sup>                   | 10 877              | 3 171 <sup>7)</sup>             | 438 358        | 61.9                 |
| 1940                  |                      |                              |  |                     |                                 |                |                      |
| 1941                  |                      |                              |  |                     |                                 |                |                      |
| 1942                  |                      |                              |  |                     |                                 |                |                      |
| 1943                  |                      |                              |  |                     |                                 |                |                      |
| 1944                  |                      |                              |  |                     |                                 |                |                      |
| 1945                  |                      |                              |  |                     |                                 |                |                      |
| 1946                  |                      |                              |  |                     |                                 |                |                      |
| 1947 <sup>8) 9)</sup> | 64 626               | 39 482                       | 35 233                                 | 22 592              | 3 020                           | 164 953        | 18.4                 |
| 1948 <sup>8) 9)</sup> | 92 018               | 45 267                       | 45 477                                 | 24 533              | 3 785                           | 211 080        | 23.2                 |
| 1949 <sup>8) 9)</sup> | 171 757              | 65 707                       | 51 308                                 | 28 559              | 3 948                           | 321 279        | 35.1                 |
| 1950 <sup>8)</sup>    | 242 218              | 96 532                       | 55 686                                 | 41 037              | 5 032                           | 440 505        | 48.0                 |
| 1951 <sup>8)</sup>    | 303 302              | 127 984                      | 60 055                                 | 59 769              | 5 844                           | 556 954        | 60.7                 |
| 1952 <sup>8)</sup>    | 362 873              | 155 287                      | 62 997                                 | 83 707              | 6 253                           | 671 117        | 73.2                 |
| 1952 <sup>10)</sup>   | 416 354              | 172 225                      | 76 631                                 | 86 990              | 6 783                           | 758 983        | 82.7                 |

<sup>1)</sup> Einschl. Brennstoffkesselwagen. — <sup>2)</sup> Von 1907 bis 1914 Bayern einschl. Pfalz. — <sup>3)</sup> Ohne Kleinkraftträger. — <sup>4)</sup> 1931 nur die im Verkehr befindlichen Kraftfahrzeuge. — <sup>5)</sup> Ab 1934 ohne Kraftfahrzeuge der Eisenbahn und Post. — <sup>6)</sup> 1936 und 1937 einschl. der nichtzulassungspflichtigen Zugmaschinen. — <sup>7)</sup> Lastkraftwagen einschl. Sonderfahrzeuge. — <sup>8)</sup> Nur fahrberechtigte Kraftfahrzeuge. — <sup>9)</sup> Ohne Stadt- und Landkreis Lindau (Bodensee). — <sup>10)</sup> Einschl. der vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeuge.

hatte. Die jährlichen Zunahmen von in Betrieb befindlichen Kraftfahrzeugen entwickelten sich wie folgt:

| Jeweils vom 1. Juli zum 30. Juni | Jährliche Zunahme |
|----------------------------------|-------------------|
| 1947/48                          | 46 000            |
| 1948/49                          | 110 000           |
| 1949/50                          | 120 000           |
| 1950/51                          | 116 000           |
| 1951/52                          | 114 000           |

Von 1947 bis 1952 hat sich die Zahl der in Betrieb befindlichen Kraftfahrzeuge von 165 000 auf 671 000 erhöht. Sie ist somit innerhalb fünf Jahren auf das Vierfache angestiegen und hat den vor dem Kriege erreichten Höchststand um mehr als die Hälfte überschritten. Die Kraftfahrzeugdichte gestiegen. Im Jahre 1939 entfielen je 1000 Einwohner 62 Kraftfahrzeuge. Diese Dichte war bis 1947 auf 18 gefallen und hat Mitte 1952 einen Stand von 73 erreicht. Legt man jedoch die Zahl der vorhandenen Kraftfahrzeuge zugrunde, so betrug die Kraftfahrzeugdichte Bayerns am 1. Juli 1952 sogar 83 Kraftfahrzeuge je 1000 Einwohner.

**Fortschreitende Erneuerung des Kraftfahrzeugbestandes**

Die im vorangegangenen Abschnitt dargelegte überaus starke Zunahme des Bestandes an in Betrieb befindlichen Kraftfahrzeugen wurde während der ersten Nachkriegsjahre zum überwiegenden Teil dadurch ermöglicht, daß bisher stillgelegte Kraftfahrzeuge wieder in Betrieb genommen wurden. In den nachfolgenden Jahren sind jedoch die Bestandserhöhungen in zunehmendem Maße durch die Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge bewerkstelligt worden. So hat der Gesamtbestand an in Betrieb befindlichen Kraftfahrzeugen vom 1. Juli 1949 zum 1. Juli 1952 von 321 000 auf 671 000, d. i. um 350 000, zugenommen. Im gleichen Zeitraum wurden, wie aus nach-

stehender Übersicht 3 hervorgeht, 339 000 fabrikneue Kraftfahrzeuge zugelassen. Insgesamt betrachtet, deckt sich somit die Bestandserhöhung mit der Zahl der Zulassungen neuer Kraftfahrzeuge.

Nach einzelnen Kraftfahrzeugarten beurteilt, weichen jedoch die für den Gesamtbestand dargestellten Verhältnisse zum Teil ab. So sind die Bestandszunahmen bei Kraftträdern während der vergangenen drei Jahre um 20 000 höher gewesen als die Zahl der Neuzulassungen. Trotzdem betrug aber der Anteil der in den letzten drei Jahren zugelassenen fabrikneuen Kraftträder 48 vH des Gesamtbestandes. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Personenkraftwagen. Dem überaus starken Gesamtzuwachs um 90 000 Wagen stehen hier 81 000 Neuzulassungen gegenüber, während 9000 alte Fahrzeuge den restlichen Bedarf deckten. Die für die letzten drei Jahre errechnete Erneuerungsquote beläuft sich bei Personenkraftwagen auf 52 vH des Bestandes vom 1. Juli 1952. Ganz anders liegen die Verhältnisse bei den Lastkraftwagen. Der Bestand dieser Fahrzeugart hat sich um ungefähr 12 000 erhöht, wogegen 27 000 fabrikneuer Lastkraftwagen zugelassen wurden. Daraus ist zu entnehmen, daß bei dem Lastkraftwagenbestand umfangreiche Erneuerungen stattgefunden haben, also alte durch neue Lastkraftwagen ersetzt wurden. Trotzdem beträgt die Erneuerungsquote hier nur 43 vH. Bei Zugmaschinen, die relativ betrachtet unter allen Kraftfahrzeugarten den stärksten Zuwachs seit Mitte 1949 aufweisen, ist die Bestandszunahme um 55 000 nur geringfügig höher als die Zahl der Neuzulassungen. Bei dieser Fahrzeugart sind 64 vH aller Fahrzeuge nicht älter als drei Jahre. Den geringsten Anteil an Neuzulassungen weist die Gruppe der sonstigen Kraftfahrzeuge auf. Hier sind nur

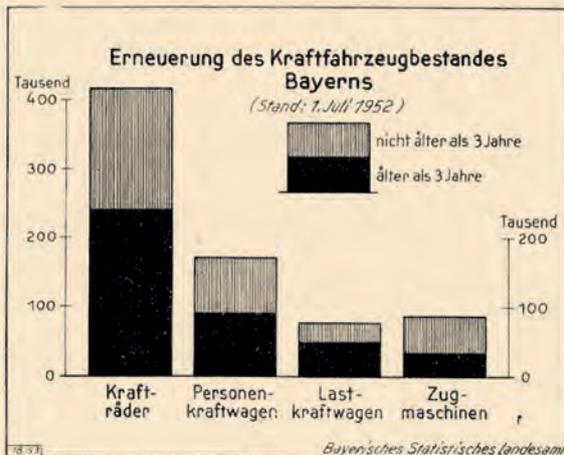


Schaubild 3

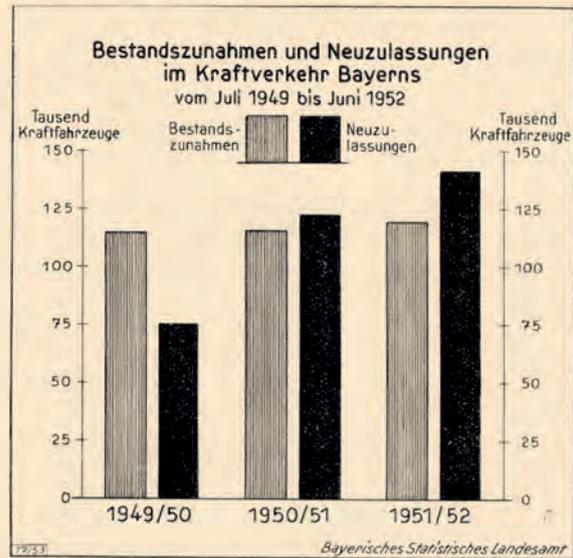


Schaubild 4

Übersicht 3. Neuzulassungen und Bestandszunahmen von 1949/50 bis 1951/52

| Kraftfahrzeugart                | Neuzulassungen im Jahre <sup>1)</sup> |                |                |                | Bestand an in Betrieb befindlichen Kraftfahrzeugen am 1. Juli |                | Zunahme des Bestandes an in Betrieb befindlichen Kraftfahrzeugen | Neuzulassungen in vH des Bestandes am 1. Juli 1952 |
|---------------------------------|---------------------------------------|----------------|----------------|----------------|---|----------------|--|--|
|                                 | 1949/50                               | 1950/51        | 1951/52        | Insgesamt      | 1949  | 1952           |  |  |
| Kraftträder                     | 38 224                                | 63 087         | 74 131         | 175 442        | 171 757   | 362 873        | 191 116  | 48,4   |
| Personenkraftwagen              | 19 323                                | 28 535         | 32 885         | 80 743         | 65 707  | 155 287        | 89 580   | 52,0   |
| Lastkraftwagen <sup>2)</sup>    | 6 713                                 | 11 019         | 9 498          | 27 230         | 51 308  | 63 139         | 11 831   | 43,1   |
| Zugmaschinen                    | 10 069                                | 19 171         | 24 074         | 53 314         | 28 559  | 83 707         | 55 148   | 63,7   |
| Sonstige Kraftfahrzeuge         | 705                                   | 705            | 777            | 2 187          | 3 948   | 6 111          | 2 163  | 35,8   |
| <b>Kraftfahrzeuge insgesamt</b> | <b>75 034</b>                         | <b>122 517</b> | <b>141 365</b> | <b>338 916</b> | <b>321 279</b>  | <b>671 117</b> | <b>349 838</b>   | <b>50,5</b>  |

<sup>1)</sup> Jeweils vom 1. Juli bis 30. Juni. — <sup>2)</sup> Einschl. Kraftstoffkesselwagen.

rund 36 vH aller Fahrzeuge nicht älter als drei Jahre. Dies ist wohl dadurch begründet, daß sich in dieser Gruppe viele Spezialfahrzeuge befinden, die nur fallweise gebraucht werden — man denke an Feuerlöschfahrzeuge — und daher eine viel längere Lebensdauer als beispielsweise Lastkraftwagen oder Zugmaschinen haben.

Auf die einzelnen Jahre aufgegliedert, haben sich die Bestandserhöhungen und die Neuzulassungen wie folgt entwickelt:

| Zeitraum<br>(jeweils vom 1. Juli bis 30. Juni) | Jährlicher<br>Zuwachs | Jährliche<br>Neuzulassungen |
|--|-----------------------|-----------------------------|
| 1949/50 . . . . .                              | 115 000               | 75 000                      |
| 1950/51 . . . . .                              | 116 000               | 123 000                     |
| 1951/52 . . . . .                              | 119 000               | 141 000                     |

Während sich also die jährliche Zuwachsrate sehr stabil verhält, ist die Zahl der Neuzulassungen in stän-

digem Steigen begriffen. Im Jahre 1949/50 waren die Zulassungen noch um 40 000 niedriger, im Jahre 1950/51 ungefähr gleich hoch und im Jahre 1951/52 bereits um 22 000 höher als die jährlichen Zunahmen des Kraftfahrzeugbestandes. Daraus ist zu ersehen, daß bereits ein großer Teil der erfolgten Neuzulassungen nicht der Ausweitung des Kraftfahrzeugbestandes, sondern dem Ersatz alter nicht mehr brauchbarer bzw. nicht mehr rationell einsetzbarer Kraftfahrzeuge gedient hat.

Der Umfang der Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge ist, wie aus dem Schaubild 5 ersichtlich, zum Teil saisonalen Schwankungen unterworfen. Dies gilt insbesondere für Krafträder, die hauptsächlich im Frühjahr und Sommer angeschafft werden.

**Regionale Verteilung des Kraftfahrzeugbestandes**

Um einen Überblick über den Motorisierungsgrad in den einzelnen Regierungsbezirken Bayerns zu erlangen, reicht ein Vergleich der absoluten Zahlen über die Kraftfahrzeugbestände nicht aus, denn die einzelnen Regierungsbezirke sind sowohl hinsichtlich ihrer flächenmäßigen Ausdehnung als auch hinsichtlich ihrer Bevölkerungszahl sehr verschieden. Es ist daher notwendig, außer den absoluten Zahlen auch die Kraftfahrzeugdichte, d. i. die Zahl der Kraftfahrzeuge, die auf 1000 Einwohner entfällt, zu berechnen. Erst diese Verhältniszahlen vermitteln einen Überblick über den bisher erreichten Stand der Motorisierung einzelner Gebiete. In der nachfolgenden Übersicht sind die Kraftfahrzeugbestände nach Kraftfahrzeugarten sowie nach Regierungsbezirken aufgegliedert und die im Verhältnis zur Einwohnerzahl berechneten Werte über die Kraftfahrzeugdichte dargestellt.

Daraus geht hervor, daß zum 1. Juli 1952 auf 1000 Einwohner Bayerns im Durchschnitt 83 Kraftfahrzeuge, und zwar (in runden Zahlen)

- 45 Krafträder,
- 19 Personenkraftwagen,
- 10 Zugmaschinen,
- 8 Lastkraftwagen und
- 1 Sonstiges Kraftfahrzeug

entfielen. Von diesen für ganz Bayern errechneten Gesamtdurchschnitten weichen die entsprechenden Ergebnisse der einzelnen Regierungsbezirke nach oben und unten mehr oder weniger ab. Nachstehend sollen nur

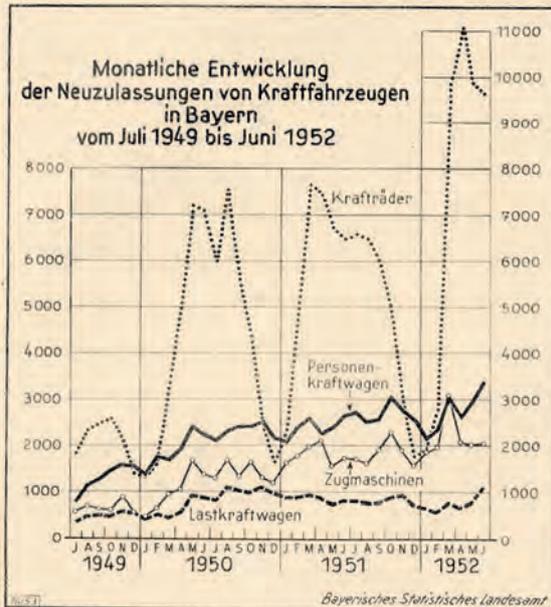


Schaubild 5

Übersicht 4. Gliederung des Kraftfahrzeugbestandes in Bayern nach Regierungsbezirken (Stand 1. Juli 1952)

| Regierungsbezirk bzw. Kreis              | Krafträder     | Personenkraftwagen | Lastkraftwagen <sup>1)</sup> | Zugmaschinen  | Sonstige Kraftfahrzeuge | insgesamt      | Kraftfahrzeuganhänger |
|--|----------------|--------------------|------------------------------|---------------|-------------------------|----------------|-----------------------|
| <b>Grundzahlen</b>                       |                |                    |                              |               |                         |                |                       |
| Oberbayern . . . . .                     | 123 184        | 65 230             | 26 585                       | 28 133        | 2 380                   | 245 512        | 17 716                |
| Niederbayern . . . . .                   | 49 049         | 14 958             | 6 629                        | 12 006        | 812                     | 83 454         | 4 454                 |
| Oberpfalz . . . . .                      | 38 572         | 12 694             | 6 017                        | 6 853         | 452                     | 64 588         | 3 231                 |
| Oberfranken . . . . .                    | 47 158         | 17 661             | 8 168                        | 7 345         | 650                     | 80 982         | 4 891                 |
| Mittelfranken . . . . .                  | 47 944         | 25 082             | 11 715                       | 8 573         | 708                     | 94 022         | 5 748                 |
| Unterfranken . . . . .                   | 52 881         | 14 375             | 7 927                        | 4 682         | 771                     | 80 636         | 4 844                 |
| Schwaben . . . . .                       | 53 977         | 20 832             | 9 100                        | 18 061        | 963                     | 102 933        | 7 680                 |
| Bayer. Kreis Lindau (Bodensee) . . . . . | 3 589          | 1 393              | 490                          | 1 337         | 47                      | 6 856          | 418                   |
| <b>Bayern</b>                            | <b>416 354</b> | <b>172 225</b>     | <b>76 631</b>                | <b>86 990</b> | <b>6 783</b>            | <b>758 983</b> | <b>48 982</b>         |
| <b>je 1000 Einwohner</b>                 |                |                    |                              |               |                         |                |                       |
| Oberbayern . . . . .                     | 49.5           | 26.2               | 10.7                         | 11.3          | 0.9                     | 98.6           | 7.1                   |
| Niederbayern . . . . .                   | 47.0           | 14.3               | 6.4                          | 11.5          | 0.8                     | 80.0           | 4.3                   |
| Oberpfalz . . . . .                      | 43.4           | 14.3               | 6.8                          | 7.7           | 0.5                     | 72.7           | 3.6                   |
| Oberfranken . . . . .                    | 42.7           | 16.0               | 7.4                          | 6.6           | 0.6                     | 73.3           | 4.4                   |
| Mittelfranken . . . . .                  | 37.0           | 19.4               | 9.0                          | 6.6           | 0.5                     | 72.5           | 4.4                   |
| Unterfranken . . . . .                   | 50.8           | 13.8               | 7.6                          | 4.5           | 0.8                     | 77.5           | 4.7                   |
| Schwaben . . . . .                       | 43.3           | 16.7               | 7.3                          | 14.5          | 0.7                     | 82.5           | 6.2                   |
| Bayer. Kreis Lindau (Bodensee) . . . . . | 58.9           | 22.8               | 8.0                          | 21.9          | 0.8                     | 112.4          | 6.9                   |
| <b>Bayern</b>                            | <b>45.4</b>    | <b>18.8</b>        | <b>8.3</b>                   | <b>9.5</b>    | <b>0.7</b>              | <b>82.7</b>    | <b>5.3</b>            |

<sup>1)</sup> Einschl. Kraftstoffkesselwagen.

die wichtigsten Abweichungen vom Gesamtdurchschnitt kurz aufgezeigt werden.



Schaubild 6

Weit über dem Durchschnitt liegt die Kraftfahrzeugdichte des Regierungsbezirks Oberbayern, in welchem 99 Kraftfahrzeuge auf 1000 Einwohner kommen, mit anderen Worten, wo auf jeden zehnten Einwohner ein Kraftfahrzeug entfällt. Diese über dem für das ganze Land berechneten Durchschnitt liegende Dichte trifft auch für die einzelnen Kraftfahrzeugarten zu. Am stärksten weicht jedoch die Dichte der Personenkraftwagen vom entsprechenden Landesdurchschnitt ab. Während für ganz Bayern berechnet 19 Personenkraftwagen je 1000 Einwohner entfallen, kommen in Oberbayern 26 Personenkraftwagen auf 1000 Bewohner. Nach der Kraftfahrzeugdichte beurteilt, steht unter den Regierungsbezirken Schwaben mit einer Dichte von 82,5 an zweiter Stelle. Diese Häufigkeitsziffer entspricht ziemlich genau dem für das ganze Land berechneten Durchschnitt von 82,7. In bezug auf die einzelnen Kraftfahrzeugarten weist Schwaben hinsichtlich der Zugmaschinen eine weit über dem Durchschnitt liegende Dichte auf. Hier entfallen je 1000 Einwohner 14,5 Zugmaschinen, während die entsprechende Ziffer für ganz Bayern nur 9,5 lautet. Dagegen liegen die Dichtezahlen für die übrigen Kraftfahrzeugarten in Schwaben unter dem Gesamtdurchschnitt. Als nächster Regierungsbezirk folgt bezüglich der Höhe der Kraftfahrzeugdichte Niederbayern mit 80 Kraftfahrzeugen je 1000 Einwohner. Hier sind die Bestände an Krafträdern und Zugmaschinen überdurchschnittlich hoch, wogegen die Bestände an Personenkraftwagen und auch an Lastkraftwagen weit unter dem Landesdurchschnitt liegen. Der Regierungsbezirk Unterfranken, wo insgesamt 77,5 Kraftfahrzeuge je 1000 Einwohner entfallen, weist mit 50,8 die höchste Dichte an Krafträdern und zugleich mit 4,5 Zugmaschinen je 1000 der Bevölkerung die niedrigste Dichte an Zugmaschinen unter den Regierungsbezirken Bayerns auf. In den übrigen drei Regierungsbezirken, nämlich in der Oberpfalz, in Oberfranken und Mittelfranken ist die Kraftfahrzeugdichte sehr niedrig; sie schwankt zwischen 72,5 bis 73,3 je 1000 Einwohner.

Ein Vergleich der Kraftfahrzeugdichte der einzelnen Stadt- und Landkreise, wie er im Tabellenteil ausführlich dargestellt ist, zeigt, daß hier die Abweichungen noch viel bedeutender sind, als dies aus dem Vergleich der Ergebnisse für die einzelnen Regierungsbezirke zu ersehen war. Es muß darauf verzichtet werden, im einzelnen hierauf einzugehen. Es sei nur erwähnt, daß die Kraftfahrzeugdichte der einzelnen Kreise zwischen 41,2

(Landkreis Wolfstein) und 154,7 (Landkreis Mainburg) schwankt. Nach Dichte-Klassen zusammengefaßt, haben

|           |                                |
|-----------|--------------------------------|
| 19 Kreise | weniger als 60 Kraftfahrzeuge, |
| 36 Kreise | 60,1 bis 70                    |
| 51 Kreise | 70,1 bis 80                    |
| 30 Kreise | 80,1 bis 90                    |
| 37 Kreise | 90,1 bis 110                   |
| 16 Kreise | mehr als 110                   |

je 1000 Einwohner<sup>1)</sup>. In der Regel ist die Kraftfahrzeugdichte in den Landkreisen wegen der umfangreichen Bestände an Motorrädern und Zugmaschinen höher als in den Stadtkreisen (vgl. hierzu auch die Kartogramme).

**Bayerns Anteil am Kraftfahrzeugbestand des Bundesgebietes**

Von den am 1. Juli 1952 in Westdeutschland registrierten 3 253 000 Kraftfahrzeugen entfallen auf Bayern 759 000. Der Anteil Bayerns beträgt somit 23,3 vH, obwohl es an der Bevölkerung des Bundesgebietes nur mit 18,9 vH beteiligt ist. Dieser über dem Durchschnitt liegende Anteil Bayerns kommt besonders deutlich zum Ausdruck, wenn man die Kraftfahrzeugdichte je 1000 Einwohner berechnet. Wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, nimmt Bayern in dieser Beziehung unter den westdeutschen Bundesländern die erste Stelle ein.

**Übersicht 5. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup> der einzelnen Bundesländer am 1. Juli 1952**

| Gebiet                        | Kraftfahrzeuge   |                   | vH-Anteil    |
|-------------------------------|------------------|-------------------|--------------|
|                               | insgesamt        | je 1000 Einwohner |              |
| Bayern . . . . .              | 758 983          | 82,7              | 23,3         |
| Baden-Württemberg . . . . .   | 529 947          | 79,8              | 16,3         |
| Hessen . . . . .              | 314 596          | 71,3              | 9,7          |
| Rheinland-Pfalz . . . . .     | 210 029          | 66,8              | 6,5          |
| Nordrhein-Westfalen . . . . . | 818 748          | 59,7              | 25,2         |
| Niedersachsen . . . . .       | 390 761          | 58,5              | 12,0         |
| Hamburg . . . . .             | 90 566           | 54,2              | 2,8          |
| Bremen . . . . .              | 27 212           | 46,4              | 0,8          |
| Schleswig-Holstein . . . . .  | 111 895          | 45,5              | 3,4          |
| <b>Bundesgebiet</b>           | <b>3 252 737</b> | <b>67,1</b>       | <b>100,0</b> |

Während im Gesamtdurchschnitt des Bundesgebietes 67,1 Kraftfahrzeuge je 1000 Einwohner entfallen, beträgt die für Bayern errechnete Dichte 82,7. Dieser hohe Motorisierungsgrad Bayerns ist hauptsächlich durch die umfangreichen Bestände an Krafträdern und Zugmaschinen, an denen Bayern mit 26 vH bzw. mit 34 vH. beteiligt ist, bedingt.

Die Kraftrad-Dichte Bayerns beträgt 45,4 je 1000 der Bevölkerung, wogegen das Bundesgebiet eine Dichte von nur 32,6 aufweist. Mit dieser hohen Dichte an Krafträdern steht Bayern unter den westdeutschen Bundesländern an erster Stelle, der Baden-Württemberg mit geringem Abstand (41,5) folgt. Die überdurchschnittlich hohen Kraftradbestände Bayerns sind durch die Naturverhältnisse begründet. Bayern ist dünner als das übrige Bundesgebiet besiedelt, und es ist hier naturgemäß weit mehr die Notwendigkeit gegeben, Krafträder zu benützen als in dichtbesiedelten Gebieten, wo überall kommunale und staatliche Verkehrsmittel jederzeit zur Verfügung stehen.

Noch stärker als die Kraftrad-Dichte weicht die Dichte der Zugmaschinen in Bayern von der für das ganze Bundesgebiet berechneten Häufigkeitsziffer ab. Während im Bundesgebiet nur 5,3 Zugmaschinen je 1000 Einwohner entfallen, sind es in Bayern 9,5. Auch in dieser Beziehung steht Bayern allen übrigen Bundesländern weit voran. Den zweiten Platz nimmt wiederum Baden-Württemberg, jedoch hier erst in weitem Abstand mit 6,0 Zugmaschinen je 1000 der Bevölkerung ein. Die äußerst hohe Zugmaschinendichte Bayerns ist durch die Landwirtschaft be-

<sup>1)</sup> In zwei Fällen konnte für den gleichnamigen Stadt- und Landkreis nur ein gemeinsames Ergebnis ermittelt werden. Aus diesem Grunde ergibt sich hier als Gesamtzahl der Kreise 189 statt 191. — <sup>2)</sup> Ohne Bahn und Post.

dingt, auf welchem Gebiete Bayern mit einem Anteil von 28 vH an der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Bundesgebietes ebenfalls die erste Stelle unter den Bundesländern einnimmt.

Der prozentuale Anteil Bayerns an der Zahl der Personenkraftwagen entspricht ziemlich genau dem Bevölkerungsschlüssel von 18.9. Die je 1000 Einwohner berechnete Dichte der Personenkraftwagen beträgt 18.8 und liegt somit nur geringfügig über dem entsprechenden Bundesdurchschnitt von 18.5. Bezüglich der Dichte der Personenkraftwagen nimmt Bayern unter den Bundesländern erst den fünften Platz nach Hamburg, Baden-Württemberg, Bremen und Hessen ein, die eine Dichte von 24.3 bis 20.3 aufweisen.

Übersicht 6. Bayerns Anteil am Kraftfahrzeugbestand des Bundesgebietes am 1. Juli 1952

| Kraftfahrzeugart                | Kraftfahrzeugbestand |                 | vH-Anteil Bayerns | Kraftfahrzeuge je 1000 Einwohner |             |
|---------------------------------|----------------------|-----------------|-------------------|----------------------------------|-------------|
|                                 | Bundesgebiet         | darunter Bayern |                   | Bund                             | Bayern      |
| Kraftträder . . . .             | 1 580 367            | 416 354         | 26,3              | 32,6                             | 45,4        |
| Pers.-Kraftwagen . .            | 896 651              | 172 225         | 19,2              | 18,5                             | 18,8        |
| Lastkraftwagen . . .            | 483 001              | 76 631          | 15,9              | 10,0                             | 8,3         |
| Zugmaschinen . . . .            | 255 755              | 86 990          | 34,0              | 5,3                              | 9,5         |
| Sonst. Kraftfahrzeuge . . . . . | 36 963               | 6 783           | 18,4              | 0,7                              | 0,7         |
| <b>Insgesamt</b>                | <b>3 252 737</b>     | <b>758 983</b>  | <b>23,3</b>       | <b>67,1</b>                      | <b>82,7</b> |
| Kraftfahrzeuganhänger . . . .   | 266 815              | 48 982          | 18,4              |                                  |             |

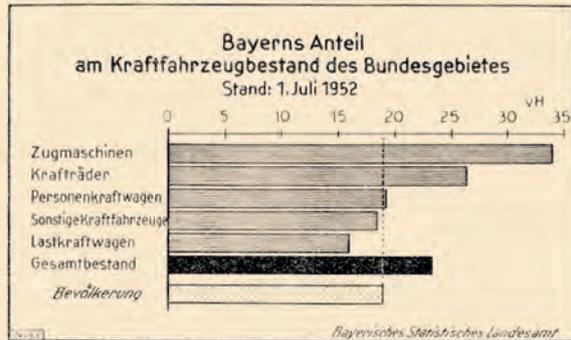
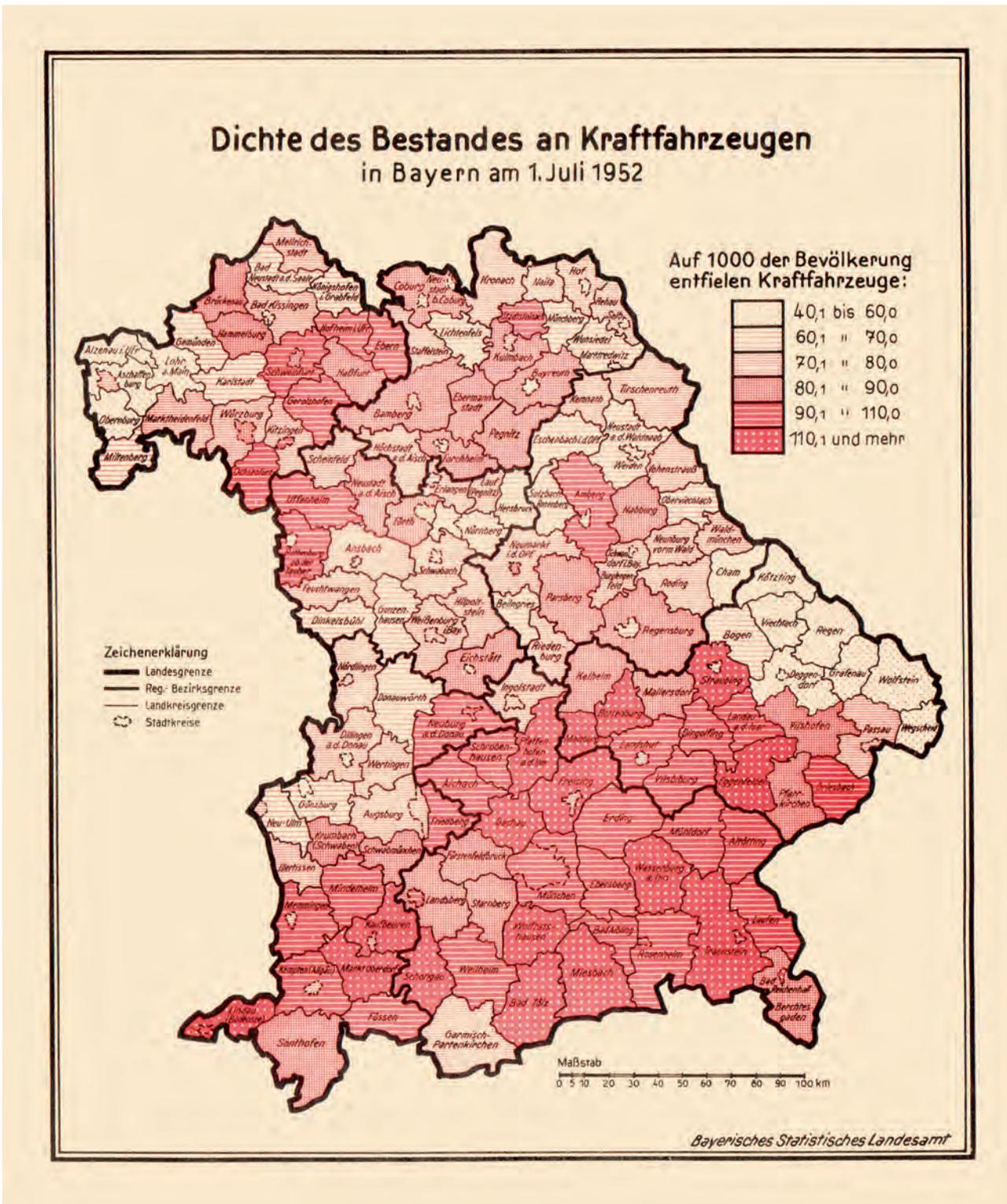


Schaubild 7

Verhältnismäßig gering ist der Anteil Bayerns am Bestand der Lastkraftwagen des Bundesgebietes. An diesem ist es nur mit 15.9 vH beteiligt und die Lastkraftwagendichte Bayerns liegt sogar erheblich unter dem Bundesdurchschnitt. Sie beträgt nur 8.3 je 1000 Einwohner, wogegen die entsprechende Zahl für das ganze Bundesgebiet 10.0 lautet. In diesem Falle nimmt Bayern unter allen neun Bundesländern erst den letzten Platz ein. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Niedersachsen, das eine Lastkraftwagendichte von 8.6 aufweist. Diese niedrige Häufigkeitsziffer für Lastkraftwagen ist in beiden Ländern durch den verhältnismäßig hohen Anteil der Landwirtschaft an der Gesamtwirtschaft bedingt. Sie fällt jedoch bei einer Gesamtbetrachtung über die Kraftfahrzeugdichte nicht allzu sehr ins Gewicht, da der Anteil der Lastkraftwagen am Gesamtbestand der Kraftfahrzeuge verhältnismäßig gering ist.

Quelle: „Zeitschrift des Bayerischen Statistischen Landesamts“ Heft 3/4 1952



Quelle: „Zeitschrift des Bayerischen Statistischen Landesamts“ Heft 3/4 1952

## Tabellen zum Bayerischen Zahlenspiegel

| Bezeichnung   | Einheit | 2013               | 2014    | 2015    | 2015    |         |         |         | 2016    |         |
|---|---------|--------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
|   |         | Monatsdurchschnitt |         |         | Januar  | Sept.   | Nov.    | Dez.    | Januar  | Februar |
| <b>Bevölkerung <sup>1</sup> und Erwerbstätigkeit</b>  |         |                    |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * Bevölkerungsstand<br>(Wertespalten 1 bis 3: zum 31.12.; sonst: Monatsende,<br>ab Wertespalte 2: Basis Zensus 2011) .....  | 1 000   | 12 604             | 12 692  | 12 844  | 12 696  | 12 795  | 12 830  | 12 844  | ...     | ...     |
| <b>Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>1</sup></b>   |         |                    |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * Eheschließungen <sup>2</sup> .....  | Anzahl  | 4 969              | 5 194   | 5 428   | 1 447   | 6 911   | 3 530   | 6 455   | ...     | ...     |
| * je 1 000 Einwohner .....  | Anzahl  | 4,7                | 4,9     | 5,1     | 1,3     | 6,6     | 3,3     | 5,9     | ...     | ...     |
| * Lebendgeborene <sup>3</sup> .....   | Anzahl  | 9 131              | 9 496   | 9 855   | 6 798   | 10 836  | 9 296   | 12 746  | ...     | ...     |
| * je 1 000 Einwohner .....  | Anzahl  | 8,7                | 9,0     | 9,3     | 6,3     | 10,3    | 8,8     | 11,7    | ...     | ...     |
| * Gestorbene <sup>4</sup> .....   | Anzahl  | 10 575             | 10 344  | 11 128  | 10 849  | 10 118  | 10 428  | 12 249  | ...     | ...     |
| * je 1 000 Einwohner .....  | Anzahl  | 10,1               | 9,8     | 10,5    | 10,1    | 9,6     | 9,9     | 11,2    | ...     | ...     |
| * und zwar im 1. Lebensjahr Gestorbene .....  | Anzahl  | 25                 | 26      | 27      | 30      | 27      | 32      | 36      | ...     | ...     |
| * je 1 000 Lebendgeborene .....   | Anzahl  | 2,7                | 2,8     | 2,8     | 4,4     | 2,5     | 3,4     | 2,8     | ...     | ...     |
| * Fortzüge in die anderen Bundesländer .....  | Anzahl  | 13                 | 16      | 15      | 13      | 16      | 19      | 25      | ...     | ...     |
| * je 1 000 Lebendgeborene .....   | Anzahl  | 1,4                | 1,6     | 2       | 1,9     | 1,5     | 2,0     | 2,0     | ...     | ...     |
| * Überschuss<br>der Geborenen bzw. der Gestorbenen (-) .....  | Anzahl  | -1 444             | - 848   | -1 194  | -4 051  | 718     | - 173   | 497     | ...     | ...     |
| * je 1 000 Einwohner .....  | Anzahl  | - 1,4              | - 0,8   | - 1,2   | - 3,8   | 0,7     | - 0,2   | 0,5     | ...     | ...     |
| * Totgeborene <sup>3</sup> .....  | Anzahl  | 29                 | 31      | 33      | 18      | 36      | 25      | 45      | ...     | ...     |
| <b>Wanderungen <sup>1</sup></b><br>(Wertespalten 4 bis 9: vorläufige Ergebnisse)  |         |                    |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * Zuzüge über die Landesgrenze .....  | Anzahl  | 30 527             | 33 365  | 39 584  | 32 197  | 55 376  | 40 029  | 37 561  | ...     | ...     |
| * darunter aus dem Ausland .....  | Anzahl  | 20 014             | 23 008  | 29 142  | 22 582  | 41 260  | 29 786  | 29 112  | ...     | ...     |
| * Fortzüge über die Landesgrenze .....  | Anzahl  | 22 390             | 25 639  | 25 920  | 23 565  | 32 617  | 26 663  | 24 636  | ...     | ...     |
| * darunter in das Ausland .....   | Anzahl  | 13 050             | 15 839  | 15 813  | 14 196  | 18 785  | 16 904  | 16 651  | ...     | ...     |
| * Zuzüge aus den anderen Bundesländern .....  | Anzahl  | 10 514             | 10 356  | 10 441  | 9 615   | 14 116  | 10 243  | 8 449   | ...     | ...     |
| * Fortzüge in die anderen Bundesländer .....  | Anzahl  | 9 340              | 9 800   | 10 107  | 9 369   | 13 382  | 9 759   | 7 985   | ...     | ...     |
| * Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) .....  | Anzahl  | 8 137              | 7 726   | 13 663  | 8 632   | 22 759  | 13 366  | 12 925  | ...     | ...     |
| * Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>5</sup> .....  | Anzahl  | 43 522             | 44 525  | 44 486  | 44 064  | 55 700  | 45 893  | 42 452  | ...     | ...     |
|   |         | 2014               | 2015    | 2016    | 2015    |         | 2016    |         |         |         |
|   |         | Jahresdurchschnitt |         |         | Sept.   | Dez.    | März    | Juni    | Sept.   | Dez.    |
| <b>Arbeitsmarkt <sup>6</sup></b>  |         |                    |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>7</sup> .....  | 1 000   | 5 065,9            | 5 189,0 | 5 321,4 | 5 281,8 | 5 234,4 | 5 259,6 | 5 308,7 | 5 412,9 | 5 374,6 |
| * Frauen .....  | 1 000   | 2 318,4            | 2 382,7 | 2 443,1 | 2 416,6 | 2 413,6 | 2 420,2 | 2 431,4 | 2 476,2 | 2 475,7 |
| * Ausländer .....   | 1 000   | 534,0              | 597,8   | 664,1   | 630,6   | 620,4   | 639,7   | 670,0   | 693,7   | 685,7   |
| * Teilzeitbeschäftigte <sup>8</sup> .....   | 1 000   | 1 267,0            | 1 338,1 | 1 400,9 | 1 361,3 | 1 369,5 | 1 381,3 | 1 400,9 | 1 421,2 | 1 430,8 |
| * darunter Frauen <sup>8</sup> .....  | 1 000   | 1 049,7            | 1 100,6 | 1 144,7 | 1 116,1 | 1 124,3 | 1 132,3 | 1 142,5 | 1 158,0 | 1 167,5 |
| nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008)   |         |                    |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....  | 1 000   | 25,8               | 27,2    | 27,8    | 29,3    | 24,4    | 27,0    | 29,5    | 30,1    | 25,1    |
| * B-F Produzierendes Gewerbe .....  | 1 000   | 1 697,8            | 1 722,0 | 1 744,8 | 1 750,7 | 1 721,2 | 1 726,4 | 1 742,3 | 1 774,8 | 1 750,4 |
| * B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe .....  | 1 000   | 1 414,9            | 1 433,2 | 1 447,1 | 1 447,0 | 1 439,5 | 1 437,6 | 1 440,1 | 1 462,2 | 1 457,3 |
| * C Verarbeitendes Gewerbe .....  | 1 000   | 1 343,9            | 1 362,3 | 1 375,6 | 1 375,3 | 1 368,8 | 1 366,8 | 1 368,6 | 1 389,8 | 1 385,9 |
| * F Baugewerbe .....  | 1 000   | 282,9              | 288,8   | 297,7   | 303,8   | 281,7   | 288,8   | 302,2   | 312,6   | 293,1   |
| * G-U Dienstleistungsbereiche .....   | 1 000   | 3 342,1            | 3 439,8 | 3 548,7 | 3 501,6 | 3 488,8 | 3 506,2 | 3 536,9 | 3 607,9 | 3 599,1 |
| * G-I Handel, Verkehr und Gastgewerbe .....   | 1 000   | 1 097,8            | 1 124,2 | 1 152,7 | 1 144,6 | 1 137,0 | 1 138,4 | 1 148,4 | 1 173,1 | 1 164,5 |
| * J Information und Kommunikation .....   | 1 000   | 178,5              | 187,1   | 195,6   | 190,0   | 189,6   | 192,6   | 195,5   | 199,3   | 200,3   |
| * K Finanz- und Versicherungsdienstleister .....  | 1 000   | 189,4              | 189,8   | 188,2   | 191,1   | 189,9   | 188,1   | 186,9   | 189,1   | 187,5   |
| * L Grundstücks- und Wohnungswesen .....  | 1 000   | 30,1               | 31,6    | 33,1    | 32,2    | 32,4    | 32,9    | 32,9    | 33,5    | 33,7    |
| * M-N Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienst-<br>leister; sonst. wirtschaftlichen Dienstleister .....   | 1 000   | 618,4              | 647,8   | 681,8   | 670,4   | 659,7   | 668,6   | 682,5   | 699,4   | 693,5   |
| * O-Q Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozial-<br>versicherung; Erziehung und Unterricht;<br>Gesundheit und Sozialwesen .....  | 1 000   | 1 054,9            | 1 083,5 | 1 118,0 | 1 095,4 | 1 103,7 | 1 107,6 | 1 109,8 | 1 132,0 | 1 141,4 |
| * R-U Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige<br>Dienstleister; Private Haushalte;<br>Exterritoriale Organisationen u Körperschaften .....   | 1 000   | 172,9              | 175,7   | 179,4   | 177,8   | 176,5   | 178,0   | 180,9   | 181,6   | 178,2   |
|   |         | 2014               | 2015    | 2016    | 2016    |         | 2017    |         |         |         |
|   |         | Jahresdurchschnitt |         |         | Juni    | Juli    | April   | Mai     | Juni    | Juli    |
| * Arbeitslose .....   | 1 000   | 264,6              | 256,5   | 250,6   | 233,9   | 236,4   | 231,7   | 221,0   | 216,5   | 219,0   |
| * darunter Frauen .....   | 1 000   | 123,2              | 117,7   | 112,0   | 106,8   | 109,0   | 104,2   | 101,7   | 100,2   | 102,3   |
| * Arbeitslosenquote insgesamt <sup>9, 10</sup> .....  | %       | 3,8                | 3,6     | 3,5     | 3,2     | 3,3     | 3,2     | 3,0     | 3,0     | 3,0     |
| * Frauen .....  | %       | 3,7                | 3,5     | 3,3     | 3,1     | 3,2     | 3,1     | 3,0     | 2,9     | 3,0     |
| * Männer .....  | %       | 3,8                | 3,7     | 3,7     | 3,3     | 3,3     | 3,3     | 3,1     | 3,0     | 3,0     |
| * Ausländer .....   | %       | 8,7                | 8,6     | 8,9     | 8,3     | 8,2     | 8,5     | 7,4     | 7,3     | 7,2     |
| * Jugendliche .....   | %       | 3,2                | 3,1     | 3,2     | 2,7     | 3,2     | 2,7     | 2,5     | 2,4     | 2,9     |
| * Kurzarbeiter <sup>11</sup> .....  | 1 000   | 21,5               | 20,3    | 19,5    | 7,5     | 6,5     | ...     | ...     | ...     | ...     |
| * Gemeldete Stellen <sup>12</sup> .....   | 1 000   | 73,1               | 87,8    | 103,9   | 104,6   | 107,5   | 114,6   | 116,1   | 118,1   | 122,5   |
| <p>1 Diese Positionen werden von allen Statistischen Ämtern der Länder im „Zahlenspiegel“ und unter <a href="http://www.statistikportal.de">www.statistikportal.de</a> unter dem jeweiligen Thema veröffentlicht.</p> <p>2 Nach dem Ereignisort.</p> <p>3 Nach der Wohngemeinde der Mutter;<br/>p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.</p> <p>4 Ohne Totgeborene, nach der Wohngemeinde der Verstorbenen;<br/>p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.</p> <p>5 Ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden.</p> <p>6 Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Zahlenwerte vorläufig. Die Bundesagentur für Arbeit hat die Beschäftigungsstatistik revidiert. Dabei wurde bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten neue Personengruppen aufgenommen und neue Erhebungsinhalte eingeführt.</p> <p>7 Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.</p> <p>8 Daten ab Stichtag 30.09.2011 nicht verfügbar.</p> <p>9 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.</p> <p>10 Ab Januar 2009: Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.</p> <p>11 Die Bundesagentur für Arbeit hat die Zahlen zu den Kurzarbeitern im Mai 2017 rückwirkend bis November 2011 revidiert.</p> <p>12 Ab Juli 2010 ohne geförderte Stellen.</p> |         |                    |         |         |         |         |         |         |         |         |

| Bezeichnung   | Einheit  | 2014               | 2015    | 2016   | 2016   |        | 2017    |        |        |        |
|---|----------|--------------------|---------|--------|--------|--------|---------|--------|--------|--------|
|   |          | Monatsdurchschnitt |         |        | Mai    | Juni   | März    | April  | Mai    | Juni   |
| <b>Landwirtschaft</b>                                   |          |                    |         |        |        |        |         |        |        |        |
| <b>Schlachtungen <sup>1</sup></b>                       |          |                    |         |        |        |        |         |        |        |        |
| Anzahl  |          |                    |         |        |        |        |         |        |        |        |
| Gewerbl. Schlachtungen u. Hausschl. (ohne Geflügel) ... | 1 000    | 519,3              | 511,6   | 495,6  | 470,4  | 499,2  | 526,5   | 467,2  | 499,8  | 479,4  |
| darunter Rinder .....                                   | 1 000    | 75,9               | 77,3    | 77,6   | 71,0   | 76,0   | 82,5    | 69,3   | 76,7   | 70,5   |
| darunter Kälber <sup>2</sup> .....                      | 1 000    | 1,6                | 1,5     | 1,5    | 1,4    | 1,2    | 1,4     | 1,9    | 1,4    | 1,1    |
| Jungrinder <sup>3</sup> .....                           | 1 000    | 0,6                | 0,5     | 0,4    | 0,5    | 0,5    | 0,6     | 0,5    | 0,5    | 0,4    |
| Schweine .....  | 1 000    | 432,9              | 423,9   | 407,4  | 389,3  | 413,8  | 428,0   | 381,6  | 414,5  | 399,2  |
| Schafe .....  | 1 000    | 9,8                | 9,6     | 9,9    | 9,6    | 8,6    | 8,7     | 15,1   | 7,9    | 9,1    |
| darunter gewerbl. Schlachtungen (ohne Geflügel) .....   | 1 000    | 514,2              | 506,8   | 493,1  | 468,7  | 497,8  | 523,8   | 464,9  | 498,4  | 476,4  |
| darunter Rinder .....                                   | 1 000    | 75,1               | 76,5    | 77,2   | 70,6   | 75,6   | 82,1    | 68,9   | 76,3   | 70,0   |
| darunter Kälber <sup>2</sup> .....                      | 1 000    | 1,5                | 1,4     | 1,4    | 1,3    | 1,2    | 1,3     | 1,8    | 1,3    | 1,0    |
| Jungrinder <sup>3</sup> .....                           | 1 000    | 0,5                | 0,4     | 0,4    | 0,4    | 0,4    | 0,5     | 0,4    | 0,4    | 0,4    |
| Schweine .....  | 1 000    | 429,9              | 421,2   | 405,9  | 388,5  | 413,1  | 426,2   | 380,6  | 413,9  | 398,2  |
| Schafe .....  | 1 000    | 8,6                | 8,5     | 9,3    | 9,1    | 8,2    | 8,3     | 14,4   | 7,6    | 7,6    |
| Durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4</sup>         |          |                    |         |        |        |        |         |        |        |        |
| Rinder .....  | kg       | 343,9              | 344,1   | 343,3  | 344,9  | 344,8  | 348,1   | 344,5  | 348,5  | 346,1  |
| darunter Kälber <sup>2</sup> .....                      | kg       | 112,5              | 108,4   | 111,2  | 110,0  | 117,9  | 115,2   | 104,8  | 115,3  | 118,8  |
| Jungrinder <sup>3</sup> .....                           | kg       | 183,3              | 177,9   | 184,1  | 175,4  | 184,7  | 157,3   | 164,2  | 168,9  | 170,1  |
| Schweine .....  | kg       | 95,8               | 96,0    | 96,1   | 96,4   | 95,6   | 96,2    | 96,2   | 96,4   | 96,0   |
| Gesamtschlachtgewicht <sup>5</sup>                      |          |                    |         |        |        |        |         |        |        |        |
| Gewerbl. Schlachtungen u. Hausschl. (ohne Geflügel) ..  | 1 000 t  | 67,7               | 67,5    | 66,0   | 62,2   | 65,9   | 70,1    | 60,9   | 66,8   | 62,9   |
| darunter Rinder .....                                   | 1 000 t  | 26,0               | 26,6    | 26,6   | 24,4   | 26,2   | 28,7    | 23,8   | 26,7   | 24,4   |
| darunter Kälber <sup>2</sup> .....                      | 1 000 t  | 0,2                | 0,2     | 0,2    | 0,2    | 0,1    | 0,2     | 0,2    | 0,2    | 0,1    |
| Jungrinder <sup>3</sup> .....                           | 1 000 t  | 0,1                | 0,1     | 0,1    | 0,1    | 0,1    | 0,1     | 0,1    | 0,1    | 0,1    |
| Schweine .....  | 1 000 t  | 41,5               | 40,7    | 39,2   | 37,5   | 39,5   | 41,2    | 36,7   | 40,0   | 38,3   |
| Schafe .....  | 1 000 t  | 0,2                | 0,2     | 0,2    | 0,2    | 0,2    | 0,2     | 0,3    | 0,2    | 0,2    |
| * darunter gewerbliche Schlachtungen (ohne Geflügel) .. | 1 000 t  | 67,2               | 67,0    | 65,7   | 62,0   | 65,7   | 69,8    | 60,7   | 66,7   | 62,6   |
| * darunter Rinder .....                                 | 1 000 t  | 25,8               | 26,4    | 26,5   | 24,3   | 26,1   | 28,6    | 23,7   | 26,6   | 24,2   |
| * darunter Kälber <sup>2</sup> .....                    | 1 000 t  | 0,2                | 0,2     | 0,2    | 0,1    | 0,1    | 0,1     | 0,2    | 0,2    | 0,1    |
| * Jungrinder <sup>3</sup> .....                         | 1 000 t  | 0,1                | 0,1     | 0,1    | 0,1    | 0,1    | 0,1     | 0,1    | 0,1    | 0,1    |
| * Schweine .....  | 1 000 t  | 41,2               | 40,4    | 39,0   | 37,4   | 39,5   | 41,0    | 36,6   | 39,9   | 38,2   |
| * Schafe .....  | 1 000 t  | 0,2                | 0,2     | 0,2    | 0,2    | 0,2    | 0,2     | 0,3    | 0,1    | 0,1    |
| <b>Geflügel</b>   |          |                    |         |        |        |        |         |        |        |        |
| Hennenhaltungsplätze <sup>6</sup> .....                 | 1 000    | 4 730              | 5 091   | 5 227  | 5 223  | 5 225  | 5 402   | 5 361  | 5 363  | 5 363  |
| Legehennenbestand <sup>6</sup> .....                    | 1 000    | 4 153              | 4 499   | 3 648  | 3 482  | 3 363  | 3 964   | 3 798  | 3 878  | 3 713  |
| * Konsumeier <sup>6</sup> .....                         | 1 000    | 101 881            | 114 059 | 89 906 | 84 973 | 83 220 | 102 738 | 97 592 | 95 605 | 91 647 |
| * Geflügelfleisch <sup>7</sup> .....                    | 1 000 t  | 14,5               | 13,7    | 14,1   | 14,6   | 16,3   | 17,4    | 15,7   | 16,7   | 15,2   |
| <b>Getreideanlieferungen <sup>8,9</sup></b>             |          |                    |         |        |        |        |         |        |        |        |
| Roggen und Wintermenggetreide .....                     | 1 000 t  | 4,5                | 3,9     | 4,0    | 2,1    | 1,8    | 2,5     | 1,8    | 1,4    | 1,7    |
| Weizen .....  | 1 000 t  | 39,3               | 33,7    | 33,7   | 30,0   | 30,0   | 25,9    | 17,2   | 21,1r  | 16,9   |
| Gerste .....  | 1 000 t  | 7,2                | 8,9     | 7,8    | 8,8    | 8,4    | 6,9     | 5,7    | 8,1    | 7,1    |
| Hafer und Sommermenggetreide .....                      | 1 000 t  | 0,3                | 0,3     | 0,3    | 0,3    | 0,4    | 0,3     | 0,2    | 0,2    | 0,4    |
| <b>Vermahlung von Getreide <sup>8,9</sup></b>           |          |                    |         |        |        |        |         |        |        |        |
| Getreide insgesamt .....                                | 1 000 t  | 104,5              | 106,9   | 112,7  | 106,4  | 111,7  | 119,5   | 105,8  | 114,3r | 107,9  |
| darunter Roggen und -gemenge .....                      | 1 000 t  | 11,1               | 11,9    | 11,6   | 10,3   | 11,5   | 13,6    | 11,1   | 12,5   | 11,7   |
| Weizen und -gemenge .....                               | 1 000 t  | 93,4               | 95,0    | 101,2  | 96,1   | 100,2  | 105,9   | 94,7   | 101,7r | 96,3   |
| <b>Vorräte in zweiter Hand <sup>8,9</sup></b>           |          |                    |         |        |        |        |         |        |        |        |
| Roggen und Wintermenggetreide .....                     | 1 000 t  | 45,5               | 51,2    | 43,6   | 28,1   | 24,4   | 36,6r   | 30,4r  | 25,9   | 22,4   |
| Weizen .....  | 1 000 t  | 467,9              | 490,3   | 486,3  | 378,3  | 343,5  | 443,4r  | 359,2r | 285,1r | 225,1  |
| Gerste .....  | 1 000 t  | 256,9              | 332,1   | 321,5  | 214,8  | 227,6  | 237,0r  | 210,2r | 185,7r | 170,6  |
| Hafer und Sommermenggetreide .....                      | 1 000 t  | 6,7                | 6,5     | 9,1    | 6,6    | 6,2    | 9,6     | 7,6    | 6,6    | 7,0    |
| Mais .....  | 1 000 t  | 52,4               | 63,2    | 72,3   | 51,4   | 54,8   | 79,2    | 68,1r  | 54,7   | 62,9   |
| <b>Bierabsatz</b>                                       |          |                    |         |        |        |        |         |        |        |        |
| Bierabsatz insgesamt .....                              | 1 000 hl | 1 928              | ...     | ...    | 2 250  | 2 389r | 1 926   | 1 902  | 2 321  | 2 498  |
| dav. Bier der Steuerklassen bis 10 .....                | 1 000 hl | 115                | ...     | ...    | 182    | 171    | 104     | 138    | 161    | 218    |
| 11 bis 13 .....   | 1 000 hl | 1 776              | ...     | ...    | 2 023  | 2 194r | 1 774   | 1 734  | 2 125  | 2 244  |
| 14 oder darüber .....                                   | 1 000 hl | 35                 | ...     | ...    | 45     | 24     | 49      | 30     | 35     | 36     |
| dar. Ausfuhr zusammen .....                             | 1 000 hl | 383                | ...     | ...    | 516    | 642    | 474     | 452    | 607    | 604    |
| dav. in EU-Länder .....                                 | 1 000 hl | 236                | ...     | ...    | 316    | 417    | 292     | 278    | 365    | 401    |
| in Drittländer .....                                    | 1 000 hl | 147                | ...     | ...    | 200    | 225    | 182     | 174    | 241    | 203    |

\* Diese Positionen werden von allen Statistischen Ämtern der Länder im „Zahlenspiegel“ und unter [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de) unter dem jeweiligen Thema veröffentlicht.

1 Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen von Tieren inländischer und ausländischer Herkunft.

2 Höchstens 8 Monate alt. Ergebnisse ab 2009 mit Vorjahren wegen methodischer Änderungen nur eingeschränkt vergleichbar.

3 Kälber über 8, aber höchstens 12 Monate alt.

4 Von gewerblich geschlachteten Tieren inländischer Herkunft.

5 bzw. Schlachtmenge, einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien.

6 In Betrieben mit einer Haltungskapazität von mindestens 3 000 Legehennen.

7 2009 Geflügelschlachtungen in Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat, ab 2010 alle Geflügelschlachtereien, die nach dem EV-Hygiene-recht im Besitz einer Zulassung sind.

8 Nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten.

9 Anlieferung vom Erzeuger an Handel, Genossenschaften, Mühlen und sonstige Verarbeitungsbetriebe. In den Spalten „Monatsdurchschnitt“ sind die Gesamtlieferungen im Jahr angegeben.

| Bezeichnung  | Einheit | 2014               | 2015    | 2016    | 2016    |         | 2017    |         |         |         |
|--|---------|--------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
|  |         | Monatsdurchschnitt |         |         | Mai     | Juni    | März    | April   | Mai     | Juni    |
| <b>Gewerbeanzeigen <sup>1</sup></b>  |         |                    |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * Gewerbeanmeldungen <sup>2</sup> .....  | 1 000   | 10,2               | 9,7     | 12,7    | 8,7     | 9,7     | 11,7    | 8,6     | 9,6     | 8,8     |
| * Gewerbeabmeldungen <sup>3</sup> .....  | 1 000   | 9,2                | 8,6     | 12,9    | 7,0     | 8,1     | 9,5     | 6,8     | 7,6     | 7,1     |
| <b>Produzierendes Gewerbe</b>  |         |                    |         |         |         |         |         |         |         |         |
| <b>Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>4</sup></b>  |         |                    |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten .....  | Anzahl  | 3 830              | 3 911   | 3 965   | 3 975   | 3 974   | 4 021   | 4 022   | 4 021   | 4 022   |
| * Beschäftigte .....   | 1 000   | 1 111              | 1 135   | 1 153   | 1 147   | 1 149   | 1 166   | 1 168   | 1 169   | 1 172   |
| davon  |         |                    |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Vorleistungsgüterproduzenten .....   | 1 000   | 386                | 388     | 392     | 390     | 390     | 404     | 405     | 405     | 408     |
| Investitionsgüterproduzenten .....   | 1 000   | 526                | 542     | 551     | 549     | 549     | 550     | 551     | 551     | 550     |
| Gebrauchsgüterproduzenten .....  | 1 000   | 35                 | 36      | 37      | 37      | 37      | 38      | 38      | 38      | 38      |
| Verbrauchsgüterproduzenten .....   | 1 000   | 162                | 166     | 171     | 169     | 171     | 172     | 172     | 173     | 174     |
| Energie .....  | 1 000   | 2                  | 2       | 2       | 2       | 2       | 2       | 2       | 2       | 2       |
| * Geleistete Arbeitsstunden .....  | 1 000   | 142 141            | 146 141 | 147 575 | 135 893 | 157 489 | 165 559 | 141 111 | 154 480 | 143 401 |
| * Bruttoentgelte .....   | Mill. € | 4 651              | 4 885   | 5 083   | 5 234   | 5 427   | 4 899   | 5 194   | 5 330   | 5 662   |
| * Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) .....   | Mill. € | 26 190             | 27 327  | 27 292  | 26 275  | 30 203  | 32 262  | 27 011  | 29 966  | 29 852  |
| davon  |         |                    |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * Vorleistungsgüterproduzenten .....   | Mill. € | 7 223              | 7 416   | 7 463   | 7 288   | 8 136   | 8 733   | 7 605   | 8 434   | 8 351   |
| * Investitionsgüterproduzenten .....   | Mill. € | 14 315             | 15 358  | 15 807  | 14 656  | 17 422  | 18 440  | 14 883  | 16 661  | 16 705  |
| * Gebrauchsgüterproduzenten .....  | Mill. € | .                  | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       |
| * Verbrauchsgüterproduzenten .....   | Mill. € | 3 208              | 3 221   | 3 238   | 3 127   | 3 323   | 3 576   | 3 155   | 3 467   | 3 464   |
| * Energie .....  | Mill. € | .                  | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       |
| * darunter Auslandsumsatz .....  | Mill. € | 13 795             | 14 717  | 14 991  | 14 320  | 16 013  | 17 796  | 14 746  | 16 342  | 16 509  |
| <b>Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (2010 = 100) <sup>4</sup></b> |         |                    |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....  | %       | 109,4              | 112,8   | 114,7   | 109,3   | 127,1   | 133,2   | 109,6   | 122,5   | 121,7   |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....  | %       | 94,2               | 91,2    | 101,3   | 107,6   | 127,4   | 102,2   | 94,7    | 113,0   | 107,7   |
| Verarbeitendes Gewerbe .....   | %       | 109,4              | 112,9   | 114,8   | 109,3   | 127,1   | 133,3   | 109,7   | 122,6   | 121,8   |
| Vorleistungsgüterproduzenten .....   | %       | 108,3              | 109,8   | 112,7   | 109,1   | 122,8   | 127,5   | 112,0   | 124,2   | 121,1   |
| Investitionsgüterproduzenten .....   | %       | 111,5              | 116,5   | 117,5   | 110,7   | 132,8   | 141,2   | 109,8   | 124,1   | 125,4   |
| Gebrauchsgüterproduzenten .....  | %       | .                  | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       |
| Verbrauchsgüterproduzenten .....   | %       | 106,8              | 108,0   | 110,2   | 108,1   | 116,8   | 117,9   | 103,6   | 114,0   | 112,0   |
| Energie .....  | %       | .                  | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       |
| <b>Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (preisbereinigt) (2010 = 100) <sup>4</sup></b>                           |         |                    |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Verarbeitendes Gewerbe <sup>5</sup> insgesamt .....  | %       | 118,0              | 118,3   | 123,5   | 116,6   | 133,6   | 146,0   | 119,3   | 131,3   | 133,8   |
| Inland .....   | %       | 106,5              | 110,0   | 114,9   | 104,8   | 122,3   | 136,7   | 110,6   | 115,5   | 116,0   |
| Ausland .....  | %       | 125,4              | 123,7   | 129,0   | 124,3   | 140,9   | 151,9   | 124,8   | 141,6   | 145,3   |
| Vorleistungsgüterproduzenten .....   | %       | 109,6              | 114,1   | 116,6   | 115,7   | 128,4   | 142,0   | 120,2   | 128,5   | 132,7   |
| Investitionsgüterproduzenten .....   | %       | 122,4              | 120,6   | 127,4   | 118,3   | 137,4   | 148,9   | 120,1   | 134,0   | 136,4   |
| Gebrauchsgüterproduzenten .....  | %       | 98,6               | 100,8   | 100,9   | 88,6    | 106,1   | 127,4   | 103,5   | 109,3   | 101,6   |
| Verbrauchsgüterproduzenten .....   | %       | 108,8              | 116,8   | 114,6   | 106,1   | 114,0   | 127,8   | 101,1   | 112,8   | 105,2   |

\* Diese Positionen werden von allen Statistischen Ämtern der Länder im „Zahlenspiegel“ und unter [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de) unter dem jeweiligen Thema veröffentlicht.

1 Ohne Reisegewerbe.

2 Vormalig nur Neugründungen und Zuzüge (ohne Umwandlungen und Übernahmen), ab sofort Gewerbeanmeldungen insgesamt.

3 Vormalig nur vollständige Aufgaben und Fortzüge (ohne Umwandlungen und Übernahmen), ab sofort Gewerbeabmeldungen insgesamt.

4 In der Abgrenzung der WZ 2008. Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf den Ersatz vorläufiger durch endgültige Ergebnisse zurückzuführen oder ergeben sich durch spätere Korrekturen. Aufgrund revidierter Betriebsmeldungen sind die Umsatzwerte ab dem Jahr 2014 mit den vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar.

5 Nur auftragseingangsmeldepflichtige Wirtschaftsklassen.

| Bezeichnung  | Einheit              | 2014               | 2015     | 2016     | 2016     |          | 2017     |          |          |          |
|--|----------------------|--------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
|  |                      | Monatsdurchschnitt |          |          | Mai      | Juni     | März     | April    | Mai      | Juni     |
| <b>Baugewerbe<sup>1</sup></b>  |                      |                    |          |          |          |          |          |          |          |          |
| * Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>2</sup> |                      |                    |          |          |          |          |          |          |          |          |
| * Tätige Personen im Bauhauptgewerbe <sup>3</sup>                                 | 1 000                | 80                 | 81       | 83       | 84       | 84       | 86       | 88       | 88       | 88       |
| * Geleistete Arbeitsstunden  | 1 000                | 7 923              | 7 840    | 8 081    | 8 398    | 9 994    | 8 957    | 8 682    | 9 951    | 9 374    |
| * dav. für Wohnungsbauten   | 1 000                | 2 325              | 2 377    | 2 420    | 2 544    | 2 997    | 2 787    | 2 695    | 3 038    | 2 841    |
| * gewerblichen und industriellen Bau <sup>4</sup>                                  | 1 000                | 2 727              | 2 699    | 2 713    | 2 712    | 3 219    | 3 207    | 2 897    | 3 212    | 2 993    |
| * Verkehrs- und übliche Bauten  | 1 000                | 2 872              | 2 764    | 2 947    | 3 142    | 3 779    | 2 963    | 3 089    | 3 700    | 3 540    |
| * Entgelte   | Mill. €              | 247,5              | 251,6    | 260,4    | 266,6    | 274,5    | 257,0    | 273,8    | 295,8    | 291,4    |
| * Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)                                       | Mill. €              | 1 127,6            | 1 125,3  | 1 205,7  | 1 157,1  | 1 393,4  | 1 117,5  | 1 145,4  | 1 432,9  | 1 428,6  |
| * dav. Wohnungsbau   | Mill. €              | 299,2              | 316,2    | 329,0    | 320,8    | 388,2    | 319,5    | 340,3    | 390,2    | 386,5    |
| * gewerblicher und industrieller Bau   | Mill. €              | 466,4              | 462,2    | 476,9    | 443,3    | 526,8    | 473,1    | 450,0    | 564,9    | 564,3    |
| * üblicher und Verkehrsbau  | Mill. €              | 372,8              | 360,9    | 399,8    | 393,0    | 478,3    | 324,9    | 355,2    | 477,8    | 477,8    |
| Messzahlen (2010 = 100)  |                      |                    |          |          |          |          |          |          |          |          |
| * Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe insg.                              | Messzahl             | 123,1              | 132,4    | 145,6    | 140,4    | 190,7    | 207,4    | 167,7    | 172,0    | 180,5    |
| * davon Wohnungsbau  | Messzahl             | 130,5              | 154,9    | 166,4    | 153,4    | 191,2    | 236,8    | 181,0    | 189,5    | 211,1    |
| * gewerblicher und industrieller Bau   | Messzahl             | 126,8              | 127,2    | 139,1    | 125,9    | 205,3    | 170,0    | 144,3    | 163,0    | 145,0    |
| * üblicher und Verkehrsbau  | Messzahl             | 114,2              | 123,3    | 138,9    | 147,9    | 174,4    | 229,5    | 184,7    | 170,5    | 199,5    |
| * darunter Straßenbau  | Messzahl             | 126,7              | 125,9    | 165,6    | 164,9    | 225,0    | 271,5    | 239,8    | 198,6    | 239,6    |
| * Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe <sup>5</sup>               |                      |                    |          |          |          |          |          |          |          |          |
| * Tätige Personen im Ausbaugewerbe  | 1 000                | 60                 | 61       | 63       | .        | 63       | 64       | .        | .        | ...      |
| * Geleistete Arbeitsstunden  | 1 000                | 18 102             | 18 739   | 19 032   | .        | 19 282   | 18 797   | .        | .        | ...      |
| * Entgelte   | Mill. €              | 460,0              | 482,9    | 506,5    | .        | 501,3    | 498,5    | .        | .        | ...      |
| * Ausbaugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)                                    | Mill. €              | 1 906,1            | 1 896,1  | 1 978,8  | .        | 1 926,7  | 1 513,6  | .        | .        | ...      |
| <b>Energie- und Wasserversorgung</b>   |                      |                    |          |          |          |          |          |          |          |          |
| * Betriebe   | Anzahl               | 247                | 257      | 275      | 276      | 275      | 280      | 279      | 278      | 278      |
| * Beschäftigte  | Anzahl               | 29 587             | 29 461   | 29 483   | 29 322   | 29 320   | 30 170   | 30 209   | 30 259   | 30 264   |
| * Geleistete Arbeitsstunden <sup>6</sup>   | 1 000                | 3 534              | 3 560    | 3 592    | 3 266    | 3 819    | 4 047    | 3 310    | 3 763    | 3 354    |
| * Bruttolohn- und -gehaltssumme  | Mill. Euro           | 129                | 130      | 133      | 123      | 132      | 125      | 151      | 135      | 137      |
| * Bruttostromerzeugung der Kraftwerke der allg. Versorgung <sup>7</sup>            | Mill. kWh            | 5 300,8            | 4 919,6  | 4 541,2  | 4 469,4  | 4 831,7  | 5 060,0  | 4 691,2  | 5 122,6  | .        |
| * Nettostromerzeugung der Kraftwerke der allg. Versorgung <sup>7</sup>             | Mill. kWh            | 5 017,3            | 4 654,1  | 4 303,9  | 4 236,6  | 4 600,4  | 4 819,0  | 4 463,2  | 4 884,3  | .        |
| * dar. in Kraft-Wärme-Kopplung  | Mill. kWh            | 430,3              | 467,6    | 543,9    | 413,7    | 350,0    | 687,7    | 565,0    | 503,2    | .        |
| * Nettowarmerzeugung der Kraftwerke der allg. Versorgung <sup>7</sup>             | Mill. kWh            | 939,7              | 1 037,5  | 1 123,1  | 863,8    | 655,3    | 1 308,0  | 1 167,2  | 915,6    | .        |
| <b>Handwerk (Messzahlen)<sup>8</sup></b>   |                      |                    |          |          |          |          |          |          |          |          |
| * Beschäftigte (Ende des Vierteljahres) (30.09.2009 = 100)                        | Messzahl             | .                  | .        | .        | .        | 101,9    | ...      | .        | .        | ...      |
| * Umsatz <sup>9</sup> (VjD 2009 = 100) (ohne Umsatzsteuer)                         | Messzahl             | .                  | .        | .        | .        | 117,8    | ...      | .        | .        | ...      |
| <b>Bautätigkeit und Wohnungswesen</b>   |                      |                    |          |          |          |          |          |          |          |          |
| <b>Baugenehmigungen<sup>10</sup></b>   |                      |                    |          |          |          |          |          |          |          |          |
| * Wohngebäude <sup>11</sup> (nur Neu- und Wiederaufbau)                           | Anzahl               | 1 995              | 2 116    | 2 237    | 2 433    | 2 443    | 2 570    | 2 299    | 2 765    | 2 402    |
| * darunter mit 1 oder 2 Wohnungen  | Anzahl               | 1 744              | 1 852    | 1 920    | 2 085    | 2 125    | 2 302    | 2 055    | 2 410    | 2 035    |
| * Umbauter Raum  | 1 000 m <sup>3</sup> | 2 648              | 2 771    | 3 117    | 3 314    | 3 444    | 3 255    | 3 004    | 3 577    | 3 477    |
| * Veranschlagte Baukosten  | Mill. €              | 818                | 898      | 1 057    | 1 122    | 1 166    | 1 114    | 1 055    | 1 247    | 1 248    |
| * Wohnfläche  | 1 000 m <sup>2</sup> | 459                | 483      | 548      | 584      | 596      | 567      | 524      | 631      | 616      |
| * Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)                                    | Anzahl               | 665                | 648      | 670      | 729      | 779      | 642      | 655      | 723      | 728      |
| * Umbauter Raum  | 1 000 m <sup>3</sup> | 4 041              | 4 020    | 4 112    | 3 604    | 4 593    | 4 014    | 4 267    | 3 541    | 6 478    |
| * Veranschlagte Baukosten  | Mill. €              | 550                | 614      | 675      | 581      | 783      | 674      | 834      | 571      | 1 174    |
| * Nutzfläche  | 1 000 m <sup>2</sup> | 576                | 590      | 609      | 553      | 719      | 600      | 654      | 537      | 907      |
| * Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)  | Anzahl               | 4 897              | 5 138    | 6 212    | 6 204    | 7 084    | 5 664    | 5 696    | 6 615    | 7 221    |
| * Wohnräume <sup>12</sup> insgesamt (alle Baumaßnahmen)                            | Anzahl               | 19 966             | 21 200   | 23 786   | 25 372   | 25 637   | 23 988   | 22 643   | 26 632   | 26 663   |
| <b>Handel und Gastgewerbe</b>  |                      |                    |          |          |          |          |          |          |          |          |
| <b>Außenhandel</b>   |                      |                    |          |          |          |          |          |          |          |          |
| * Einfuhr insgesamt (Generalhandel) <sup>14</sup>                                  | Mill. €              | 12 542,5           | 13 438,0 | 13 833,2 | 13 816,8 | 14 395,3 | 14 164,7 | 15 955,2 | 14 046,6 | 15 406,9 |
| * darunter Güter der Ernährungswirtschaft  | Mill. €              | 645,5              | 740,4    | 758,0    | 762,8    | 721,4    | 689,4    | 768,4    | 714,8    | 770,7    |
| * Güter der gewerblichen Wirtschaft   | Mill. €              | 10 983,6           | 12 022,0 | 12 258,4 | 11 978,4 | 12 574,2 | 12 362,1 | 13 951,1 | 12 227,3 | 13 424,8 |
| * davon Rohstoffe  | Mill. €              | 1 319,2            | 1 009,9  | 873,8    | 1 090,1  | 942,0    | 957,8    | 950,0    | 778,5    | 955,2    |
| * Halbwaren  | Mill. €              | 497,9              | 516,3    | 485,8    | 525,1    | 537,1    | 528,2    | 565,7    | 553,9    | 538,4    |
| * Fertigwaren  | Mill. €              | 9 166,5            | 10 495,8 | 10 898,8 | 10 363,2 | 11 095,2 | 10 876,2 | 12 435,3 | 10 894,9 | 11 931,2 |
| * davon Vorerzeugnisse   | Mill. €              | 805,8              | 827,2    | 819,6    | 718,0    | 826,2    | 820,3    | 964,6    | 872,8    | 982,2    |
| * Enderzeugnisse   | Mill. €              | 8 360,7            | 9 668,5  | 10 079,2 | 9 645,1  | 10 269,0 | 10 055,9 | 11 470,7 | 10 022,1 | 10 949,1 |

\* Diese Positionen werden von allen Statistischen Ämtern der Länder im „Zahlenspiegel“ und unter [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de) unter dem jeweiligen Thema veröffentlicht.

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2 Ergebnisse aus dem Monatsbericht im Bauhauptgewerbe.

3 Einschl. unbezahlt mithelfende Familienangehörige.

4 Einschl. landwirtschaftlicher Bau.

5 Ergebnisse aus der vierteljährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe.

6 Seit Januar 2002 geleistete Stunden der gesamten Belegschaft.

7 Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169,12 kJ/m<sup>3</sup>.

8 Ohne handwerkliche Nebenbetriebe, Beschäftigte einschl. tätiger Inhaber; beim Handwerk kein Monatsdurchschnitt, da eine vierteljährliche Erhebung.

9 Die Messzahlen beziehen sich auf ein Vierteljahresergebnis, die Angaben erscheinen unter dem jeweils letzten Quartalsmonat.

10 Die Monatsergebnisse sind vorläufig, da diese keine Tekturen (nachträgliche Baugenehmigungsanderungen) enthalten.

11 Einschl. Wohnheime.

12 Wohnräume mit jeweils mindestens 6 m<sup>2</sup> Wohnfläche sowie abgeschlossene Küchen.

13 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig. Rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

14 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intra-handelsergebnis“.

| Bezeichnung  | Einheit | 2014               | 2015     | 2016 <sup>1</sup> | 2016 <sup>1</sup> | 2017 <sup>1</sup> |          |          |          |          |
|--|---------|--------------------|----------|-------------------|-------------------|-------------------|----------|----------|----------|----------|
|  |         | Monatsdurchschnitt |          |                   | Dez.              | Januar            | Februar  | März     | April    | Mai      |
| Noch: Außenhandel, Einfuhr insgesamt                   |         |                    |          |                   |                   |                   |          |          |          |          |
| darunter <sup>2</sup> aus                              |         |                    |          |                   |                   |                   |          |          |          |          |
| * Europa <sup>3</sup>                                  | Mill. € | 8 745,1            | 9 247,6  | 9 735,9           | 9 621,7           | 9 874,1           | 9 983,6  | 11 098,5 | 9 893,2  | 10 529,8 |
| * dar. aus EU-Ländern <sup>4</sup> insgesamt           | Mill. € | 7 497,8            | 8 018,8  | 8 501,6           | 8 255,3           | 8 659,9           | 8 799,5  | 9 740,6  | 8 783,8  | 9 242,4  |
| dar. aus Belgien                                       | Mill. € | 309,7              | 298,4    | 326,8             | 282,9             | 348,9             | 350,9    | 405,4    | 393,7    | 371,3    |
| Bulgarien  | Mill. € | 35,2               | 38,2     | 44,8              | 44,9              | 44,9              | 42,6     | 47,8     | 42,5     | 49,9     |
| Dänemark   | Mill. € | 61,5               | 58,5     | 60,4              | 55,2              | 72,4              | 60,5     | 73,2     | 70,5     | 68,9     |
| Finnland   | Mill. € | 40,8               | 40,7     | 41,4              | 35,4              | 41,6              | 46,4     | 43,3     | 49,2     | 48,1     |
| Frankreich   | Mill. € | 526,4              | 525,4    | 545,4             | 553,1             | 585,3             | 581,9    | 677,8    | 579,7    | 576,0    |
| Griechenland   | Mill. € | 25,4               | 32,1     | 34,8              | 34,5              | 29,0              | 33,3     | 38,4     | 39,5     | 34,2     |
| Irland   | Mill. € | 118,6              | 108,0    | 99,9              | 114,4             | 107,8             | 93,9     | 114,6    | 88,8     | 83,6     |
| Italien  | Mill. € | 869,1              | 876,5    | 927,0             | 889,4             | 920,2             | 952,7    | 985,1    | 983,4    | 1 007,5  |
| Luxemburg  | Mill. € | 21,0               | 24,2     | 23,9              | 21,2              | 24,4              | 23,6     | 24,9     | 23,4     | 23,6     |
| Niederlande  | Mill. € | 662,1              | 711,4    | 755,4             | 867,0             | 899,2             | 700,2    | 863,0    | 686,0    | 791,9    |
| Österreich   | Mill. € | 1 253,7            | 1 236,1  | 1 264,5           | 1 119,7           | 1 326,6           | 1 318,2  | 1 507,6  | 1 326,4  | 1 381,9  |
| Polen  | Mill. € | 472,7              | 729,4    | 803,4             | 937,0             | 808,0             | 804,7    | 905,9    | 869,1    | 859,5    |
| Portugal   | Mill. € | 67,0               | 75,1     | 78,4              | 67,8              | 77,8              | 73,0     | 84,1     | 66,6     | 76,4     |
| Rumänien   | Mill. € | 220,8              | 236,1    | 246,5             | 223,0             | 245,3             | 267,4    | 309,7    | 260,1    | 286,3    |
| Schweden   | Mill. € | 114,1              | 103,2    | 112,4             | 105,3             | 113,7             | 137,3    | 129,1    | 127,1    | 121,4    |
| Slowakei   | Mill. € | 247,6              | 286,8    | 345,4             | 270,6             | 293,5             | 376,5    | 374,3    | 340,7    | 392,2    |
| Slowenien  | Mill. € | 84,2               | 85,9     | 92,4              | 81,4              | 91,2              | 104,5    | 115,7    | 106,0    | 108,6    |
| Spanien  | Mill. € | 318,5              | 349,1    | 339,6             | 294,8             | 304,0             | 328,1    | 406,4    | 299,8    | 349,4    |
| Tschechische Republik                                  | Mill. € | 878,7              | 956,9    | 1 096,7           | 1 116,3           | 1 155,2           | 1 132,7  | 1 274,7  | 1 152,0  | 1 196,3  |
| Ungarn   | Mill. € | 633,2              | 709,8    | 712,6             | 566,8             | 635,2             | 766,4    | 739,1    | 707,0    | 816,9    |
| Vereinigtes Königreich                                 | Mill. € | 475,0              | 464,1    | 469,3             | 505,3             | 457,0             | 525,8    | 531,2    | 483,5    | 503,1    |
| Russische Föderation                                   | Mill. € | 535,8              | 462,3    | 416,6             | 595,2             | 430,1             | 373,3    | 382,8    | 343,6    | 343,8    |
| * Afrika <sup>3</sup>                                  | Mill. € | 372,9              | 264,9    | 201,9             | 262,9             | 300,5             | 283,4    | 346,8    | 228,1    | 235,8    |
| dar. aus Südafrika                                     | Mill. € | 36,7               | 38,4     | 47,4              | 88,4              | 68,0              | 58,8     | 144,9    | 53,2     | 84,0     |
| * Amerika  | Mill. € | 962,8              | 1 169,6  | 1 147,4           | 1 160,2           | 1 134,3           | 1 081,1  | 1 380,2  | 1 154,0  | 1 336,9  |
| darunter aus den USA                                   | Mill. € | 815,9              | 1 005,7  | 970,7             | 937,0             | 948,8             | 1 161,9  | 964,6    | 1 164,5  | 1 164,5  |
| * Asien <sup>3</sup>                                   | Mill. € | 2 450,9            | 2 745,4  | 2 736,0           | 2 762,3           | 3 071,7           | 2 806,6  | 3 116,3  | 2 759,9  | 3 293,2  |
| darunter aus der Volksrepublik China                   | Mill. € | 991,4              | 1 230,7  | 1 190,1           | 1 190,6           | 1 335,4           | 1 078,4  | 1 254,7  | 1 143,4  | 1 290,1  |
| Japan  | Mill. € | 240,4              | 240,4    | 274,4             | 259,1             | 287,0             | 295,2    | 313,5    | 273,8    | 303,3    |
| * Australien, Ozeanien und übrige Gebiete              | Mill. € | 10,9               | 10,4     | 11,9              | 9,8               | 14,7              | 10,0     | 13,3     | 11,4     | 11,3     |
| * <b>Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel)<sup>5</sup></b> | Mill. € | 14 118,4           | 14 910,8 | 15 236,0          | 14 133,6          | 14 383,8          | 15 542,1 | 17 748,4 | 15 076,4 | 16 777,2 |
| * darunter Güter der Ernährungswirtschaft              | Mill. € | 711,1              | 726,6    | 732,4             | 702,5             | 679,6             | 717,4    | 823,2    | 740,6    | 811,2    |
| * Güter der gewerblichen Wirtschaft                    | Mill. € | 12 896,5           | 13 807,4 | 14 120,8          | 12 906,5          | 13 135,3          | 14 232,3 | 16 267,8 | 13 747,3 | 15 343,6 |
| * davon Rohstoffe                                      | Mill. € | 76,5               | 81,7     | 76,2              | 68,0              | 68,6              | 77,2     | 86,2     | 75,3     | 82,5     |
| * Halbwaren  | Mill. € | 549,0              | 529,1    | 520,1             | 526,6             | 531,4             | 541,2    | 629,1    | 591,3    | 612,5    |
| * Fertigwaren  | Mill. € | 12 271,0           | 13 196,7 | 13 524,6          | 12 311,8          | 12 535,3          | 13 613,9 | 15 552,5 | 13 080,7 | 14 648,6 |
| * davon Vorerzeugnisse                                 | Mill. € | 988,7              | 1 035,1  | 1 039,1           | 931,9             | 1 072,6           | 1 068,7  | 1 195,9  | 1 093,9  | 1 187,3  |
| * Enderzeugnisse                                       | Mill. € | 11 282,3           | 12 161,6 | 12 485,4          | 11 379,9          | 11 462,8          | 12 545,1 | 14 356,6 | 11 986,8 | 13 461,4 |
| darunter <sup>2</sup> nach                             |         |                    |          |                   |                   |                   |          |          |          |          |
| * Europa <sup>3</sup>                                  | Mill. € | 8 751,1            | 9 342,3  | 9 771,4           | 8 788,5           | 9 159,4           | 9 960,3  | 11 196,7 | 9 779,7  | 10 659,2 |
| * dar. in EU-Länder <sup>4</sup> insgesamt             | Mill. € | 7 543,5            | 8 245,6  | 8 624,4           | 7 839,0           | 8 107,5           | 8 843,2  | 9 866,7  | 8 708,3  | 9 391,5  |
| dar. nach Belgien                                      | Mill. € | 405,1              | 406,9    | 429,3             | 393,2             | 412,0             | 465,2    | 558,8    | 456,4    | 494,9    |
| Bulgarien  | Mill. € | 30,7               | 37,4     | 37,5              | 41,7              | 40,1              | 39,5     | 42,1     | 35,6     | 44,9     |
| Dänemark   | Mill. € | 115,8              | 120,9    | 125,0             | 115,3             | 119,2             | 127,3    | 143,2    | 122,5    | 119,3    |
| Finnland   | Mill. € | 95,9               | 101,5    | 103,7             | 102,8             | 94,2              | 101,3    | 119,9    | 125,9    | 116,8    |
| Frankreich   | Mill. € | 961,1              | 1 016,5  | 1 053,6           | 1 009,3           | 985,9             | 1 051,7  | 1 214,4  | 1 018,1  | 1 063,5  |
| Griechenland   | Mill. € | 43,6               | 42,6     | 44,4              | 43,0              | 41,0              | 44,8     | 50,2     | 43,9     | 45,6     |
| Irland   | Mill. € | 57,0               | 58,9     | 59,6              | 59,5              | 64,2              | 66,9     | 74,4     | 78,8     | 60,2     |
| Italien  | Mill. € | 860,5              | 906,1    | 981,2             | 915,6             | 956,5             | 1 015,1  | 1 142,3  | 989,5    | 1 149,0  |
| Luxemburg  | Mill. € | 38,1               | 39,6     | 44,4              | 43,8              | 36,8              | 44,8     | 56,2     | 55,2     | 57,4     |
| Niederlande  | Mill. € | 485,4              | 508,6    | 528,2             | 523,5             | 488,9             | 509,7    | 568,4    | 529,3    | 573,9    |
| Österreich   | Mill. € | 1 086,4            | 1 153,8  | 1 217,9           | 1 123,9           | 1 110,3           | 1 174,0  | 1 317,0  | 1 308,5  | 1 378,0  |
| Polen  | Mill. € | 429,7              | 494,8    | 537,0             | 492,4             | 495,9             | 574,8    | 620,6    | 565,8    | 593,4    |
| Portugal   | Mill. € | 91,1               | 96,5     | 105,8             | 95,8              | 92,4              | 108,3    | 119,7    | 105,1    | 109,6    |
| Rumänien   | Mill. € | 142,7              | 155,3    | 183,6             | 178,6             | 177,9             | 215,4    | 227,1    | 197,8    | 203,6    |
| Schweden   | Mill. € | 270,5              | 297,5    | 308,9             | 279,2             | 309,5             | 307,0    | 352,2    | 300,2    | 295,6    |
| Slowakei   | Mill. € | 157,9              | 177,4    | 183,2             | 181,5             | 176,4             | 196,7    | 223,2    | 190,9    | 204,8    |
| Slowenien  | Mill. € | 55,3               | 60,8     | 65,8              | 63,9              | 71,8              | 74,5     | 87,0     | 78,4     | 79,2     |
| Spanien  | Mill. € | 375,7              | 420,7    | 459,7             | 450,0             | 452,3             | 556,4    | 550,2    | 495,5    | 556,9    |
| Tschechische Republik                                  | Mill. € | 464,4              | 498,7    | 528,8             | 483,1             | 505,5             | 530,7    | 585,4    | 520,4    | 575,9    |
| Ungarn   | Mill. € | 226,6              | 261,4    | 277,3             | 237,3             | 309,7             | 298,4    | 333,5    | 325,9    | 337,6    |
| Vereinigtes Königreich                                 | Mill. € | 1 059,0            | 1 289,8  | 1 243,6           | 899,2             | 1 074,8           | 1 226,5  | 1 336,7  | 1 038,5  | 1 195,9  |
| Russische Föderation                                   | Mill. € | 316,5              | 210,1    | 218,0             | 171,9             | 272,7             | 218,2    | 284,9    | 240,8    | 288,3    |
| * Afrika <sup>3</sup>                                  | Mill. € | 243,9              | 236,3    | 217,2             | 222,5             | 193,1             | 224,1    | 229,0    | 217,7    | 245,7    |
| dar. nach Südafrika                                    | Mill. € | 94,1               | 95,0     | 81,0              | 83,4              | 77,8              | 92,4     | 94,4     | 90,1     | 99,9     |
| * Amerika  | Mill. € | 2 127,6            | 2 411,3  | 2 222,3           | 2 032,7           | 2 181,9           | 2 371,4  | 2 743,4  | 2 227,4  | 2 531,7  |
| darunter in die USA                                    | Mill. € | 1 644,0            | 1 897,2  | 1 711,7           | 1 523,0           | 1 724,9           | 1 817,0  | 2 135,3  | 1 718,6  | 1 900,2  |
| * Asien <sup>3</sup>                                   | Mill. € | 2 863,1            | 2 779,6  | 2 876,0           | 2 953,4           | 2 733,4           | 2 847,7  | 3 417,1  | 2 722,2  | 3 196,9  |
| darunter in die Volksrepublik China                    | Mill. € | 1 371,6            | 1 202,5  | 1 248,7           | 1 315,3           | 1 187,9           | 1 246,9  | 1 449,0  | 1 087,6  | 1 374,7  |
| nach Japan   | Mill. € | 271,5              | 276,2    | 301,9             | 308,5             | 299,9             | 301,2    | 359,1    | 280,6    | 303,3    |
| * Australien, Ozeanien und übrige Gebiete              | Mill. € | 132,6              | 139,9    | 147,6             | 136,5             | 116,0             | 138,6    | 162,3    | 129,4    | 143,8    |

\* Diese Positionen werden von allen Statistischen Ämtern der Länder im „Zahlenspiegel“ und unter [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de) unter dem jeweiligen Thema veröffentlicht.

1 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig. Rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.  
 2 Ohne Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder und Gebiete.  
 3 Ceuta und Melilla werden bis einschließlich Berichtsjahr 2011 Europa und ab 2012 Afrika zugeordnet. Georgien, Armenien,

Aserbaidschan, Kasachstan, Turkmenistan, Usbekistan, Tadschikistan und Kirgistan werden bis einschließlich Berichtsjahr 2011 Europa und ab 2012 Asien zugeordnet.  
 4 EU 27. Ab Juli 2013 28.  
 5 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis“.

| Bezeichnung   | Einheit | 2014               | 2015    | 2016 <sup>1</sup> | 2016 <sup>1</sup> |         | 2017 <sup>1</sup> |        |        |        |
|---|---------|--------------------|---------|-------------------|-------------------|---------|-------------------|--------|--------|--------|
|   |         | Monatsdurchschnitt |         |                   | Mai               | Juni    | März              | April  | Mai    | Juni   |
| <b>Großhandel (2010 = 100)<sup>2,3</sup></b>  |         |                    |         |                   |                   |         |                   |        |        |        |
| * Index der Großhandelsumsätze nominal  | %       | 106,3              | 107,8   | 109,2             | 104,4             | 115,1   | 126,4             | 107,6  | 117,8  | .      |
| * Index der Großhandelsumsätze real <sup>4</sup>  | %       | 101,0              | 103,4   | 105,4             | 100,6             | 110,6   | 119,2             | 101,1  | 111,0  | .      |
| * Index der Beschäftigten im Großhandel   | %       | 109,2              | 110,2   | 111,3             | 110,2             | 110,3   | 112,6             | 112,7  | 113,0  | .      |
| <b>Einzelhandel (2010 = 100)<sup>2,5</sup></b>  |         |                    |         |                   |                   |         |                   |        |        |        |
| * Index der Einzelhandelsumsätze nominal  | %       | 112,4              | 125,1   | 135,6             | 130,1             | 131,3   | 143,7             | 136,9  | 141,9  | 136,7  |
| Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>6</sup>   | %       | 114,0              | 117,2   | 124,2             | 122,0             | 122,3   | 128,9             | 130,9  | 130,8  | 129,5  |
| Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren <sup>6</sup>   | %       | 108,9              | 112,7   | 117,6             | 119,8             | 124,3   | 121,2             | 120,5  | 128,9  | 126,3  |
| Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln <sup>6</sup>                | %       | 118,9              | 126,2   | 133,3             | 126,9             | 132,6   | 141,9             | 132,0  | 140,2  | 134,2  |
| Sonstiger Facheinzelhandel <sup>6</sup>   | %       | 113,9              | 119,5   | 123,8             | 122,7             | 122,1   | 130,9             | 124,4  | 132,7  | 124,6  |
| Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)  | %       | 128,7              | 221,8   | 280,3             | 243,8             | 255,0   | 304,8             | 268,8  | 289,1  | 272,5  |
| * Index der Einzelhandelsumsätze real <sup>4</sup>  | %       | 106,8              | 119,3   | 128,8             | 122,8             | 124,8   | 134,1             | 127,3  | 132,1  | 127,9  |
| * Index der Beschäftigten im Einzelhandel   | %       | 106,3              | 107,3   | 108,7             | 108,2             | 108,0   | 109,2             | 109,4  | 109,3  | 109,3  |
| <b>Kfz-Handel (2010 = 100)<sup>2,7</sup></b>  |         |                    |         |                   |                   |         |                   |        |        |        |
| * Index der Umsätze im Kfz-Handel nominal   | %       | 104,6              | 112,8   | 119,3             | 118,7             | 132,0   | 152,4             | 125,4  | 140,2  | .      |
| * Index der Umsätze im Kfz-Handel real <sup>4</sup>   | %       | 102,2              | 109,3   | 114,4             | 113,9             | 126,6   | 144,9             | 118,9  | 133,1  | .      |
| * Index der Beschäftigten im Kfz-Handel   | %       | 113,6              | 114,2   | 116,8             | 115,9             | 115,7   | 118,8             | 118,9  | 119,0  | .      |
| <b>Gastgewerbe (2010 = 100)<sup>2</sup></b>   |         |                    |         |                   |                   |         |                   |        |        |        |
| * Index der Gastgewerbeumsätze nominal  | %       | 118,0              | 122,9   | 127,6             | 132,3             | 129,7   | 116,1             | 116,9  | 137,3  | 134,7  |
| Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis   | %       | 123,0              | 128,7   | 134,4             | 139,7             | 140,3   | 117,7             | 117,0  | 145,5  | 141,3  |
| Sonstiges Beherbergungsgewerbe  | %       | 137,2              | 167,3   | 362,6             | 381,9             | 408,1   | 318,2             | 299,1  | 323,8  | 333,4  |
| Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen  | %       | 114,0              | 117,6   | 121,0             | 128,0             | 119,5   | 112,8             | 116,6  | 130,8  | 129,6  |
| Sonstiges Gaststättengewerbe  | %       | 114,1              | 117,7   | 120,9             | 127,0             | 117,9   | 111,4             | 115,7  | 129,6  | 129,0  |
| Kantinen und Caterer  | %       | 118,4              | 125,2   | 130,1             | 124,3             | 141,0   | 136,5             | 121,5  | 141,5  | 130,2  |
| * Index der Gastgewerbeumsätze real <sup>4</sup>  | %       | 109,0              | 110,8   | 112,7             | 116,9             | 114,4   | 101,4             | 102,0  | 119,1  | 116,5  |
| * Index der Beschäftigten im Gastgewerbe  | %       | 107,0              | 108,4   | 109,7             | 111,4             | 112,8   | 106,7             | 108,9  | 112,1  | 113,1  |
| <b>Fremdenverkehr<sup>8</sup></b>   |         |                    |         |                   |                   |         |                   |        |        |        |
| * Gästeankünfte   | 1 000   | 2 706              | 2 850   | 2 884             | 3 229             | 3 274   | 2 505             | 2 771  | 3 291  | 3 598  |
| * darunter Auslandsgäste  | 1 000   | 660                | 711     | 696               | 708               | 800     | 573               | 679    | 784    | 845    |
| * Gästeübernachtungen   | 1 000   | 7 102              | 7 342   | 7 409             | 8 391             | 8 117   | 6 147             | 6 933  | 7 949  | 9 124  |
| * darunter Auslandsgäste  | 1 000   | 1 381              | 1 463   | 1 422             | 1 454             | 1 580   | 1 184             | 1 344  | 1 546  | 1 651  |
| <b>Verkehr</b>  |         |                    |         |                   |                   |         |                   |        |        |        |
| <b>Straßenverkehr</b>   |         |                    |         |                   |                   |         |                   |        |        |        |
| * Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>9</sup>   | Anzahl  | 58 711             | 60 725  | 64 910            | 66 148            | 76 765  | 88 646            | 73 393 | 79 043 | 75 080 |
| darunter Krafträder <sup>10</sup>   | Anzahl  | 3 161              | 3 377   | 4 002             | 4 883             | 5 362   | 7 257             | 5 044  | 4 759  | 4 439  |
| * Personenkraftwagen und sonstige „M1“-Fahrzeuge  | Anzahl  | 50 141             | 51 721  | 55 045            | 55 375            | 64 189  | 72 860            | 61 692 | 66 900 | 63 750 |
| * Lastkraftwagen  | Anzahl  | 3 631              | 3 820   | 4 112             | 4 057             | 5 176   | 5 953             | 4 614  | 5 285  | 5 073  |
| * Zugmaschinen  | Anzahl  | 1 432              | 1 442   | 1 364             | 1 413             | 1 531   | 1 997             | 1 553  | 1 670  | 1 405  |
| sonstige Kraftfahrzeuge   | Anzahl  | 234                | 245     | 257               | 261               | 380     | 393               | 297    | 323    | 277    |
| Beförderte Personen im Schienen- und gewerblichen Omnibuslinienverkehr insgesamt (Quartalsergebnisse) <sup>11</sup> | 1 000   | 107 580            | 106 408 | 110 237           | .                 | 331 667 | 339 351           | .      | .      | ...    |
| davon öffentliche und gemischtwirtschaftliche Unternehmen   | 1 000   | 92 963             | 91 908  | 94 367            | .                 | 282 242 | 289 293           | .      | .      | ...    |
| private Unternehmen   | 1 000   | 14 617             | 14 501  | 15 870            | .                 | 49 425  | 50 059            | .      | .      | ...    |
| * Straßenverkehrsunfälle insgesamt <sup>12</sup>  | Anzahl  | 30 748             | 32 594  | 33 175            | 34 433            | 35 038  | 32 292            | 31 290 | 35 964 | ...    |
| * davon Unfälle mit Personenschaden   | Anzahl  | 4 377              | 4 486   | 4 542             | 5 095             | 5 440   | 3 820             | 3 806  | 4 871  | ...    |
| mit nur Sachschaden   | Anzahl  | 26 371             | 28 108  | 28 633            | 29 338            | 29 598  | 28 472            | 27 484 | 31 093 | ...    |
| * Getötete Personen <sup>13</sup>   | Anzahl  | 52                 | 51      | 51                | 64                | 49      | 41                | 40     | 50     | ...    |
| * Verletzte Personen  | Anzahl  | 5 795              | 5 930   | 5 980             | 6 672             | 6 961   | 5 009             | 5 051  | 6 167  | ...    |
| <b>Luftverkehr Fluggäste</b>  |         |                    |         |                   |                   |         |                   |        |        |        |
| Flughafen München Ankunft   | 1 000   | 1 652              | 1 706   | 1 761             | 1 849             | 1 931   | 1 772             | 1 864  | 1 974  | ...    |
| Abgang  | 1 000   | 1 646              | 1 699   | 1 752             | 1 837             | 1 916   | 1 751             | 1 854  | 1 961  | ...    |
| Flughafen Nürnberg Ankunft  | 1 000   | 135                | 140     | 144               | 156               | 158     | 140               | 164    | 177    | ...    |
| Abgang  | 1 000   | 135                | 140     | 144               | 166               | 162     | 140               | 167    | 181    | ...    |
| Flughafen Memmingen Ankunft   | 1 000   | 31                 | 36      | 42                | 48                | 45      | 38                | 50     | 50     | ...    |
| Abgang  | 1 000   | 31                 | 36      | 41                | 49                | 43      | 39                | 51     | 50     | ...    |
| <b>Eisenbahnverkehr<sup>14</sup></b>  |         |                    |         |                   |                   |         |                   |        |        |        |
| Güterempfang  | 1 000 t | 2 273              | 2 387   | 2 432             | 2 410             | 2 567   | 2 590             | 2 290  | 2 543  | ...    |
| Güterversand  | 1 000 t | 1 904              | 2 052   | 2 025             | 2 109             | 2 280   | 1 985             | 1 829  | 2 115  | ...    |
| <b>Binnenschifffahrt</b>  |         |                    |         |                   |                   |         |                   |        |        |        |
| * Güterempfang insgesamt  | 1 000 t | 444                | 361     | 356               | 407               | 361     | 291               | 365    | 466    | ...    |
| davon auf dem Main  | 1 000 t | 210                | 190     | 187               | 233               | 226     | 129               | 202    | 269    | ...    |
| auf der Donau   | 1 000 t | 234                | 171     | 169               | 173               | 135     | 161               | 163    | 197    | ...    |
| * Güterversand insgesamt  | 1 000 t | 274                | 254     | 242               | 253               | 279     | 192               | 229    | 317    | ...    |
| davon auf dem Main  | 1 000 t | 172                | 154     | 164               | 168               | 208     | 127               | 159    | 231    | ...    |
| auf der Donau   | 1 000 t | 102                | 100     | 78                | 85                | 71      | 64                | 71     | 86     | ...    |

\* Diese Positionen werden von allen Statistischen Ämtern der Länder im „Zahlenspiegel“ und unter [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de) unter dem jeweiligen Thema veröffentlicht.

1 Die Monatsergebnisse der Bereiche Großhandel, Einzelhandel, Kfz-Handel, Gastgewerbe (Rückkorrektur über 24 Monate) und Fremdenverkehr (Rückkorrektur über 6 Monate) sind generell vorläufig und werden einschließlich der Vorjahresmonate laufend rückwirkend korrigiert.

2 Die monatlichen Handels- und Gastgewerbestatistiken werden als Stichprobenerhebungen durchgeführt. Abweichend hiervon werden (ab dem Berichtsmonat September 2012) die Ergebnisse zum Großhandel und zum Kfz-Handel in einer Vollerhebung im Mixmodell (Direktbefragung großer Unternehmen und Nutzung von Verwaltungsdaten für die weiteren Unternehmen) ermittelt.

3 Einschließlich Handelsvermittlung.

4 Einzelhandel, Kfz-Handel, Gastgewerbe und Großhandel in Preisen von 2010.

5 Einschließlich Tankstellen.

6 In Verkaufsräumen.

7 sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz. Ohne Tankstellen.

8 Abschnidegrenze für Beherbergungsbetriebe ab 2012 bei

10 Betten bzw. 10 Stellplätzen bei Campingplätzen.

9 Daten des Kraftfahrt-Bundesamtes.

10 Einschl. Leichtkrafträder, dreirädrige und leichte vierrädrige Kfz.

11 Die Ergebnisse des laufenden Jahres und des Vorjahres sind vorläufig.

12 Soweit durch die Polizei erfasst. Die einzelnen Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig.

13 Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen.

14 Ohne Berücksichtigung der Nachkorrekturen.

| Bezeichnung  | Einheit | 2014                            | 2015    | 2016    | 2016    |         | 2017    |         |         |         |
|--|---------|---------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
|  |         | Monatsdurchschnitt <sup>1</sup> |         |         | Mai     | Juni    | März    | April   | Mai     | Juni    |
| <b>Geld und Kredit</b>                                       |         |                                 |         |         |         |         |         |         |         |         |
| <b>Kredite und Einlagen<sup>2,3</sup></b>                    |         |                                 |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Kredite an Nichtbanken insgesamt                             | Mill. € | 462 351                         | 480 758 | 500 590 | .       | 496 845 | 515 214 | .       | .       | ...     |
| dar. Kredite an inländische Nichtbanken <sup>4</sup>         | Mill. € | 410 140                         | 423 243 | 440 184 | .       | 438 205 | 449 452 | .       | .       | ...     |
| dav. kurzfr. Kredite an Nichtbanken insgesamt                | Mill. € | 51 100                          | 51 091  | 49 746  | .       | 49 755  | 50 511  | .       | .       | ...     |
| Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>                  | Mill. € | 45 752                          | 46 695  | 46 500  | .       | 46 270  | 47 075  | .       | .       | ...     |
| öffentliche Haushalte <sup>6</sup>                           | Mill. € | 5 348                           | 4 397   | 3 246   | .       | 3 485   | 3 436   | .       | .       | ...     |
| mittelfr. Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>7</sup>      | Mill. € | 59 317                          | 61 419  | 65 747  | .       | 65 458  | 67 740  | .       | .       | ...     |
| Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>                  | Mill. € | 57 358                          | 59 465  | 64 061  | .       | 63 754  | 65 944  | .       | .       | ...     |
| öffentliche Haushalte <sup>6</sup>                           | Mill. € | 1 959                           | 1 954   | 1 686   | .       | 1 704   | 1 796   | .       | .       | ...     |
| langfr. Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>8</sup>        | Mill. € | 351 933                         | 368 248 | 385 097 | .       | 381 632 | 396 963 | .       | .       | ...     |
| Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>                  | Mill. € | 318 906                         | 335 294 | 353 193 | .       | 349 526 | 366 010 | .       | .       | ...     |
| öffentliche Haushalte <sup>6</sup>                           | Mill. € | 33 028                          | 32 955  | 31 904  | .       | 32 106  | 30 953  | .       | .       | ...     |
| Einlagen von Nichtbanken insgesamt <sup>9</sup> (Monatsende) | Mill. € | 572 073r                        | 582 467 | 610 894 | .       | 604 114 | 631 682 | .       | .       | ...     |
| davon Sicht- und Termineinlagen <sup>10</sup>                | Mill. € | 450 183                         | 462 238 | 491 875 | .       | 485 198 | 512 718 | .       | .       | ...     |
| von Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>              | Mill. € | 423 349                         | 431 304 | 456 986 | .       | 449 711 | 476 490 | .       | .       | ...     |
| von öffentlichen Haushalten <sup>6</sup>                     | Mill. € | 26 833                          | 30 935  | 34 889  | .       | 35 487  | 36 228  | .       | .       | ...     |
| Spareinlagen   | Mill. € | 121 890r                        | 120 229 | 119 020 | .       | 118 916 | 118 964 | .       | .       | ...     |
| darunter bei Sparkassen                                      | Mill. € | 48 126                          | 47 043  | 46 068  | .       | 46 080  | 45 685  | .       | .       | ...     |
| bei Kreditbanken   | Mill. € | 27 944                          | 26 967  | 26 139  | .       | 26 229  | 25 814  | .       | .       | ...     |
| <b>Zahlungsschwierigkeiten</b>                               |         |                                 |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * Insolvenzen insgesamt                                      | Anzahl  | 1 284                           | 1 214   | 1 160   | 1 085   | 1 347   | 1 294   | 888     | 1 201   | ...     |
| darunter mangels Masse abgelehnt                             | Anzahl  | 93                              | 102     | 93      | 84      | 104     | 114     | 68      | 94      | ...     |
| * davon Unternehmen  | Anzahl  | 246                             | 266     | 228     | 223     | 242     | 258     | 191     | 219     | ...     |
| darunter mangels Masse abgelehnt                             | Anzahl  | 64                              | 71      | 67      | 60      | 74      | 66      | 50      | 65      | ...     |
| * Verbraucher  | Anzahl  | 741                             | 674     | 654     | 608     | 797     | 690     | 480     | 685     | ...     |
| darunter mangels Masse abgelehnt                             | Anzahl  | 1                               | 1       | 2       | 2       | –       | –       | 1       | 3       | ...     |
| * ehemals selbständig Tätige                                 | Anzahl  | 245                             | 226     | 238     | 214     | 257     | 288     | 187     | 249     | ...     |
| darunter mangels Masse abgelehnt                             | Anzahl  | 16                              | 16      | 14      | 12      | 13      | 32      | 12      | 12      | ...     |
| * sonstige natürliche Personen <sup>11</sup> , Nachlässe     | Anzahl  | 52                              | 48      | 40      | 40      | 51      | 58      | 30      | 48      | ...     |
| darunter mangels Masse abgelehnt                             | Anzahl  | 13                              | 14      | 10      | 10      | 17      | 16      | 5       | 14      | ...     |
| * Voraussichtliche Forderungen insgesamt                     | 1 000 € | 351 715                         | 295 993 | 209 782 | 234 608 | 244 282 | 262 514 | 107 574 | 225 525 | ...     |
| davon Unternehmen  | 1 000 € | 255 439                         | 192 203 | 126 560 | 148 948 | 161 975 | 137 769 | 53 678  | 145 756 | ...     |
| Verbraucher  | 1 000 € | 41 057                          | 34 902  | 35 812  | 37 700  | 36 878  | 39 414  | 24 468  | 36 649  | ...     |
| ehemals selbständig Tätige                                   | 1 000 € | 46 981                          | 51 312  | 40 025  | 39 741  | 40 313  | 58 768  | 19 195  | 34 851  | ...     |
| sonstige natürliche Personen <sup>11</sup> , Nachlässe       | 1 000 € | 8 238                           | 17 576  | 7 385   | 8 221   | 5 116   | 26 564  | 10 232  | 8 268   | ...     |
| <b>Öffentliche Sozialleistungen</b>                          |         |                                 |         |         |         |         |         |         |         |         |
| (Daten der Bundesanstalt für Arbeit)                         |         |                                 |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Arbeitslosenversicherung (SGB III – Arbeitsförderung –)      |         |                                 |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Empfänger von Arbeitslosengeld I                             | 1 000   | 132,5                           | 127,9   | 121,5   | 112,6   | 107,5   | 130,3   | 114,5   | 105,4   | ...     |
| Ausgaben für Arbeitslosengeld I <sup>12</sup>                | Mill. € | 152,9                           | 151,9   | 197,6   | 191,0   | 179,2   | 256,5   | 211,6   | 185,5   | 178,5   |
| Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) <sup>13</sup>     |         |                                 |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Bedarfsgemeinschaften  | 1 000   | 234,1r                          | 235,3r  | 243,0   | 244,1   | 244,1   | 251,7   | 251,2   | ...     | ...     |
| Personen in Bedarfsgemeinschaften                            | 1 000   | 436,1r                          | 440,9r  | 454,1   | 454,9   | 454,8   | 475,1   | 474,5   | ...     | ...     |
| darunter erwerbsfähige Leistungsberechtigte                  | 1 000   | 296,3r                          | 299,8r  | 310,4   | 310,8   | 310,9   | 326,4   | 325,9   | ...     | ...     |
| nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte                     | 1 000   | 111,7r                          | 113,6r  | 116,6   | 115,7   | 115,8   | 124,9   | 125,2   | ...     | ...     |
| <b>Steuern</b>   |         |                                 |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Gemeinschaftsteuern <sup>*</sup>                             | Mill. € | .                               | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       |
| davon Steuern vom Einkommen                                  | Mill. € | 4 941,4                         | 5 226,6 | 5 537,9 | 4 610,0 | 9 074,7 | 8 754,3 | 4 685,3 | 4 372,0 | 9 062,6 |
| davon Lohnsteuer   | Mill. € | 3 230,5                         | 3 437,8 | 3 569,9 | 3 628,2 | 3 659,9 | 3 241,0 | 3 676,7 | 3 822,8 | 3 923,2 |
| veranlagte Einkommensteuer                                   | Mill. € | 813,8                           | 881,1   | 977,2   | 234,4   | 2 546,3 | 3 335,2 | 383,8   | 160,5   | 2 927,3 |
| nicht veranlagte Steuern vom Ertrag                          | Mill. € | 355,8                           | 395,5   | 446,3   | 460,1   | 1 408,2 | 581,8   | 321,9   | 532,3   | 519,7   |
| Abgeltungsteuer  | Mill. € | 107,9                           | 110,7   | 78,2    | 36,2    | 42,4    | 49,9    | 72,4    | 57,9    | 50,7    |
| Körperschaftsteuer   | Mill. € | 433,4                           | 401,5   | 466,3   | 251,1   | 1 417,9 | 1 546,4 | 230,5   | -201,5  | 1 641,7 |
| Steuern vom Umsatz <sup>*</sup>                              | Mill. € | .                               | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       |
| davon Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)                          | Mill. € | 2 065,9                         | 2 110,0 | 2 306,8 | 2 264,8 | 2 145,6 | 1 929,1 | 1 710,6 | 2 480,9 | 2 112,5 |
| Einfuhrumsatzsteuer <sup>*</sup>                             | Mill. € | .                               | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       |
| Bundessteuern <sup>*</sup>                                   | Mill. € | .                               | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       |
| darunter Verbrauchsteuern                                    | Mill. € | .                               | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       |
| darunter Mineralölsteuer                                     | Mill. € | .                               | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       |
| Solidaritätszuschlag   | Mill. € | .                               | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       | .       |
| Landessteuern  | Mill. € | 270,9                           | 302,0   | 332,5   | 295,4   | 330,2   | 403,2   | 233,0   | 319,3   | 344,4   |
| darunter Erbschaftsteuer                                     | Mill. € | 113,1                           | 130,8   | 143,6   | 128,3   | 128,8   | 176,1   | 69,3    | 115,2   | 138,2   |
| Grundsteuer  | Mill. € | 118,8                           | 130,9   | 148,3   | 131,6   | 150,5   | 164,8   | 126,9   | 159,7   | 154,9   |
| Biersteuer   | Mill. € | 12,9                            | 13,1    | 12,9    | 13,4    | 14,7    | 11,0    | 12,1    | 12,1    | 14,2    |

\* Diese Positionen werden von allen Statistischen Ämtern der Länder im „Zahlenspiegel“ und unter [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de) unter dem jeweiligen Thema veröffentlicht.

1 Kredite und Einlagen: Stand Jahresende, ab 2005 Quartalsdurchschnitt.  
2 Aus Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank Frankfurt am Main. – Quartalsergebnisse der in Bayern

tätigen Kreditinstitute (einschl. Bausparkassen), ohne Landeszentralbank und Postbank.  
3 Stand am Jahres- bzw. Monatsende.  
4 Ohne Treuhandkredite.  
5 Ab 12/04 einschl. Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.  
6 Ab 12/04 ohne Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.  
7 Laufzeiten von über 1 Jahr bis 5 Jahre.

8 Laufzeiten über 5 Jahre.  
9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Geldmarktfonds und ohne Einlagen aus Treuhandkrediten.  
10 Einschl. Sparbriefe.  
11 Nachweis erst ab 2002 möglich.  
12 ab 2016 inklusive Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung.  
13 Daten nach Revision und Wartezeit von drei Monaten.  
☆ Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

| Bezeichnung  | Einheit | 2014                       | 2015    | 2016    | 2016    |         | 2017    |         |         |         |
|--|---------|----------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
|  |         | Monatsdurchschnitt         |         |         | Mai     | Juni    | März    | April   | Mai     | Juni    |
| <b>Noch: Steuern</b>   |         |                            |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Gemeindesteuern <sup>1,2,3</sup>   | Mill. € | 861,6                      | 888,0   | 958,0   |         | 2 917,1 | 2 795,9 |         |         |         |
| darunter Grundsteuer A   | Mill. € | 7,0                        | 7,1     | 7,0     |         | 24,0    | 19,8    |         |         |         |
| Grundsteuer B  | Mill. € | 137,7                      | 139,6   | 143,2   |         | 500,8   | 396,6   |         |         |         |
| Gewerbesteuer (brutto)   | Mill. € | 712,5                      | 736,9   | 803,1   |         | 2 377,5 | 2 347,2 |         |         |         |
| <b>Steuereinnahmen des Bundes<sup>3</sup></b>  |         |                            |         |         |         |         |         |         |         |         |
| darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen <sup>4,5</sup>                                | Mill. € | 1 953,5                    | 2 074,8 | 2 205,0 | 1 603,7 | 3 863,9 | 3 679,6 | 1 832,7 | 1 446,0 | 3 808,3 |
| Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3</sup>  | Mill. € |                            |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Anteil an der Gewerbesteuerumlage <sup>4,6</sup>   | Mill. € | 27,8                       | 27,8    | 29,6    | 0,0     | 0,0     | 0,0     | 91,7    | 0,0     | 0,0     |
| <b>Steuereinnahmen des Landes<sup>3</sup></b>  |         |                            |         |         |         |         |         |         |         |         |
| darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen <sup>4,5</sup>                                | Mill. € | 1 912,8                    | 2 038,2 | 2 194,8 | 1 473,4 | 3 863,9 | 3 679,6 | 1 832,7 | 1 325,3 | 3 808,3 |
| Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3</sup>  | Mill. € |                            |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Anteil an der Gewerbesteuerumlage <sup>4,6,7</sup>   | Mill. € | 104,5                      | 104,4   | 111,4   | 19,4    | 0,0     | 4,0     | 323,3   | 18,2    | 0,0     |
| <b>Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv<sup>2,3,4</sup></b>                                    |         |                            |         |         |         |         |         |         |         |         |
| darunter Anteil an der Lohn- u. veranl. Einkommensteuer <sup>4,8</sup>                     | Mill. € | 540,1                      | 579,6   | 608,5   | 393,8   | 867,2   | 924,7   | 550,8   | 435,0   | 966,2   |
| Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3</sup>  | Mill. € | 52,7                       | 63,5    | 64,8    |         | 193,4   | 4,3     |         |         |         |
| Gewerbesteuer (netto) <sup>1,9</sup>   | Mill. € | 580,2                      | 603,3   | 662,5   |         | 1 944,8 | 2 313,9 |         |         |         |
| <b>Verdienste</b>  |         |                            |         |         |         |         |         |         |         |         |
|  |         | 2015                       | 2016    | 2015    | 2016    |         |         |         | 2017    |         |
|  |         | Jahreswert                 |         | 2. Vj.  | 1. Vj.  | 2. Vj.  | 3. Vj.  | 4. Vj.  | 1. Vj.  | 2. Vj.  |
| * Bruttomonatsverdienste <sup>10</sup> der vollzeitbeschäftigten                           |         |                            |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Arbeitnehmer <sup>11</sup> im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich         | €       | 4 217                      | 4 343   | 3 758   | 3 833   | 3 878   | 3 892   | 3 918   | 3 878   | ...     |
| männlich   | €       | 4 496                      | 4 618   | 3 977   | 4 044   | 4 095   | 4 117   | 4 141   | 4 087   | ...     |
| weiblich   | €       | 3 540                      | 3 663   | 3 222   | 3 312   | 3 338   | 3 339   | 3 366   | 3 361   | ...     |
| Leistungsgruppe 1 <sup>12</sup>  | €       | 8 275                      | 8 349   | 6 898   | 6 927   | 7 013   | 7 067   | 7 097   | 7 097   | ...     |
| Leistungsgruppe 2 <sup>12</sup>  | €       | 5 045                      | 5 128   | 4 467   | 4 493   | 4 544   | 4 599   | 4 614   | 4 561   | ...     |
| Leistungsgruppe 3 <sup>12</sup>  | €       | 3 353                      | 3 426   | 3 092   | 3 100   | 3 154   | 3 178   | 3 194   | 3 137   | ...     |
| Leistungsgruppe 4 <sup>12</sup>  | €       | 2 793                      | 2 801   | 2 600   | 2 568   | 2 605   | 2 625   | 2 633   | 2 610   | ...     |
| Leistungsgruppe 5 <sup>12</sup>  | €       | 2 206                      | 2 292   | 2 101   | 2 162   | 2 188   | 2 166   | 2 168   | 2 220   | ...     |
| Produzierendes Gewerbe   | €       | 4 428                      | 4 575   | 3 899   | 3 965   | 4 021   | 4 039   | 4 071   | 4 054   | ...     |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden  | €       | 3 532                      | 3 655   | 3 265   | 3 289   | 3 342   | 3 392   | 3 333   | 3 401   | ...     |
| Verarbeitendes Gewerbe   | €       | 4 632                      | 4 776   | 4 036   | 4 112   | 4 157   | 4 166   | 4 207   | 4 224   | ...     |
| Energieversorgung  | €       | 5 069                      | 5 154   | 4 485   | 4 516   | 4 543   | 4 600   | 4 610   | 4 819   | ...     |
| Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen | €       | 3 447                      | 3 491   | 3 207   | 3 231   | 3 241   | 3 278   | 3 232   | 3 360   | ...     |
| Baugewerbe   | €       | 3 336                      | 3 480   | 3 171   | 3 104   | 3 293   | 3 340   | 3 322   | 3 090   | ...     |
| Dienstleistungsbereich   | €       | 4 070                      | 4 181   | 3 659   | 3 743   | 3 778   | 3 789   | 3 812   | 3 764   | ...     |
| Handel; Instandhaltung, u. Reparatur von Kraftfahrzeugen                                   | €       | 4 066                      | 4 085   | 3 567   | 3 576   | 3 661   | 3 604   | 3 641   | 3 570   | ...     |
| Verkehr und Lagerei  | €       | 3 237                      | 3 219   | 2 989   | 2 927   | 2 990   | 2 983   | 3 002   | 2 984   | ...     |
| Gastgewerbe  | €       | 2 439                      | 2 481   | 2 342   | 2 354   | 2 367   | 2 369   | 2 410   | 2 391   | ...     |
| Information und Kommunikation  | €       | (6 153)                    | 5 786   | 5 195   | 5 060   | 5 107   | 5 187   | 5 210   | 5 028   | ...     |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen                                   | €       | 5 703                      | 5 813   | 4 750   | 4 853   | 4 830   | 4 917   | 4 973   | 5 140   | ...     |
| Grundstücks- und Wohnungswesen   | €       | 4 417                      | 4 798   | 3 894   | 4 121   | 4 222   | 4 233   | 4 244   | 4 351   | ...     |
| Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen        | €       | 5 391                      | 5 489   | 4 633   | 4 752   | 4 741   | 4 711   | 4 763   | 4 727   | ...     |
| Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen                                 | €       | 2 501                      | 2 700   | 2 397   | 2 548   | 2 568   | 2 564   | 2 557   | 2 664   | ...     |
| Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung                                   | €       | 3 711                      | 3 810   | 3 492   | 3 552   | 3 583   | 3 641   | 3 655   | 3 649   | ...     |
| Erziehung und Unterricht   | €       | 4 505                      | 4 564   | 4 214   | 4 266   | 4 319   | 4 342   | 4 335   | 4 082   | ...     |
| Gesundheits- und Sozialwesen   | €       | 3 805                      | 3 916   | 3 583   | 3 597   | 3 628   | 3 668   | 3 691   | 3 756   | ...     |
| Kunst, Unterhaltung und Erholung   | €       | /                          | /       | /       | /       | /       | /       | /       | /       | /       |
| Erbringung von sonstigen Dienstleistungen  | €       | 3 952                      | 4 065   | 3 614   | 3 676   | 3 675   | 3 714   | 3 740   | 3 649   | ...     |
|  |         | 2012                       | 2013    | 2014    | 2015    | 2016    | 2016    | 2017    |         |         |
|  |         | Durchschnitt <sup>13</sup> |         |         |         |         | Juli    | Mai     | Juni    | Juli    |
| <b>Preise</b>  |         |                            |         |         |         |         |         |         |         |         |
| * <b>Verbraucherpreisindex (2010 = 100)</b>  |         |                            |         |         |         |         |         |         |         |         |
| Gesamtindex  | %       | 104,3                      | 105,8   | 106,6   | 107,0   | 107,6   | 107,8   | 109,0   | 109,1   | 109,5   |
| Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke   | %       | 106,0                      | 109,6   | 110,7   | 112,3   | 113,1   | 113,0   | 115,5   | 115,6   | 115,6   |
| Alkoholische Getränke und Tabakwaren   | %       | 105,5                      | 108,0   | 110,3   | 113,6   | 116,6   | 117,1   | 119,3   | 120,3   | 120,4   |
| Bekleidung und Schuhe  | %       | 104,6                      | 106,2   | 107,9   | 109,4   | 110,2   | 104,1   | 114,7   | 109,8   | 105,6   |
| Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe   | %       | 105,5                      | 107,5   | 108,3   | 108,0   | 108,3   | 108,3   | 109,8   | 109,8   | 109,9   |
| Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör   | %       | 101,2                      | 102,4   | 102,8   | 103,9   | 104,5   | 104,2   | 104,7   | 104,9   | 105,1   |
| Gesundheitspflege  | %       | 103,1                      | 98,7    | 100,7   | 103,1   | 104,4   | 104,7   | 106,4   | 106,5   | 106,6   |
| Verkehr  | %       | 108,2                      | 108,2   | 108,2   | 106,2   | 105,2   | 106,0   | 107,9   | 107,7   | 107,8   |
| Nachrichtenübermittlung  | %       | 94,8                       | 93,4    | 92,3    | 91,2    | 90,3    | 90,2    | 89,8    | 89,7    | 89,5    |
| Freizeit, Unterhaltung und Kultur  | %       | 100,6                      | 103,2   | 104,4   | 104,7   | 105,7   | 108,5   | 104,3   | 107,1   | 110,9   |
| Bildungswesen  | %       | 102,8                      | 97,3    | 76,8    | 78,5    | 80,5    | 80,2    | 82,1    | 82,1    | 82,1    |
| Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen   | %       | 102,5                      | 105,2   | 108,1   | 111,0   | 112,9   | 113,1   | 113,5   | 114,2   | 114,6   |
| Anderer Waren und Dienstleistungen   | %       | 102,8                      | 104,2   | 106,1   | 107,6   | 109,7   | 109,7   | 109,7   | 109,7   | 109,9   |
| Dienstleistungen ohne Nettokaltmiete   | %       | 102,5                      | 103,6   | 104,9   | 106,2   | 107,6   | 108,8   | 107,2   | 108,5   | 110,1   |
| Nettokaltmiete   | %       | 102,7                      | 104,0   | 105,6   | 107,2   | 108,9   | 108,9   | 110,6   | 110,7   | 110,9   |

\* Diese Positionen werden von allen Statistischen Ämtern der Länder im „Zahlenspiegel“ und unter [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de) unter dem jeweiligen Thema veröffentlicht.

1 Vj. Kassenstatistik.  
2 Quartalsbeträge (jeweils unter dem letzten Quartalsmonat nachgewiesen).  
3 Einschl. Steueraufkommen der Landkreise.

4 Quelle: Bundesministerium der Finanzen (BMF).  
5 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.  
6 April, Juli, Oktober und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.  
7 Einschl. Erhöhungsbetrag.  
8 Einschl. Zinsabschlag.  
9 Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.  
10 Quartalswerte: ohne Sonderzahlungen; Jahreswerte: mit Sonderzahlungen.

11 Einschl. Beamte, ohne Auszubildende.  
12 Leistungsgruppe 1: Arbeitnehmer in leitender Stellung; Leistungsgruppe 2: herausgehobene Fachkräfte; Leistungsgruppe 3: Fachkräfte; Leistungsgruppe 4: angelernte Arbeitnehmer; Leistungsgruppe 5: ungelernte Arbeitnehmer.  
13 Durchschnitt aus 12 Monatsindizes.  
☆ Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

| Bezeichnung  | Einheit | 2012                      | 2013   | 2014   | 2015   | 2016   | 2016   |        | 2017    |        |
|--|---------|---------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|---------|--------|
|  |         | Durchschnitt <sup>1</sup> |        |        |        |        | August | Nov.   | Februar | Mai    |
| Noch: Preise   |         |                           |        |        |        |        |        |        |         |        |
| <b>Preisindex für Bauwerke <sup>2</sup> (2010 = 100)</b> |         |                           |        |        |        |        |        |        |         |        |
| * Wohngebäude insgesamt (reine Baukosten) .....          | %       | 105,5                     | 107,8  | 110,0  | 111,6  | 113,9  | 114,2  | 114,7  | 116,1   | 117,1  |
| davon Rohbauarbeiten .....                               | %       | 106,0                     | 107,9  | 109,8  | 110,8  | 112,9  | 113,4  | 113,7  | 115,0   | 116,4  |
| Ausbauarbeiten .....                                     | %       | 105,0                     | 107,7  | 110,3  | 112,4  | 114,7  | 114,9  | 115,5  | 117,0   | 117,7  |
| Schönheitsreparaturen in einer Wohnung .....             | %       | 102,5                     | 103,8  | 105,9  | 106,8  | 108,8  | 109,0  | 109,6  | 111,1   | 111,1  |
| Bürogebäude .....  | %       | 105,4                     | 107,6  | 109,9  | 111,6  | 113,8  | 114,1  | 114,6  | 116,1   | 117,1  |
| Gewerbliche Betriebsgebäude .....                        | %       | 105,6                     | 107,6  | 109,7  | 111,2  | 113,4  | 113,7  | 114,3  | 115,7   | 116,7  |
| Straßenbau .....   | %       | 105,5                     | 107,8  | 109,2  | 109,2  | 110,0  | 110,4  | 111,1  | 111,5   | 112,4  |
|  |         |                           |        |        |        |        | 2016   |        | 2017    |        |
|  |         |                           |        |        |        |        | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj.  | 1 Vj.  |
| <b>Baulandpreise je m<sup>2</sup></b>                    |         |                           |        |        |        |        |        |        |         |        |
| Baureifes Land .....                                     | €       | 225,40                    | 223,59 | 234,86 | 235,17 | 261,37 | 224,51 | 240,11 | 300,19  | 290,80 |
| Rohbauland .....   | €       | 46,96                     | 59,72  | 50,19  | 50,93  | 56,71  | 33,25  | 59,31  | 57,90   | 58,69  |
| Sonstiges Bauland .....                                  | €       | 57,33                     | 61,06  | 67,30  | 68,30  | 83,24  | 106,75 | 82,43  | 71,76   | 92,98  |

Nachrichtlich: Ergebnisse für Deutschland

| Bezeichnung  | Einheit | 2012                      | 2013  | 2014  | 2015  | 2016   | 2016  | 2017   |        |       |
|--|---------|---------------------------|-------|-------|-------|--------|-------|--------|--------|-------|
|  |         | Durchschnitt <sup>1</sup> |       |       |       |        | Juli  | April  | Mai    | Juli  |
| <b>* Verbraucherpreisindex (2010 = 100)</b>                                  |         |                           |       |       |       |        |       |        |        |       |
| Gesamtindex .....  | %       | 104,1                     | 105,7 | 106,6 | 106,9 | 107,4  | 107,6 | 109,0  | 108,8  | 109,4 |
| Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke .....                               | %       | 106,3                     | 110,4 | 111,5 | 112,3 | 113,2  | 113,0 | 115,6  | 115,7  | 115,9 |
| Alkoholische Getränke, Tabakwaren .....                                      | %       | 104,8                     | 107,0 | 110,3 | 113,4 | 116,0  | 116,4 | 118,0  | 118,8  | 119,7 |
| Bekleidung und Schuhe .....  | %       | 103,3                     | 104,4 | 105,5 | 106,3 | 107,0  | 101,9 | 111,7  | 111,0  | 103,3 |
| Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe .....                     | %       | 105,4                     | 107,5 | 108,4 | 108,0 | 107,9  | 107,9 | 109,5  | 109,4  | 109,5 |
| Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör .....                         | %       | 101,1                     | 102,1 | 102,5 | 103,2 | 103,8  | 103,5 | 104,0  | 104,0  | 104,2 |
| Gesundheitspflege .....  | %       | 103,2                     | 99,4  | 101,4 | 103,4 | 105,1  | 105,3 | 106,9  | 107,0  | 107,2 |
| Verkehr .....  | %       | 107,7                     | 107,5 | 107,3 | 105,5 | 104,6  | 105,3 | 107,9  | 107,2  | 107,1 |
| Nachrichtenübermittlung .....  | %       | 94,8                      | 93,4  | 92,3  | 91,2  | 90,3   | 90,2  | 89,8   | 89,8   | 89,5  |
| Freizeit, Unterhaltung und Kultur .....                                      | %       | 100,6                     | 103,1 | 104,4 | 105,0 | 106,1  | 109,2 | 105,4  | 104,9  | 111,6 |
| Bildungswesen .....  | %       | 94,0                      | 95,1  | 93,1  | 92,8  | 94,4   | 94,4  | 95,2   | 95,3   | 95,3  |
| Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen .....                         | %       | 103,6                     | 106,0 | 108,2 | 111,0 | 113,2  | 113,4 | 114,8  | 115,3  | 116,0 |
| Andere Waren und Dienstleistungen .....                                      | %       | 102,6                     | 104,3 | 106,1 | 107,2 | 109,2  | 109,2 | 109,3  | 109,5  | 109,6 |
| <b>Außenhandels-, Erzeuger- und Großhandelspreise in Deutschland</b>         |         |                           |       |       |       |        |       |        |        |       |
| Index der Einfuhrpreise <sup>3</sup> (2010 = 100) .....                      | %       | 108,7                     | 105,9 | 103,6 | 100,9 | 97,8   | 97,9  | 102,3  | 101,3  | ...   |
| Ausfuhrpreise <sup>4</sup> (2010 = 100) .....                                | %       | 104,9                     | 104,3 | 104,0 | 104,9 | 104,0  | 104,1 | 106,2  | 106,0  | ...   |
| Index der  |         |                           |       |       |       |        |       |        |        |       |
| Erzeugerpreise gew. Produkte <sup>4</sup> (Inlandsabsatz); (2010 = 100) .... | %       | 107,0                     | 106,9 | 105,8 | 103,9 | 102,1  | 102,3 | 104,7  | 104,5  | 104,7 |
| Vorleistungsgüterproduzenten .....   | %       | 105,8                     | 104,6 | 103,5 | 102,3 | 100,8  | 101,1 | 104,4  | 104,3  | 104,1 |
| Investitionsgüterproduzenten .....   | %       | 102,2                     | 103,0 | 103,5 | 104,2 | 104,8  | 104,8 | 105,7  | 105,8  | 106,0 |
| Konsumgüterproduzenten zusammen .....  | %       | 106,3                     | 108,4 | 109,0 | 108,1 | 108,8  | 108,7 | 111,3  | 111,6  | 112,3 |
| Gebrauchsgüterproduzenten .....  | %       | 103,3                     | 104,3 | 105,7 | 107,1 | 108,4  | 108,5 | 109,5  | 109,6  | 109,7 |
| Verbrauchsgüterproduzenten .....   | %       | 106,8                     | 109,0 | 109,5 | 108,3 | 108,8  | 108,7 | 111,5  | 111,9  | 112,7 |
| Energie .....  | %       | 113,0                     | 112,0 | 108,5 | 102,6 | 96,6   | 97,1  | 99,6   | 98,7   | 98,9  |
| Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte <sup>4</sup> (2010 = 100) .....      | %       | 119,4                     | 120,7 | 111,1 | 106,9 | 106,6p | 110,0 | 119,9p | 120,9p | ...   |
| Pflanzliche Erzeugung .....  | %       | 126,4                     | 120,2 | 103,8 | 114,3 | 117,1p | 127,9 | 129,9p | 129,4p | ...   |
| Tierische Erzeugung .....  | %       | 114,9                     | 121,1 | 115,9 | 102,1 | 99,7   | 98,3  | 113,3p | 115,4p | ...   |
| Großhandelsverkaufspreise <sup>4</sup> (2010 = 100) .....                    | %       | 108,0                     | 107,4 | 106,1 | 104,8 | 103,8  | 104,5 | 107,6  | 106,9  | 106,8 |
| darunter Großhandel mit  |         |                           |       |       |       |        |       |        |        |       |
| Nahrungs- u. Genussmitteln, Getränken, Tabakwaren .....                      | %       | 107,7                     | 111,5 | 111,8 | 112,9 | 114,4  | 115,5 | 115,9  | 116,0  | 116,7 |
| festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen .....                             | %       | 121,3                     | 115,8 | 110,2 | 95,0  | 86,0   | 87,7  | 95,2   | 90,4   | 90,1  |
| Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel   |         |                           |       |       |       |        |       |        |        |       |
| zusammen (2010 = 100) .....  | %       | 103,3                     | 104,4 | 105,0 | 105,3 | 105,9  | 105,4 | 107,9  | 107,9  | 107,2 |
| darunter Einzelhandel mit Waren verschiedener Art .....                      |         |                           |       |       |       |        |       |        |        |       |
| Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren ..... | %       | 105,7                     | 108,8 | 110,1 | 111,8 | 113,4  | 113,6 | 114,9  | 115,2  | 115,2 |
| Kraftfahrzeughandel .....  | %       | 101,9                     | 101,8 | 102,1 | 103,0 | 104,1  | 104,3 | 105,4  | 105,3  | 105,6 |

\* Diese Positionen werden von allen Statistischen Ämtern der Länder im „Zahlenspiegel“ und unter [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de) unter dem jeweiligen Thema veröffentlicht.

1 Durchschnitt aus 12 Monatsindizes, ausgenommen: Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Monats- bzw. Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1995), Preisindex für Bauwerke (Durchschnitt aus den 4 Erhebungsmonaten Februar, Mai, August und November) und Bauland-

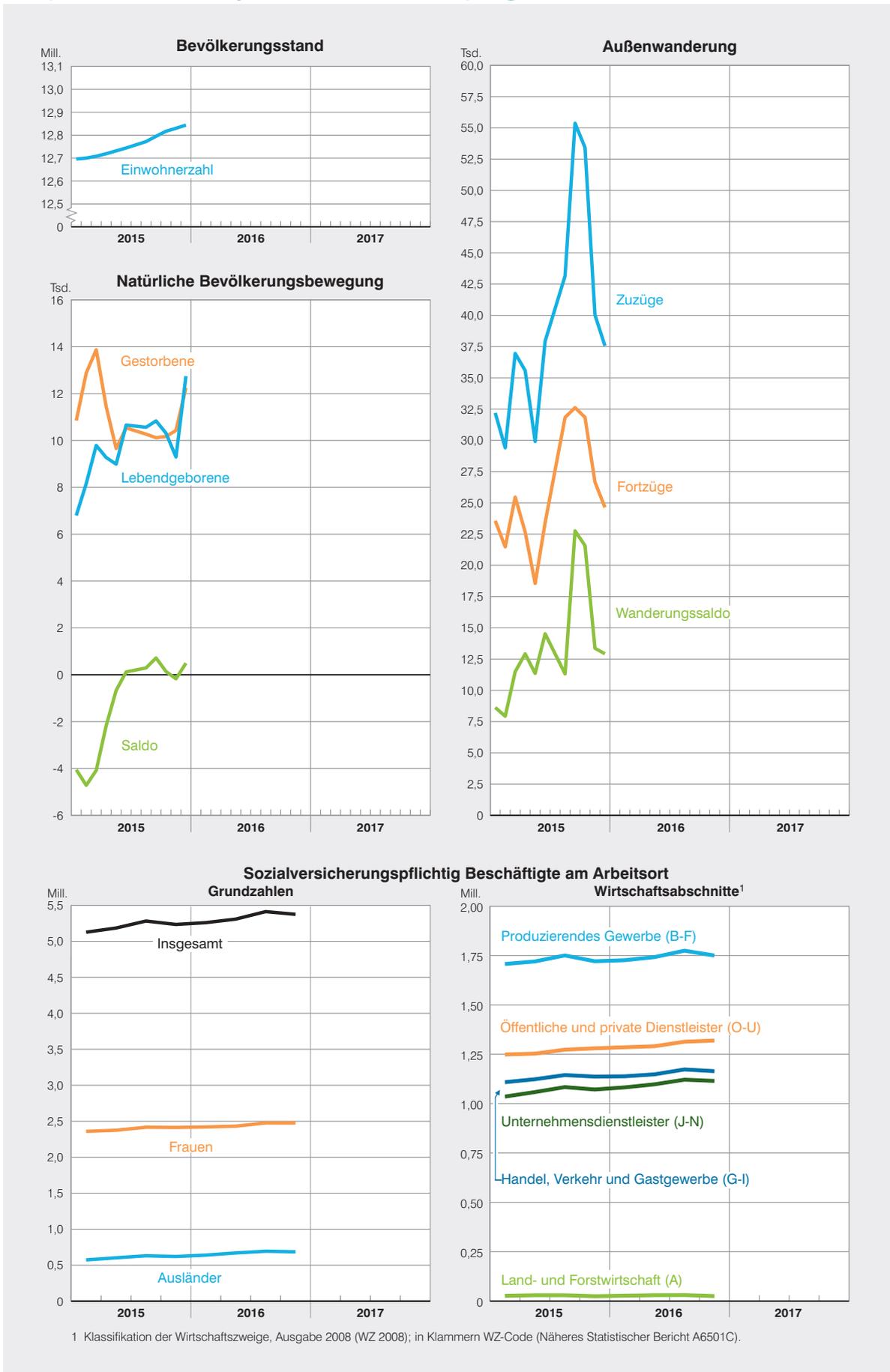
preise (Monatsdurchschnitt für die Jahre aus der Jahresaufbereitung).

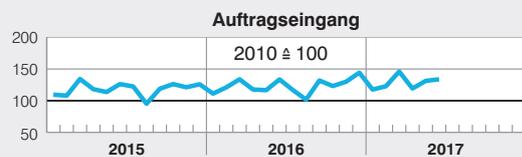
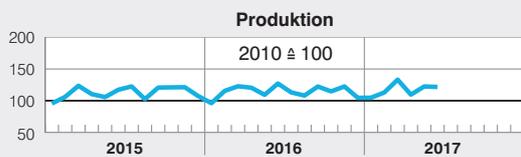
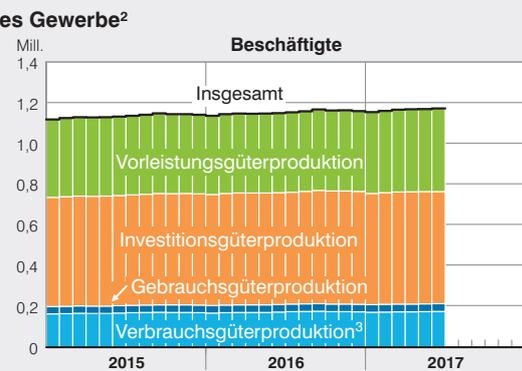
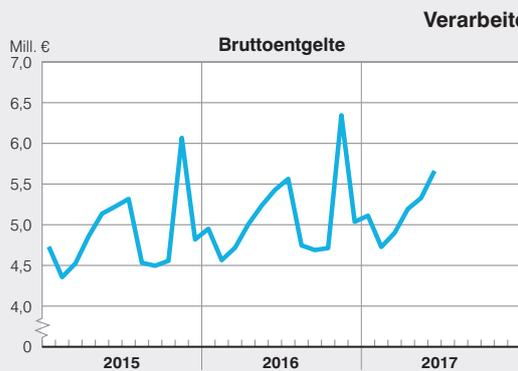
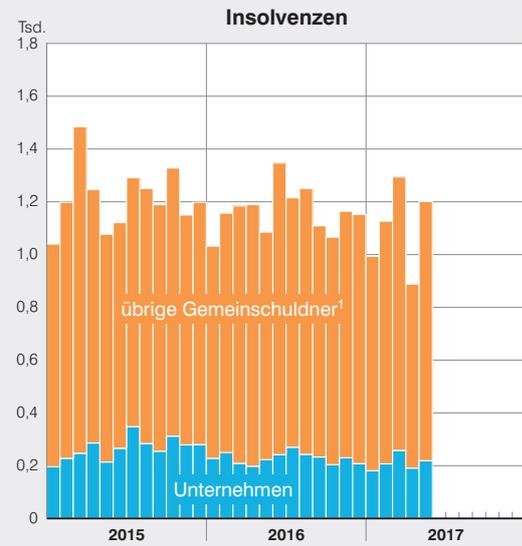
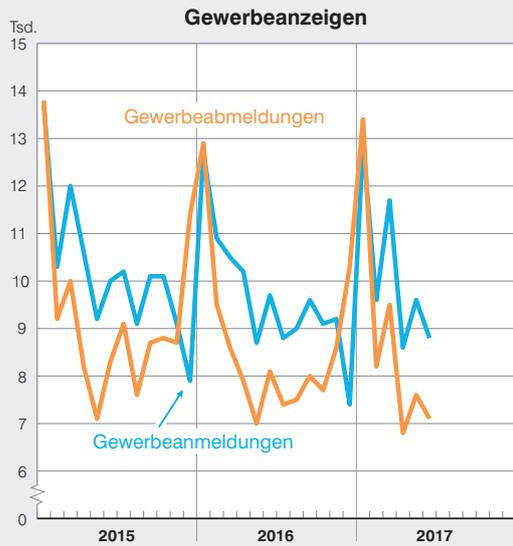
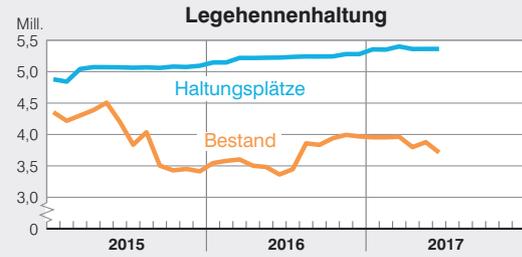
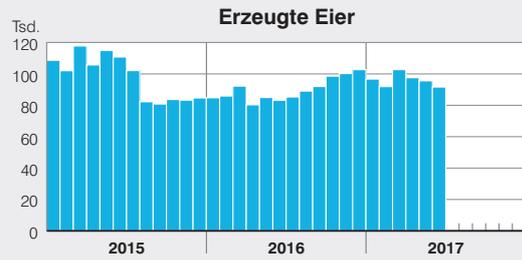
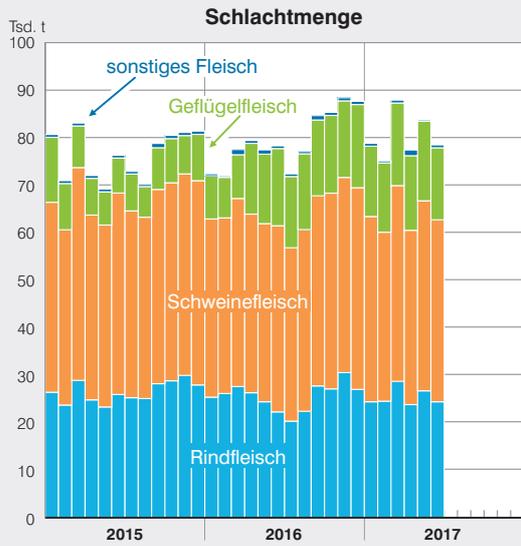
2 Einschl. Mehrwertsteuer.

3 Ohne Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge und Einfuhrumsatzsteuer.

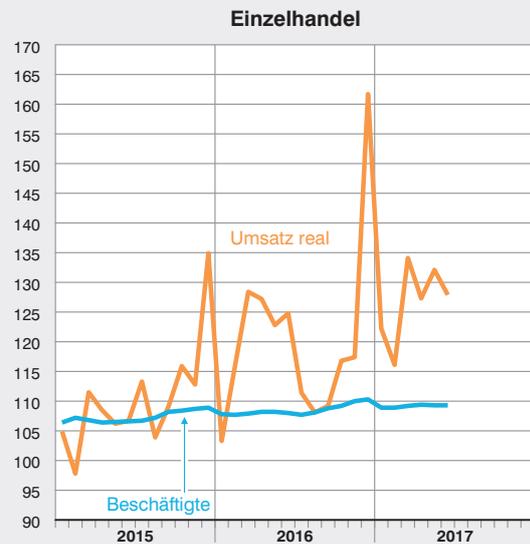
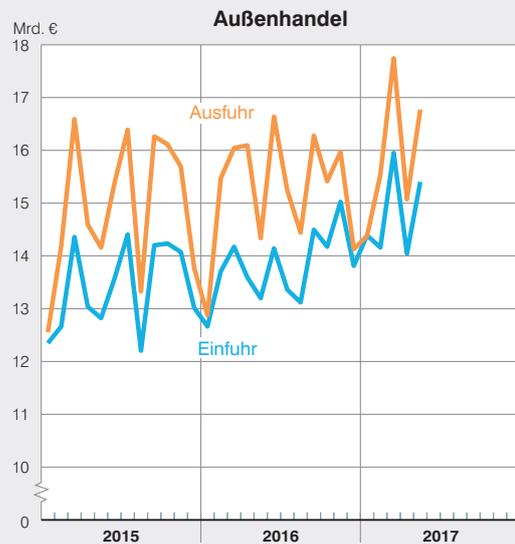
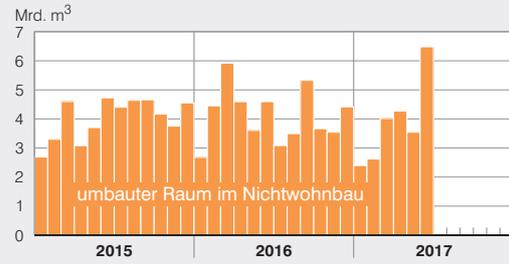
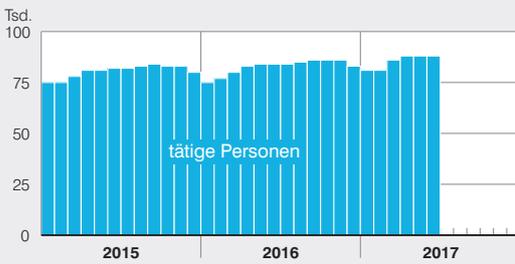
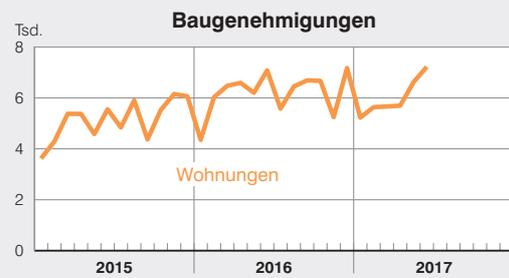
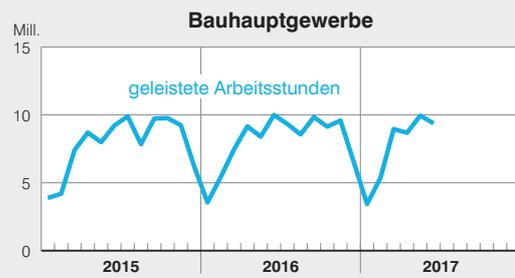
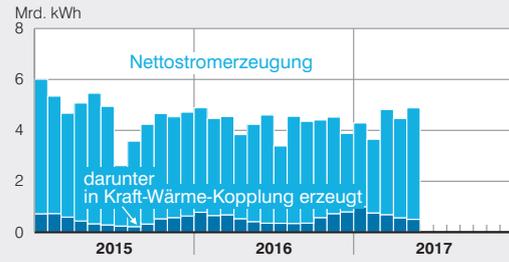
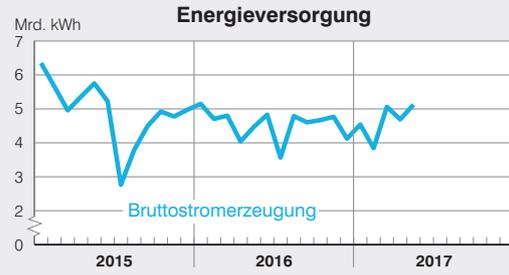
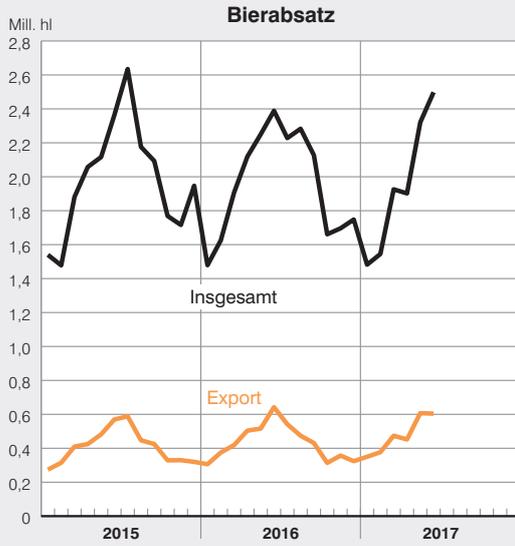
4 Ohne Mehrwertsteuer.

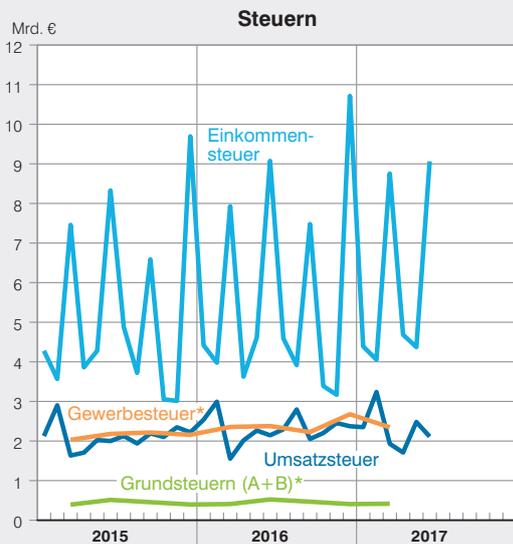
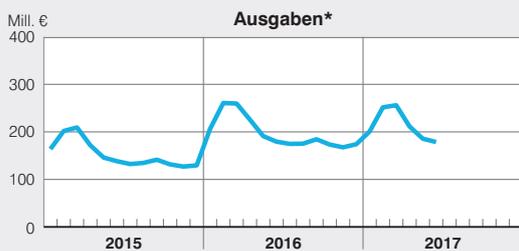
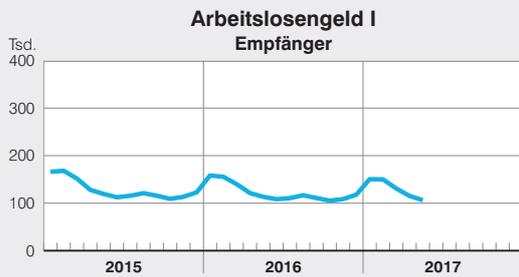
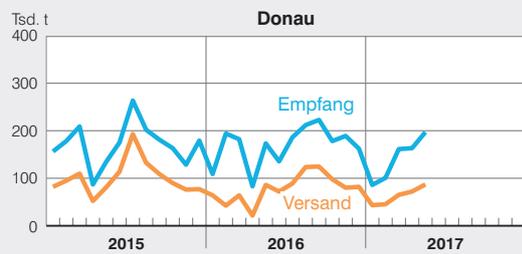
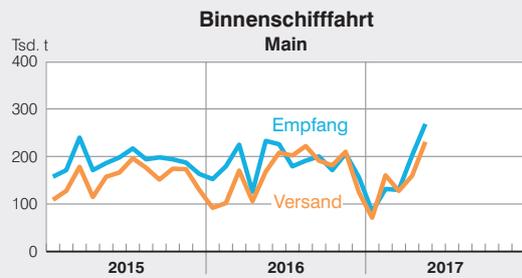
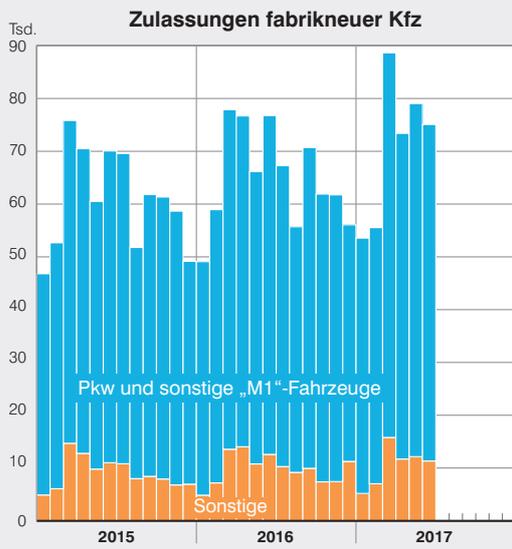
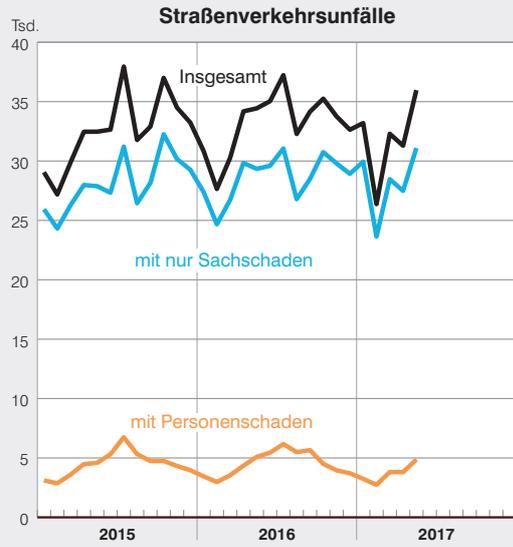
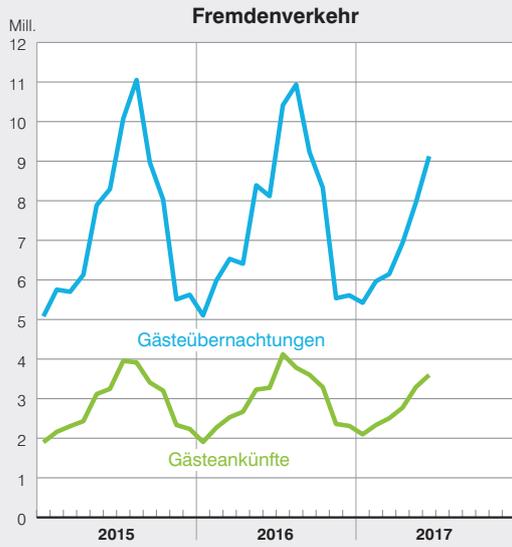
## Graphiken zum Bayerischen Zahlenspiegel





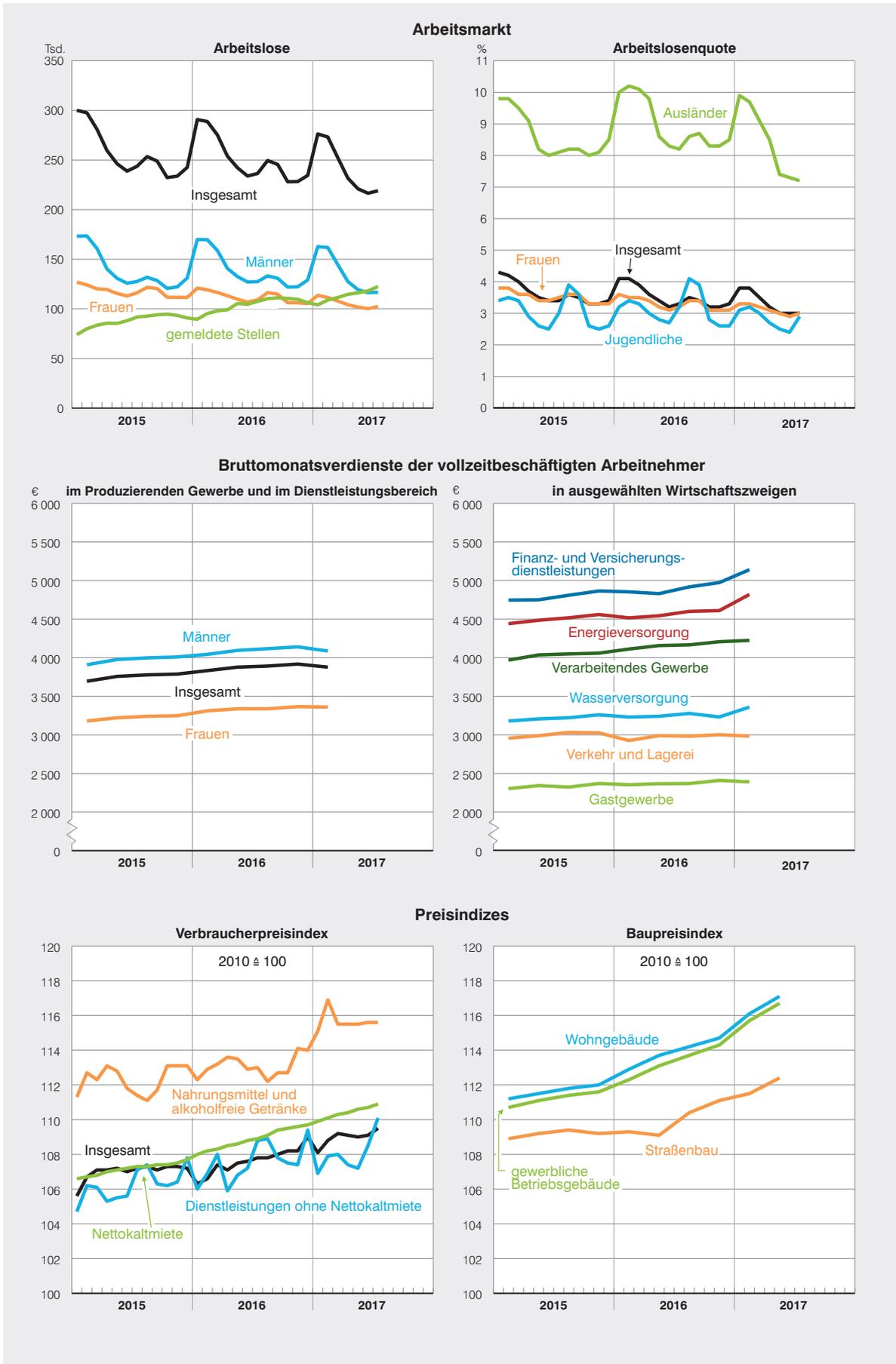
1 Einschließlich Verbraucherinsolvenzen.  
2 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; ab Jan. 2007 nur Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten, davor Betriebe von Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten.  
3 Einschließlich Energie.





\* ab 2016 inklusive Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung.

\* Quartalswerte.



### Statistische Berichte

#### Erwerbstätigkeit

- Strukturdaten der Bevölkerung und der Haushalte in Bayern 2016  
Teil I der Ergebnisse der 1%-Mikrozensushebung 2016 (zusammengefasste Ergebnisse)
- Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Bayern am 30. Juni 2016  
Teil I der Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

#### Hochschulen, Hochschulfinanzen

- Habilitationen in Bayern – 2016
- Habilitationen in Bayern – 2015
- Habilitationen in Bayern – 2014

#### Gewerbeanzeigen

- Gewerbeanzeigen in Bayern im Mai 2017

#### Verarbeitendes Gewerbe

- Verarbeitendes Gewerbe in Bayern im Mai 2017 (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden)
- Verarbeitendes Gewerbe in den Regierungsbezirken und Regionen Bayerns 2016 (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden)
- Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im Mai 2017 (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), Basisjahr 2010
- Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im Mai 2017, Basisjahr 2010
- Produktion des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2016 (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden)

#### Baugewerbe (Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe)

- Bauhauptgewerbe in Bayern im Mai 2017

#### Handwerk

- Handwerk in Bayern 2016  
Endgültige Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung zum zulassungspflichtigen Handwerk

#### Bautätigkeit

- Baugenehmigungen in Bayern im Mai 2017

#### Handel, Tourismus, Gastgewerbe

- Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Einzelhandel im Mai 2017
- Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Kraftfahrzeughandel und Großhandel im April 2017
- Unternehmensstruktur im bayerischen Binnenhandel  
Ergebnisse der Jahrerhebung 2015
- Ausfuhr und Einfuhr Bayerns im Mai 2017
- Tourismus in Bayern im Mai 2017
- Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Gastgewerbe im Mai 2017
- Unternehmensstruktur im bayerischen Gastgewerbe 2015  
Ergebnisse der Jahrerhebung

### Publikationsservice

Das Bayerische Landesamt für Statistik veröffentlicht jährlich über 400 Publikationen. Das aktuelle Veröffentlichungsverzeichnis ist im Internet als Datei verfügbar, kann aber auch als Druckversion kostenlos zugesandt werden.

#### Kostenlos

ist der Download der meisten Veröffentlichungen, z. B. von Statistischen Berichten (PDF- oder Excel-Format).

#### Kostenpflichtig

sind alle Printversionen (auch von Statistischen Berichten), Datenträger und ausgewählte Dateien (z. B. von Verzeichnissen, von Beiträgen, vom Jahrbuch).

#### Straßen- und Schienenverkehr

- Straßenverkehrsunfälle in Bayern im März 2017  
Ausgewählte Ergebnisse des Berichts- und Vorjahresmonats
- Straßenverkehrsunfälle in Bayern im April 2017  
Ausgewählte Ergebnisse des Berichts- und Vorjahresmonats

#### Sozialhilfe und soziale Grundsicherung

- Sozialhilfe in Bayern 2016 – Teil I: Ausgaben und Einnahmen

#### Schwerbehinderte Menschen, Kriegsofferfürsorge

- Kriegsofferfürsorge in Bayern 2016

#### Wohngeld

- Wohngeld in Bayern 2016

#### Ausbildungsförderung

- Förderung nach dem Stipendienprogramm-Gesetz (Deutschlandstipendium) in Bayern 2016

#### Gemeindefinanzen

- Gemeindefinanzen in Bayern – 1. Vierteljahr 2017

#### Preise- und Preisindizes

- Verbraucherpreisindex für Bayern im Juni 2017 sowie Jahreswerte von 2014 bis 2016 mit tiefgegliederten Ergebnissen nach Gruppen und Untergruppen
- Verbraucherpreisindex für Bayern  
Monatliche Indexwerte von Januar 2012 bis Juni 2017 (mit Gliederung nach Haupt- und Sondergruppen)
- Verbraucherpreisindex für Deutschland im Juni 2017

#### Verdienste und Arbeitszeiten

- Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich in Bayern im 1. Quartal 2017

#### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR) der Länder

- Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in Bayern 2000, 2009 bis 2015  
Kreisfreie Städte und Landkreise, Regierungsbezirke, Regionen, Arbeitsmarktregionen

### Verzeichnisse

- Verzeichnis der Zweckverbände in Bayern  
Stand: 1. Januar 2017
- Verzeichnis der Fachschulen in Bayern  
Stand: 20. Oktober 2016
- Verzeichnis der Berufsfachschulen in Bayern ohne Berufsfachschulen des Gesundheitswesens  
Stand: 20. Oktober 2016
- Verzeichnis der Fachakademien in Bayern  
Stand: 20. Oktober 2016
- Verzeichnis der Wirtschaftsschulen, Fach- und Berufsoberschulen in Bayern – Stand: 20. Oktober 2016

#### Newsletter Veröffentlichungen

Die Themenbereiche können individuell ausgewählt werden. Über Neuerscheinungen wird aktuell informiert.

#### Webshop

Alle Veröffentlichungen sind im Internet verfügbar unter  [www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen)

Aktuelle  
Veröffentlichungen  
unter  
[q.bayern.de/webshop](http://q.bayern.de/webshop)



## Statistische Berichte

Statistische Berichte werden als Standardveröffentlichungen von allen Statistischen Landesämtern mit einheitlicher Systematik für alle Bereiche der amtlichen Statistik herausgegeben. Sie enthalten – fachlich und regional tief gegliedert – aktuelle Ergebnisse der betreffenden Erhebung in tabellarischer Form, zumeist ergänzt durch grafische Darstellungen. Zusätzlich wird in den Berichten beispielsweise über Rechtsgrundlagen, Methodik und Besonderheiten der Statistik informiert. Je nach Periodizität der Erhebung erscheinen Statistische Berichte monatlich oder in größeren Abständen.

Alle Statistischen Berichte stehen im Internet im Rahmen der informationellen Grundversorgung kostenlos als Download zur Verfügung (PDF- oder Excel-Format).

### Themenbereiche

- A Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit
- B Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen
- C Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- D Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen
- E Produzierendes Gewerbe, Handwerk
- F Wohnungswesen, Bautätigkeit
- G Handel, Tourismus, Gastgewerbe
- H Verkehr
- J Dienstleistungen, Geld und Kredit
- K Sozialleistungen
- L Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern
- M Preise und Preisindizes
- N Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten
- O Finanzen und Vermögen privater Haushalte
- P Gesamtrechnungen
- Q Umwelt



**Bayerisches Landesamt für Statistik – Vertrieb**, St.-Martin-Straße 47, 81541 München  
Telefon 089 2119-3205, Telefon 0911 98208-6270 | [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)